

Chronik 1 1946 bis 1970





Deutschland - Pokal

gestiftet 1950 von Bayernwerk AG.

Der Skinarr

Scho ganz fruah
 nei in d' Schuah!
 Pulverschnee
 hat's, juchhel
 Net lang gfragt,
 d' Brettln packt,
 aufstellt,
 abigschnöllt
 schier so gschwind
 wia der Wind
 übern Hang:
 stundnlang
 d' Leit derschreckt
 und derbleckt,
 bis daß's kracht...
 Und auf d' Nacht?
 D' Zahn eigschlag'n,
 Druck im Magn,
 d' Brettln weg,
 hast 'n Dreck:
 Krankenhaus!
 Liadl aus.

K. B.

Mit der Sonntagstour ins bayerische Oberland

Unendlich mannigfaltige Wintergebiete erschließt eine Sonntagsfahrt ins bayerische Gebirge. Um die Schönheiten und Möglichkeiten darzustellen, haben die „M. N. N.“ über Samstag-Sonntag einen Stab von Mitarbeitern ins Gebirge entsandt, deren Schilderungen wir hier mit dem Wunsche veröffentlichen, unserer reichgesegneten Heimat viele neue Freunde zuzuführen.

Lenggries

Lenggries hat sich unter den Wintersportplätzen der bayerischen Vorberge dank seiner herrlichen Schigebiete in nächster Umgebung eine führende Stellung erobert. Von München aus mit der Bahn in knapp zwei Stunden erreichbar, ist es Sonntag für Sonntag Zielpunkt vieler Tausende von Wintersportlern, die, sei es auf dem Brauneck, dessen Abfahrt zu den schönsten bayerischen Schitouren gehört, sei es auf dem Seekar, Latzhenkopf, Rauhalpe und wie die

herrlichen Schiberg alle heißen, einzigartige Gelegenheit zur Ausübung ihres Sportes finden. Nicht mit Unrecht wird Lenggries wegen dieser selten schönen Schigebiete das Schiparadies im Isarwinkel genannt. Rings umgeben von Bergen, die von ihren leicht erreichbaren Gipfeln prachtvolle Fernsicht auf die Alpenkette bis weit hinein auf Tiroler Alpen gewährt, liegt der alte bayerische Ort windgeschützt, zur Erholung im Spätwinter vorzüglich geeignet.

Die Bemühungen des rührigen Wintersportplatzes waren auch gerade in diesem schneereichen Winter von Erfolg gekrönt. Die dieses Jahr so überaus günstigen Schneeverhältnisse versprechen aber auch für die Monate des Spätwinters, März und April, einen schönen Aufenthalt, der eine Ausübung von Wintersport in der starken Frühlingssonne ermöglicht. Daß selbst der Bayerische Schiverband im Lenggrieser Gebiet Schiveranstaltungen abhält, wie es erst am Sonntag wieder der Fall war, spricht wohl am besten für Lenggries' Eignung zum Wintersportplatz.

Fluss der Vergangenheit:



Großer Abfahrtslauf
des Bayer. Ski-Verbandes
in Lenggries

Durchgeführt von der Ski-Abteilung der
Sektion Lenggries des D. u. Oe. A.-V.
am Sonntag, den 24. Februar 1929
in Lenggries (Bayer. Alpen).

Höhendifferenz zwischen Start
und Ziel ca. 850 Meter.

Der Schi-Abfahrtslauf in Lenggries

Kleinmeier (Kottach-Egern) läßt die beste Zeit des Tages

Der Abfahrtslauf des B.S.B., der am Sonntag bei einer Teilnehmerzahl von 100 Läufern und bei regstem Interesse der Bevölkerung von der Schi-Abtlg. der D. u. Österr. A.-B.-Sektion Lenggries unter Oberleitung des Gaues Oberland ausgetragen wurde, fand, das kann ohne Einschränkung gesagt werden, einen glänzenden Verlauf. An dem guten Gelingen der Veranstaltung hat die Schiabteilung der Alpenvereinssektion Lenggries mit ihrem bewährten Vorsitzenden, Herrn Ludwig Raßhofer, den größten Anteil. Die Strecke wurde glänzend ausgesteckt vom Gausportwart, Herrn Toni Huber, Neuhaus, der in Mitgliedern der Lenggrieser Schiabteilung eifrige Helfer fand. Die Teilnehmer drückten am Schlusse des Rennens samt und sonders über die gute Markierung der Strecke ihre Befriedigung aus. Der Start war am Windhüttchen, unmittelbar am Gipfel des Braunecks (1560 m). Die Spur ging in zwei breiten Schleifen über den Südhang, an der Brauneckalm vorbei, um dann in den zur Kotalm abfallenden Steilhang unterzutauchen, wo die Läufer bereits Stehkraft und Technik bezeugen mußten, um so mehr, als ein Teil des Hanges, wenn auch nicht hart, so doch infolge vieler Fahrten gründlich abgeschliffen war. Zugig ging es dann den Nordhang des „Kotigen Steines“ entlang, ein kurzer Anstieg führte um die „Ecke“. Eine Waldschneise brachte Verbindung mit den freien Hängen der Lenzenbauernalpe, wo Schuß und Christiania in bunter Folge wechselten und ein lustig Jagen, trotzdem der Schnee etwas stumpf wirkte, ermöglichte, wobei dann gar mancher Bordermann dank besseren Stehvermögens überholt wurde. Und wer von dieser Alm oder von nachfolgendem Bachhang aus den Lauf überschaute, sah herrliche Technik, einwand- und stoßfreie Fahrart, wobei besonders der Jungmann Kleinmeier trotz seiner 18 Jahre (oder gerade deshalb) auffiel. Der Murbach, der sonst nur schwierig zu übergehen ist, war überbrückt. Ein kurzer Waldlauf führte dann auf die Traten und zum Ziel vor der Schellenburg. (710 m.) Die letzten zu bewältigenden 250 m bildete der Schnee leider eine zähe Masse, so daß sich der leichte Schuß in Schieben und abermals Schieben auswirkte. Ohne diese Schlußbremse hätten sich die Zeiten des Tages, die in ihrer Art Rekordziffern sind (vier fuhrten unter 12 Min.) noch um Minuten verbessert.

Der Lauf wurde durch einen Begrüßungsabend am Samstag im Gasthof „Zur Post“ eingeleitet. Hierzu hatten sich die führenden Persönlichkeiten des B.S.B., Vorsitzender Maier und der Vorstand im Ausschuss für Sport im B.S.B., Ernst Huber, des Gaues Oberland, Vorsitzender Engesser und Sportwart Toni Huber, Neuhaus, Vertreter der Gemeinde Lenggries mit Herrn Bürgermeister Meßmer eingefunden. Der Vorstand der Schiabteilung, Herr Raßhofer, hieß alle Anwesenden aufs herzlichste willkommen. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß Lenggries vom B.S.B.

den Abfahrtslauf zugesprochen erhielt und gab in kurzen Umrissen ein Bild von der Entwicklung des Schilauferes in Lenggries während der vergangenen Jahre. Herr J. Weiß, Vorsitzender der A.B.S., Lenggries, wünschte der Veranstaltung ein gutes Gelingen; Herr Engesser legte dar, daß und warum gerade eine alpin eingestellte Schiabteilung in erster Linie zur Durchführung eines Abfahrtslaufes geeignet sei. Herr Bürgermeister Meßmer, den sich als verständiger Freund und Förderer der Sache offenbarte, freute sich, feststellen zu können, daß dank des Einflusses der Schiabteilung und des Zuges der Zeit der Schilaufer hier nicht mehr Sache einzelner ist, sondern bereits die Gesamtheit bis zu den Kleinsten herunter umfasse, worauf im gleichen Sinne Herr Maier die Wichtigkeit gerade dieses Sportes für das ganze deutsche Volk und seine Erziehung betonte und auch die wirtschaftliche Seite unterstrich, die Schilaufer und Touristik gerade für Lenggries mit seinem vielseitigen, herrlichen Gelände, seinen vielfachen Abfahrts- und Tourenmöglichkeiten heute schon hat und zu künftig erst recht haben wird. Seine Bitte, in einer Jugendabteilung die Buben und Mädchen zu umfassen, ist in Gedanken eigentlich schon erfüllt, denn der Winter 1929/30 wird eine solche bereits vorfinden. Nachdem noch der Sportwart Ernst Huber praktische Aufgaben, auch wieder kurz und bündig, besprochen hatte, floß munter die Unterhaltung, derweil die Musikkapelle Taubenberger berglerische Weisen so frisch und froh spielte, als seien es Sonntagslänge von der Alm.

Der Sonntagvormittag vereinte dann die Teilnehmer am Rennen beim Wettlaufbüro mit dem Starter, Herrn Jech, Vorsitzender des Schiklub Tölz, zu gemeinsamem Marsch. Der Gipfel des Braunecks, der Startplatz, war dann von unzähligen Schiläufern umlagert, die in der herabbrennenden Vorfrühlingssonne ihrer Abfahrtszeit harrten. Das Rennen verlief dann, von einigen Schibrüchen abgesehen, ohne jeden Unfall. Für Hilfeleistung war vorbildlich gesorgt. In der Brauneckalpe und am Bachhang standen Sanitätsposten der B.W., auf den Kotalmen fungierte Dr. med. Graißheim von Lenggries mit Puz Wasil, auf der Lenzenbauernalm Herr Rolf, am Murbach Herr Sanitätsrat Dr. Wiest von Lenggries, ferner die Herren Oswald und Stadler. Für Ziel und Plakatierung hatte mit bekanntem Fleiß Herr Kirschhofer gesorgt.

Abends halb 6 Uhr fand im Postsaale Preisverteilung statt, die in Herrn Maiers Händen lag. Und als er allen Teilnehmern, Förderern und Freunden, der gastgebenden Gemeinde Lenggries wie auch der Schiabteilung für die glänzende Durchführung des Abfahrtslaufes gedankt hatte, gab Herr Ernst Huber die Ergebnisse bekannt. Die gelaufenen Zeiten zeigten schwerste Konkurrenz, und die Sieger wurden immer wieder mit lautem Beifall beehrt. Die Sieger der einzelnen Klassen erhielten wertvolle Ehrenpreise, die von der Gemeinde Lenggries

gries, von der Schiabtstellung Penggries, von J. Hgl. H. der Großherzogin Maria Anna von Luxemburg, der Domänenverwaltung Hohenburg und dem Fremdenverkehrsverein Penggries gegeben waren. Die ersten fünf jeder Klasse erhielten außerdem Plaketten und Diplome.

In gehobener Stimmung, reich an besten Eindrücken verließen dann die Teilnehmer das traute Gebirgsdorf. Ihr Rufen und Winken am Bahnhof und in den Straßen und ihr „Auf Wiedersehen!“ kam aus freudigem Herzen.

Ergebnisliste

des Abfahrtslaufes des Bayerischen Schi-Verbandes am 24. Februar 1929 in Penggries:

Altersklasse III:

Steinböck Wilhelm sen. (M.T.B. Schwabing) 20,08 Minuten (im Alleingang).

Altersklasse II:

(2 am Start)

1. Majer Walter (D.Sp.B. München) 20,26 Min.; 2. Voller Franz (D.Sp.B. München) 23,20.

Altersklasse I:

(9 am Start)

1. Roelen Dr. Karl (M.S.B. München) 12,14 Min.; 2. Hannemann Dr. Karl (D.Sp.B. München) 13,24; 3. Schiher Karl (D.Sp.B. München) 13,30; 4. Theato Hans (D.Sp.B. München) 13,54; 5. Jängl Karl (S.U. 1860 München) 14,04; 6. Huber Anton (S.B. Neuhaus) 14,30; 7. Schalch Karl, Penggries (U.S.C. München) 16,32; 8. Rest Joh. (Sp.B. Benediktbeuern) 17,38; 9. Woerner Anton (M. S. B. München) 20,20 Min.

Klasse I:

(5 am Start)

1. Schlut Hans (S.B. Neuhaus) 11,31 Min.; 2. Knott Georg (D.S.B. München) 11,50 Min.; 3. Hagn Georg (S.C. Rottach) 12,14; 4. Graf Förring Theodor (M.S.B. München) 12,38; 5. Müller Peter (M.S.B. München) 12,59.

Klasse II: (42 am Start)

1. Wild Max (S.C. Tölz) 11,57 Minuten; 2. Demmel Xaver (S.C. Tölz) 12,06; 3. Wilhelm Hans (S.C. Rottach) 12,10; 4. Niemeschmied Wolf (B.F.S. München) 12,14 Min.; 5. Krinner Michael (S.C. Tölz) 12,15 Min.; 6. Fichtner Anton (S.C. Tölz) 12,25; 7. Erhard Wolf (S.C. Rottach) 21,28; 8. Krinner Leonhard (S.C. Tölz) 12,50; 9. Steinböck Willi (M.T.B. Schwabing) 12,56; 10. Heiß August (S.U. 1860) 13,10; 11. Weiß Georg (S.U. U.B.S. Penggries) 13,15; 12. König Walter (S.U. 1860) 13,25; 13. Holzer Martin (S.U. 1860) 13,27; 14. Albert Edmund (D.Sp.B.) 13,41; 15. Christmann (S.U.S. München) 13,45; 15a. Kirchberger Nik. (S.C. Tölz) 13,45; 16. Uhlfelder Fritz (B.F.S. München) 13,53; 17. Weizenböck Walter (B.F.S. München) 14,01; 18. Jungmayer Willi (S.U. 1860 München) 14,02; 19. Michaelles August (U.S.C.M.) 14,14; 20. Bechler Hans (U.S.C. Achensee) 14,21; 21. Bäß Joseph (S.U. 1860 München) 14,24; 22. Hundegger Joseph (U.B.S. Penggries) 14,34; 23. König Walter (U.B.S. Augsburg) 14,38; 24. Jäger Heinrich (S.C. Tölz) 14,41; 25. Hirth Arthur (S.U. 1860 München) 15,14; 26. Fischer Joseph (S.C. Rottach-Egern) 15,30; 27. König Frithjoff (D.Sp.B. München) 15,38; 28. Ebeile Georg (Sp.B. Benediktbeuern) 15,55; 29. Clason Hans (U.S.C. München) 16,13; 30. Kemele Rudolf (S.U. Augsburg) 16,54; 31. Geiger Fritz (S.U.U.B.S. Penggries) 17,29; 32. Hüttner Hans (S.C. Tölz) 19,10; 33. Auer Georg (S.C. Egern) 20,26; 34. Keller Nikol. (B.F.S. München) 21,25; 35. Huber Joseph (B.F.S. München) 25,02.

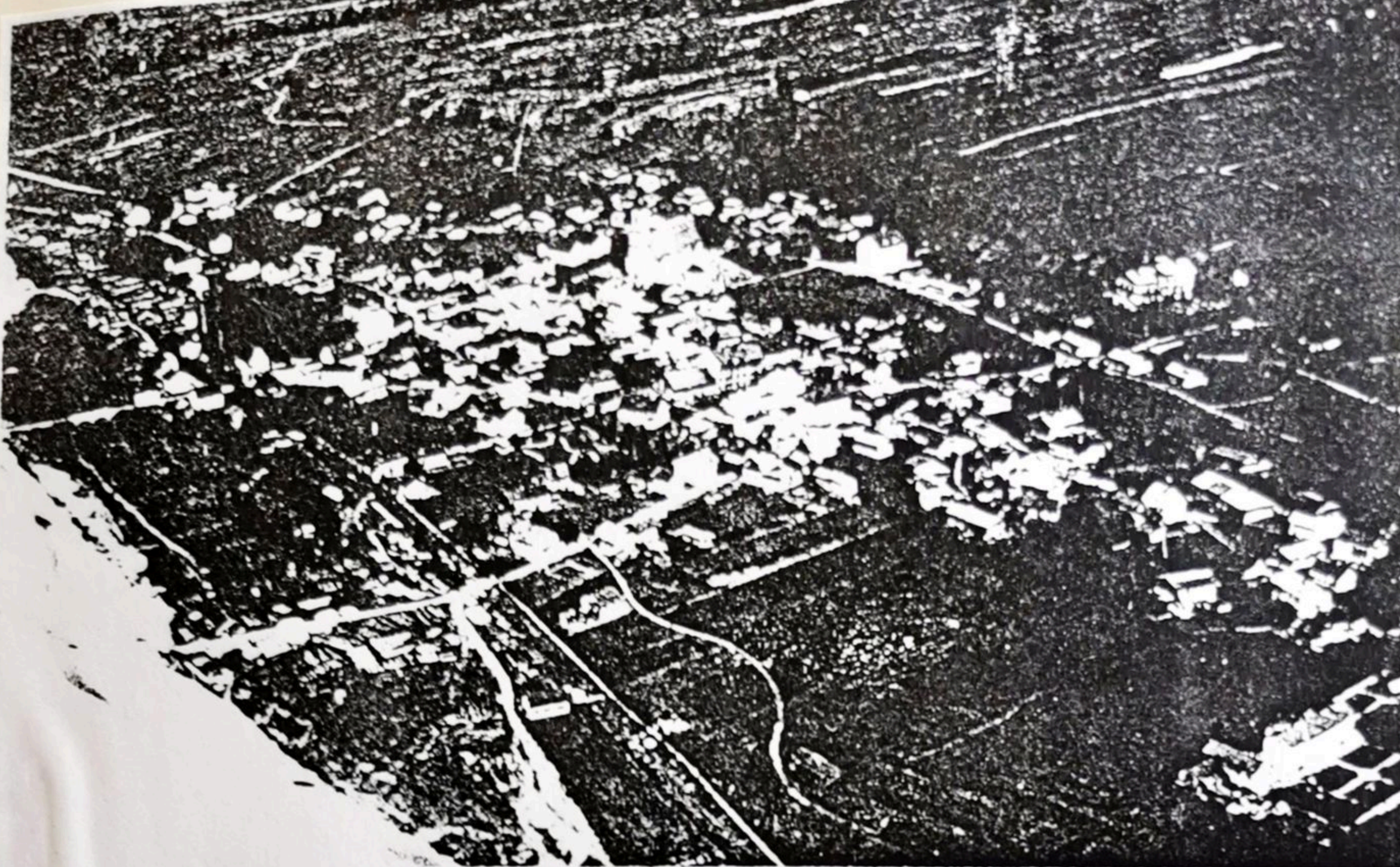
Jungmannen-Klasse. (19 am Start)

1. Kleinmeier Georg (S.C. Rottach-Egern) 11,02 (Bestzeit aller Klassen); 2. Schröfl Joseph (S.U.U.B.S. Penggries) 13,44; 3. Holzer Hans (S.U. 1860 München) 13,45; 4. Hauser Joseph (S.C. Tölz) 13,46; 5. Frühholz Kaspar (S.C. Tölz) 14,13; 6. Bartl Georg (S.C. Tölz) 14,38; 7. Hundegger Georg (Sp.B. Benediktbeuern) 14,45; 8. Schäß Xaver (S.C. Rottach-Egern) 16,19; 9. Rest Franz (S.C. Tölz) 16,27; 10. Dreleane Seb. (S.U.U.B.S. Nürnberg) 17,10; 11. Gemeinwieser Heinrich (S.C. Rottach-Egern) 17,32; 12. Bechler Heinz (Ulp.Sp.C. Maurach) 17,37; 13. Lautenbacher Bonifaz (Sp.B. Benediktbeuern) 17,58; 14. Thalhuber Otto (Sp.B. Benediktbeuern) 18,14; 15. Finsterhölzl Johann (S.C. Tölz) 19,51; 16. Bus Matthias (Sp.B. Benediktbeuern) 21,16; 17. Bollmann Heinz (S.U.U.B.S. Bayernland) 22,19; 18. Schmid Georg (S.C. Rottach-Egern) 25,01.

Die Vorgeschichte des Ski-Club Lenggries :

Am 18.1.1922 wurde die S k i v e r e i n i g u n g Lenggries gegründet, deren 1. Vorstand Herr Karl Schalch war. Am 3.2.22 schloss sie sich als S k i - A b t e i l u n g der Sektion Lenggries des D.u.Ö. Alpenverein an und erhielt damit die von der Sektion bereits gepachtete Seekaralm zur Verwaltung u. Nutzniessung. 1922 wurde auch die Streidlalm gepachtet und 1923 der Skiabteilung übergeben. Am 20.1.24 war das 1. Preis-Skirennen vom Keilkopf über Denkalm zur Pfundalm. Am 24.2.22 war das 1. Skirennen vom Brauneck: ab Streidlalm über Garland und Reiseralm zum "Skibuckel" beim Streidl (heute Rüger). Unter der Vorstandschaft von Herrn Ludwig Rasshofer führte dann die Ski-Abteilung am 24. Febr. 1929 die erste grosse Skiveranstaltung in Lenggries durch: Den grossen Abfahrtslauf des Bayerischen Skiverbande^S - bei einer Höhendifferenz von ca 850 m lag der von Kleinmüller (Rottach) aufgestellte Streckenrekord auf der Wegscheider Abfahrt (bis Nähe Kohlhauf Steinbruch) über 11 Min.

1934 wurde die Ski-Abteilung aufgelöst und die S k i - Z u n f t Lenggries gegründet, deren 1. Vorstand Franz Baumgärtl und ab 1937 Heinrich Niederberger war. - Schon von der Ski-Zunft wurde auf der Garland-Abfahrt Arbeitsdienst geleistet und 1936 ein Gauabfahrtslauf auf der Wegscheider Abfahrt durchgeführt, den Noack Hermann gewann.



Nr. 755. Flugzeugaufnahme von Lenggries.

P. P.

Erlaube mir Sie zu der am Donnerstag den 25. Sept. 1924, abends 8 Uhr, im „Post“-Speisesaale stattfindenden

Besprechung

betreffs Wintersportvereines ergebenst einzuladen.

Durch die Bahneröffnung Tölz-Lenggries wurde das hiesige Wintersportgelände den Sportsfreunden aus dem Norden erschlossen und muß nun Lenggries mit den anderen Wintersportplätzen in Konkurrenz treten und liegt deshalb eine große Aufgabe vor uns.

Infolge der Wichtigkeit der Besprechung erwarte ich Ihr bestimmtes Erscheinen und zeichne

hochachtend

I. A.: *Jos. Eibel*

Flugphoto Verlags-Ges., München, Sonnenstr. 12

~~POST~~ ~~POST~~ ~~POST~~

D. R. G. M. Nr. 699468

Drucksache.

firm



Herrn
Herrn Kar. Ulrich

am Rumpfsack Dreyffg.

Hier

Rückblick ins Jahr 1924; Eine Einladung des „Wintersportvereines“ Lenggries

Die Gründung des Ski-Club Lenggries

A b s c h r i f t

Versammlung am 14. Februar 1946.

Die Versammlung wurde einberufen von Michael Haslinger, Nikolaus Ertl, Paul Lindner, Willi Weindl, Ignaz Schnitzler. Zweck der Versammlung ~~ist~~ ist die Fortführung oder Neugründung der Schi Zunft Lenggries. Anwesend waren ausser den Vorgenannten 14 Personen.

Punkt 1: Der Name des Vereins wird von Schi Zunft Lenggries in "Ski Club Lenggries" abgeändert.

Punkt 2: Die Satzung der Schi Zunft werden übernommen. Es sind jedoch alle Stellen zu streichen die sich auf das nationalsozialistische Regime beziehen, wie Führer usw.

Punkt 3: Wahl der Vorstandschaft:

1. Vorstand: Haslinger Michael

2. Vorstand: Ertl Nikolaus

Schriftführer: Gerg Hans

Kassier: Lindner Paul

Sportwart: Schnitzler Ignaz Jugendwart: Weindl Willi

Die Wahl erfolgte mit Stimmzettel in geheimer Abstimmung.

Punkt 4: Die Zulassung des Vereins ist bei der Militärregierung über das Landratsamt Bad Tölz zu veranlassen.

Die Versammlung schloß der 1. Vorstand Haslinger mit der Bitte um Werbung weiterer Mitglieder und mit dem Wunsche auf gutes Gedeihen des Ski Clubs Lenggries.

Die Ubereinstimmung der Abschrift mit der vorgelegten Urschrift wird hiermit bestätigt.

Lenggries, den 26.2.1953



Ortspolizeibehörde
Lenggries

[Handwritten signature]

Am 19. November 1946 veranstaltete der Club im Altvirtsaal einen Tanzabend unter dem Motto "Start in den Winter". Mit ca 400 Gästen wurde der Abend bei den Klängen der "Ramona-Band" ein voller Erfolg.

Im Dezember 1946 führen ungefähr 40 Mitglieder nach nach Garmisch, um einen Anflug auf's Zugspitzplateau zu machen.

Am 15. Dezember 1946 sah den St. Luggies, den St. Bad Föllz und die Skistaffel des TSV 1860 München im Clubvergleichskampf, einem Riesentorlauf, auf der neuen Abfahrtsstrecke.

Die Hauptversammlung am 19. 12. 1946 galt der kommenden Weihnachtsfeier; Vorbereitung und Ausgestaltung derselben wurde besprochen.

Die Weihnachtsfeier selbst fand am 29. 12. 1946 im Altvirtsaal statt. Bei gutem Bier, gespendet von der Besatzungsgruppe, verbrachten die Clubmitglieder ein paar fröhliche Stunden.

„Nix zum Zischau'n" fuhr ein Omnibus mit Mitgliedern am
1. Januar 1947 zum Neujahrsspringen nach Garmisch.

Rück zu den Werdenfeller-Meisterschaften am 14. Januar 1947
fuhr ein Omnibus nach Oberammergau.

Die Versammlungen am 9. und 23. 1. 1947 galten der Durch-
führung der Oberlandmeisterschaft und der Fahrt nach dem
Holzenberg.

Mit 1½ Stunden Verspätung startete am 25. 1. 1947 der Last-
kraftwagen zum Abfahrtslauf der Münchner-Meisterschaften am
Holzenberg. Zischauer und Teilnehmer unseres Clubs kamen
am Abend halb sieben heim! Beim Fortlauf kam unser Nazi
Schnittler auf den 4. Platz und stieg in Klasse II auf.

Am 30. Januar 1947 wurden in Anbetracht der bevorstehenden
Oberlandmeisterschaft die noch durchzuführenden Arbeiten und
Maßnahmen besprochen, die Versammlung fand beim Speer statt.
Der 31. Januar 1947 galt den Vorarbeiten an der Strecke und den
schriftlichen Arbeiten.



Franz Albin

Oberlandmeisterschaft 1947 in Lenggries
1. Februar 1947. - Abfahrtslauf.

Bei guten Schneebedingungen starteten 140 Teilnehmer zum
Abfahrtslauf am Bräuneggkhaus, 99 gingen ins Ziel. Die
neue Standardstrecke erwies sich als eine der schwersten Renn-
strecken im Voralpengebiet. Sieger im Abfahrtslauf wurde
Foni Rest (F. 1868 Hünken) mit der Zeit von 3.35 Minuten (Bestzeit).

Schnitzler belegte den 4. Platz mit 3.43.6, Haslinger Schorsch
führte in Klasse III die Zeit von 4.14.1 und kam auf den
3. Platz. Bei den Damen wurde Wenig Anni mit 7.15.3 fünfte.

Insgesamt starteten 13 Mitglieder des St. Lenggries.

Ein Heimatabend vereinigte Lenggrieser und Gäste bei den
Klängen der Kapelle Säurer und Lohr im Kino.

2. Februar 1947.

Vorlauf an der Reiseralm. 34 Teilnehmer gingen an den
Start und mit 71.9 belegte Sepp Gantner (St. Wiessee) den
1. Platz. Schnitzler kam mit 92.2 Sek. auf den 18., Haslinger
Georg mit 93.5 auf den 19. und Speer Hans mit 110.4 Sekunden
auf den 34. Platz.

Sieger in der Kombination und damit Oberlandmeister wurde
Gantner Sepp mit 6.02.3 Minuten von Foni Rest.

Im Altwirtschaft fand um 16 Uhr Siegerehrung statt.





Schorseh Haslinger

Der Abend des 6. Februars 1947 vereinigte die Mitglieder des Clubs im Altvirtsaal zum „Schiball“.

Beim Bernau-Gedächtnislauf am Stomberg belegte J. Schmitzler mit 2'19"1 den 2. Platz.

Ein Haskenball, der von der amerik. Jugendbetreuung veranstaltet wurde, vereinigte die Mitglieder des Sport- und des Ski-Clubs zu ein paar fröhlichen Stunden.

Im Kaffee Schalch wurde im kleinen Kreis das 1. Gründungsfest begangen.

Zu den Bayerischen Meisterschaften in Garmisch am 22. und 23. Februar 1947 fuhren 3 Omnibusse. Beim Abfahrtslauf auf der Standardstrecke am Kreuzerk wurden von unseren Mitgliedern folgende Zeiten gefahren: Haslinger 4'44, Schmitzler 4'49, Speer Hans 5'12, beim Torlauf am Gündiberg fuhr Haslinger 65 + 66 Sek, Schmitzler 66 + 67 Sek.

Am Riesentorlauf auf dem Zingspitzplatt kam Schmitzler 1. mit 58'4 Sek. in Klasse II auf den 1. Platz, während Schorsch Haslinger in Klasse I mit 58'8 den 5. Platz belegte.

Am 9. März 1947 wurde der Wallbergblitz ausgetragen, der dem Klub vier goldene, drei silberne und bronzene Blitze brachte. Anni Albin belegte den 1. Platz bei den Damen und errang den Blitz in Gold; von den Herren bekamen den goldenen Blitz Jg. Haslinger (2. Bestzeit mit 3'19), Ign. Schmitzler und Hans Speer; den silbernen bekamen: Kasp. Merk, Jg. Merk, Peter Aschenloher und die bronzenen erhielten R. Hörmann und Sepp Drexler.

Ein als Riesentorlauf durchgeführter Klubkampf vom Jaispiter Niederleger am 16.3. 1947 brachte lustige Bilder. Bestzeit fuhr Schmitzler mit 55 Sek.

Schmitzler Ign. fuhr beim Riesentorlauf am Herzogstand am 19. März 1947 mit 72,1 Sek. die Fagerbestzeit.

Während am 23. März 1947 bei dem vom Ski-Klub Föllz durchgeführten Riesentorlauf vom Bräuneck ins Längental 7 Mitglieder unseres Klubs starteten, errang Schmitzler Ign. beim intern. Riesentorlauf auf der Lügspitze in Klasse den 4. Platz.

Beim Samkar-Riesentorlauf am 13. April 1947 starteten von unserem Klub 2 Mannschaften.

Lenggries. In der Jahres-Hauptversammlung des Ski-Clubs Lenggries gab der bisherige 1. Vorstand Michl Haslinger einen Ueberblick über das Geleistete im vergangenen Jahr. Er hob dabei besonders die Fertigstellung der neuen Brauneck-Rennstrecke in über 700 Arbeitsstunden hervor, die durch die glänzend verlaufene Oberlandmeisterschaft in allen Rennläuferkreisen vollste Anerkennung gefunden hat. Außerdem rückte er die von den Rennläufern des Clubs im Winter 1946/47 erzielten hervorragenden Erfolge in den Vordergrund und forderte im Zusammenhang damit vor allem den Nachwuchs auf, noch aktiver als bisher bei der Sache zu sein.

Im Anschluß daran gewährte Kassenwart Lindner den Mitgliedern einen kurzen Einblick in die gute finanzielle Lage des Clubs. Die folgende Neuwahl der Vorstandschaft ergab Hans Aichmüller als 1. Vorstand, Michl Haslinger als 2. Vorstand und Sportwart, Paul Lindner als Kassenwart und Sepp Putz als Schriftführer. Der neugewählte 1. Vorstand dankte den Mitgliedern für das erwiesene Vertrauen und seinem Vorgänger Haslinger für die Verdienste, die dieser sich bei der Gründung und beim Aufbau des Clubs erworben hat. Er entwickelte sodann die Pläne für das kommende Jahr, die die Vervollkommnung der neuen Rennstrecke, die Wiedererrichtung der Sprungschanze, die intensive Betreuung des Läuferwachstums und vor allem die Abhaltung hervorragender sportlicher Wettbewerbe im nächsten Winter in Lenggries zum Ziele haben. Str

Jahreshauptversammlung am 17. April 1947.

Die einzelnen Mitglieder der Vorstanderschaft gaben eine Übersicht über die im vergangenen Jahr in den einzelnen Referaten geleistete Arbeit, wie auch der Kassenbestand überprüft und in Ordnung befunden worden. Der alten Vorstanderschaft wurde Entlastung erteilt und zur Neuwahl geschritten, die folgendes Ergebnis hatte:

1. Vorstand: Aichmüller Hans (33 Stimmen)

2. Vorstand: Haslinger Michl (26 Stimmen)

(Zugleich Sportwart)

Kassier: Lindner Paul (62 Stimmen)

Schriftführer: Lütz Lepp (49 Stimmen)

Pressewart: Strehler Hans (56 Stimmen)

Stimmberechtigte: 63 Mitglieder

Nach Bekanntgabe des Ergebnisses sprach über die Ziele des Clubs im kommenden Jahr und dankte dem bisherigen Vorstand Haslinger für seine geleistete Arbeit. In seiner neuer Vorstand Aichmüller.

Hierauf sprach Haslinger seinen Dank an seine Mitarbeiter aus und gab als Sportwart einen Überblick über die bevorstehenden Arbeiten an der Sprünzschanze und Abfahrtsstrecke.



Mickl Haslinger

Am Dankkarrenrennen im April 1947 nehmen vom
Club teil: Anni Albin, Ignaz Schmitzler, Hans Speer.
Teilnehmer sind Zischauer führen mit Omnibus und
Lkw. nach Hittenswald.

In Verbindung mit der 2. Loustabler Squadron veranstalteten
wir am 2. Mai 1947 unseren Mai-Tanz. Der Altsirtsal
war von den Clubkameradinnen unter der Leitung von
Otto Füssek einfallreich und beinahe sehenswert ge-
schmückt. Bei gutem Bier und froher Laune wurde bis
nach Mitternacht getanzt. Als Maikönigin wurde Maria
Hefner gewählt.

Bei der Versammlung am 14. Mai 1947 wurde unser
Arbeitsprogramm für den Sommer besprochen und der
weitere Ausbau der Rennstrecke und der Bau der
neuen Sprünghausen beschlossen.

Die Versammlung am 19. Juni 1947 galt in erster
Linie den Maßnahmen, die wegen der Bierhinter-
ziehung getroffen werden sollten. Nach erregter Debatte
wurde einstimmig beschlossen, die Anzeige gegen
Spegl zurückziehen und in Zukunft unser Bier
selbst anzubrewen. In der Aussprache über den

den Schanzenbau einigte man sich dahingehend, dass erst die Beschaffung des Holzes geklärt werden muss, ehe weiteres geplant wird.

Am 18. Juli 1947 war beim Wieservirt Versammlung. Als Hauptbesprechungspunkt stand das geplante Sommerfest auf dem Programm. Wir einigten uns auf den 17. August, bei Regen acht Tage später. Die Anstaltung übernahm Kamerad Füssek. Im Anschluss wurde wegen des Arbeitsdienstes an der Rennstrecke und wegen der Holzbeschaffung debattiert. Zum guten Schluss wurde noch ein Bissel getrunken.

Sommerfest 1947.

Bei strahlendem Sommervetter veranstalteten wir am 17. August 1947 unser Gartenfest im Park des Georgi-Hauses. Unter der Leitung von Otto Füssek hatten die Mitglieder, dabei seien besonders unsere Mädels genannt, den Festplatz angestattet. Er bot durch seine bunten Fähnchen, den geschmückten Händen und den Lampions ein prächtiges Bild. Durch die zahlreichen Spenden unserer Klubangehörigen war es möglich gewesen einen Losstand anzubauen, dessen Lose im Handumdrehen verkauft waren. Wer hier

eine Nieme gezogen hatte, konnte bei der Glückhür
schöne Gewinne erhalten oder beim Pfeilwerfen seine
Geschicklichkeit zeigen. Ein Stand zum Ringwerfen
und einer zum Ballwerfen fanden regsten Zuspruch.
Während sich an den Ständen die Erwachsenen
unterhielten, vergnügten sich die Kinder, denen in
der Hauptsache der Nachmittag gesidmet war, mit
Sackhüpfen, Eierläufen und Fänziehen. Hier gab
es Kaugummi, Drops und Schokolade als Preise, die
in dankenswerter Weise von der amerik. Jugendbe-
treuung (GYA) gespendet waren. Zum Tanz spielte
die Ungarischer Blasmusik und die Kapelle Bauer-
Lortenslänger aus Hainsham, sodass die Tanzbühne
im Freien, zur Verfügung gestellt vom Gebirgstachten-
verein "Hirschbachtaler", stets dicht bevölkert war.
Für die Anhänger der modernen Tanzmusik spielte
in den Räumen des Georgi-Hauses die Ramona-Band.
Als es gar am Abend noch für die Mitglieder
Vollbier gab, erreichte das Fest seinen Höhepunkt.
Von den Einnahmen würde dem Jugendkonto 500.-RM über-
wiesen. Besonderer Dank sei allen, die sich als Arbeits-
kräfte oder Funktionäre zur Verfügung gestellt haben,
von der Vorstandschaft gesagt.

Am der Versammlung im Georgihaus am 28.8.1947 nahmen
48 Mitglieder teil. 1. Vorstand Hans Aichmüller gab einen
Überblick über den Stand der Arbeiten an der Abfahrt-
strecke und an der Sprünghöhe. Der Vorschlag, unseren
Kameraden Helmut Lüttner als Hüttenwart für die
Krautkütte zu nehmen, wurde einstimmig ange-
nommen. Anschließend rechtfertigte sich Aichmüller
über eine Beschuldigung wegen Unterschlagung, die
innerhalb des Klubs kursierte. Die Beschuldigung
wies sich nach erregter Aussprache als unwahr.
Aichmüller bat dann ^{um} Entlastung als 1. Vorstand,
da er wegen privater Arbeiten nicht mehr über genügend
Zeit verfügt. Die Entlastung wurde erteilt und der
folgenden Abstimmung mit 45:2 Stimmen Lindner
Paul als 1. Vorstand berufen; Aichmüller wurde
mit 25:21 Stimmen 2. Vorstand. Beide nahmen die
Wahl an. Um in Zukunft nicht jedesmal eine
Mitgliederversammlung einberufen zu müssen, wurde
beschlossen, einen Vereinsausschuss zu gründen. Folgende
Mitglieder wurden durch Lüttner in den Ausschuss
berufen: Schmitzler Maria, Huber Hans, Gerg Hans, Schmitzler
Ignaz, Haslinger Georg, Leber Toni, Lüttner Hans, Füssler
Otto, Gallmeier Sepp.

Bei der Ausschuss-Sitzung am 18. 9. 47 waren außer der
Vorstandschaft alle Ausschussmitglieder anwesend. Als
1. Punkt wurde die Bierfrage besprochen und beschlossen,
das uns versprochene Bier nur an diejenigen Mitglieder
auszugeben, die Arbeitsdienst geleistet haben. Punkt
Zwei war der Vorschlag im Klub ein Lichtbilder-
Vortrag zu veranstalten und dazu Garter oder Kellner
zu verpflichten. Der Bau der Sprünghanze kam als
nächster Punkt dran und nachdem die Holzfrage
nun geklärt ist, wurde beschlossen an die Lenggrieser
Baufirmen wegen der Ausführung heranzutreten.
Die Anlage der Fernsprekleitung an der neuen
Strecke wurde von Walter Robert übernommen. Die
Verallständigung unserer Tarflagen und Kenn-
nummern übernahm Schützler Maria. Unsere Ver-
anstaltung „Start in den Winter“ wurde für den
15. 11. anberaumt und als Musik Dauer-Lortentlänge
vorgeschlagen.

Bei der Versammlung am 6. 11. 47. wurde bekannt gegeben,
dass die Veranstaltung „Start in den Winter“ am
23. 11. 47. stattfindet. Dann wurde beschlossen, den
Bau der Schanze mit eigenen Kräften durchzuführen,

„Start in den Winter“

Wie im Vorjahr, so begann auch heuer der Schi-Club Lenggries seine Wintersaison mit einem Tanzabend unter dem Motto „Start in den Winter“, der auch in Zukunft das Startzeichen für den Winterbetrieb sein soll. Der Postsaal war für den 22. Nov. von den bewährten „Clubdekorateuren“ wie immer hervorragend ausgestattet und gab einen farbenfreudigen Rahmen für die heiteren Stunden, zu denen vor allem die seit dem Sommerfest so beliebte Kapelle Bauer-Bortenlänger mit Tanzmusik und Einlagen beitrug. Die „Hirschbachtaler“ gaben dem Ganzen mit einigen Trachtentänzen eine heimatliche Note. Es war wirklich ein fröhlicher Auftakt, ein Abend, der sich — wie bisher noch jede Schi-Club-Veranstaltung — durch gutes Gelingen und beste Stimmung auszeichnete. Der Vorstand Paul Lindner dankte in seiner Rede all denen, die bei der nie endenden Arbeit unermüdlich mithelfen, sowie allen Gönnern, die durch ihr

großzügiges Entgegenkommen den SCL immer wieder unterstützten. Er umriß das Programm für die kommende Schi-Saison, das am 11. 1. 1948 ein Ausscheidungsrennen für die Klasse III auf der alten Brauneckabfahrt, am 24./25. Januar die Alpine Oberlandmeisterschaft und am 28. Februar ein Dreier-Mannschaftsrennen auf der neuen Rennstrecke aufweist.

Hochlandbote

Winterpläne des SC Lenggries

Im kommenden Winter wird der Ski-Club Lenggries in verstärktem Maße wieder auf den Plan treten und mit einigen besonderen Veranstaltungen aufwarten. Die Terminliste der Sparte Skilauf des BLSV steht bereits fest. Nach dieser führt der SC Lenggries am 11. Januar 1948 ein verbandsoffenes Mannschaftsrennen vom Brauneck, durch und am 24./25. Januar werden wie im vorigen Jahr die Alpen Oberlandskimeisterschaften 47/48 stattfinden. Außerdem treffen sich zu Beginn des Winters die Skiabteilung 1860, der SC Tölz und der SC Lenggries zu einem Clubvergleichskampf.

Die neue Brauneckrennstrecke, die sich bereits bei der vorjährigen Oberlandmeisterschaft als äußerst schnell und interessant erwies, wurde in diesem Sommer in über 400 Arbeitsstunden bedeutend verbessert und dadurch noch zügiger und schneller; die Gefahrenmomente konnten jedoch dabei wesentlich verringert werden. Die Abfahrt entspricht nunmehr voll und ganz den Anforderungen einer modernen Meisterschaftsstrecke. Der Torlaufhang wurde verlängert und weist jetzt einen Höhenunterschied von 200 Meter auf.

Jedenfalls ist der Ski-Club Lenggries für den nächsten Winter in jeder Beziehung gerüstet

und bittet heute schon alle Anhänger des Sports und die gesamte Bevölkerung, ihn bei den kommenden Veranstaltungen so zu unterstützen, wie es im Vorjahr in dankenswerter Weise der Fall war.

Hochlandbote

da die Lenggrieser Baufirmen den Bau nicht übernehmen können. Der Plan für die Schanze wurde von Lither (Kittenswald) in Anlehnung an den alten Plan ausgearbeitet.

Unsere Traditionsveranstaltung 'Start in den Winter' fand am 22. 11. 47 im Saale des Gasthofs Post statt. Kamerad Füssel hatte den Saal mit Hilfe der weibl. Mitglieder, vor allem Schmitzler Maria, wieder prächtig hergerichtet. Bei den Klängen der Kapelle Bauer-Loftenlänger und gutem Bier kam es bald zu guter Stimmung, sodass bis in die frühen Morgenstunden das Tanzbein geschwungen wurde.

Am 29. 11. 47 führen 40 Mitglieder nach München ins Theater. Sie sahen 'Das Weisse Rössl'. Fahrt und Eintritt bezahlte der Club als Anerkennung für geleisteten Arbeitsdienst.

Als erster Punkt wurde bei der Versammlung am 11. 12. 1947 unsere Weihnachtsfeier besprochen. Sie wurde auf den 26. 12. festgesetzt und ausgemacht, dass jeder wieder ein Päckchen im Wert von 1.-RM mitbringen soll. Als zweiter Punkt wurde das vom Verband angesetzte Aufstiegsrennen auf der alten Strecke und dessen Durchführung besprochen.

Aufstiegsrennen des Skigaus Oberland

Der Ski-Club Lenggries führte am vergangenen Sonntag bei guten Schneeverhältnissen auf der alten Abfahrtsstrecke vom Brauneck das Aufstiegsrennen im Schizau Oberland durch, das 140 Läufer am Start sah. Die Tagesbestzeit auf der 3,5 km langen Strecke erzielte der Lenggrieser Georg Haslinger mit 3:53,3 Min., gefolgt von Happach (Tölz) mit 4:00,7 und Drescher (Lenggries) mit 4:14,8. Bei den Damen siegte Burgl Guggemos (Bayrischzell) mit 6:03,3 vor Albin (Lenggries) mit 6:03,5. Von der allgemeinen Klasse konnten bei den Männern 39 Läufer in die Klasse II aufsteigen, bei den Damen dagegen kam nur eine Läuferin in die Klasse II. Die Organisation der Veranstaltung lag beim Ski-Club Lenggries in bewährten Händen. Die alpine Oberlandmeisterschaft am 24. und 25. Januar in Lenggries wird jedenfalls zu einem sportlichen Ereignis im Isartal.

H. K.

Schisport in Lenggries

Als erste Schiveranstaltung dieses Winters führte der Ski-Club Lenggries am 11. Januar bei noch guten Schneeverhältnissen das Aufstiegsrennen des Gaus Oberland zur Klasse III auf der alten Brauneckabfahrt durch. Gg. Haslinger, SC Lenggries (Kl. I) fuhr mit

3:53,6 Min. die schnellste Zeit, vor Happach Tölz (Kl. II) und Drexler Lenggries (Kl. III). Die beste Zeit bei den Damen erzielte Burgl Guggemos, SC Bayrischzell, vor Wenig Anni, Lenggries. Von 140 gestarteten Läufern konnten nur 39 in die Abfahrtsklasse III aufrücken, während bei den Damen sich nur eine für die Kl. II qualifizierte.

Die nächste Veranstaltung ist die Alpine Oberlandschimeisterschaft 1948 am 24./25. 1. auf der neuen Rennstrecke, die über 3000 m Länge und 820 m Höhenunterschied führt. Zum Start wird die deutsche Spitzenklasse erwartet, deren Erscheinen der Meisterschaft eine hervorragende Note verleihen wird. Auch durch die auf Anordnung der Sparte Schilau im Bayrischen Landessportverband gegebene Möglichkeit, in die Klasse I aufzusteigen, wird die Veranstaltung weit über die Bedeutung einer Gaumeisterschaft hinausgehoben. Jedenfalls ist ein besonderes sportliches Ereignis in Aussicht gestellt, das Lenggries für einige Tage in den Mittelpunkt des deutschen Schisports stellt.

An die Bevölkerung ergeht die Bitte, es den Quartiermachern des Ski-Clubs recht leicht zu machen und so zu einem glänzenden Verlauf der Veranstaltung beizutragen, wie es in anderen Orten bei solchen Anlässen in vorbildlicher Weise der Fall ist, damit auch Lenggries bei den Teilnehmern in guter Erinnerung bleibt.

s-s

Hochlandbote

Sportschuhe, Skifelle, Seife, Kaffee, Kiwachs und anderes mehr zur Verfügung. Ein Teil der von der German-Youth-Action gelieferten Gegenstände wurde versteigert, ein kleiner Rest vom Club angekauft. In guter Stimmung wurde bis nach Mitternacht getanzt.

Am 11. Januar 1948 führte der Club das Aufstiegsrennen des Jahres Oberland auf der alten Brauneckstecke durch. Von 176 gemeldeten Teilnehmern gingen 133 durchs Ziel. Bestzeit führt unser Haslinger Schorsch mit 3.53.3 Minuten. Folgende Mitglieder stiegen in Klasse III auf: Lüttner Helmut, Stehler Anton, Sappl Anton, Stehler Hans.

Die Versammlungen am 15. und 22. Januar 1948 galten der Durchführung der Oberlandmeisterschaften, die für den 24./25. 1. auf der neuen Stecke festgesetzt sind. Die Torpasten wurden eingeteilt und deren Verhalten durchgesprochen. Die Fernsprechleitung muss noch fertiggebaut werden, es fehlen noch 200 m. Die Preise werden beim Mitglied Windl im Schaufenster ausgestellt.

Abfahrtslauf der Oberlandmeisterschaft am 24. 1. 1948.

Um 13 Uhr war im kleinen Garland der Start der Damen, denen um 13 Uhr 17 vom Brauneckgipfel die Herren folgten. Gemeldet waren 187 Teilnehmer, von denen aber

Schillauf

Sepp Gantner, Sieger in der Kombination.

Emmer Sepp, „1860“ München, bricht Streckenrekord.

Die am 24. und 25. 1. 48 durchgeführten Alpine- Oberland-Schimeisterschaften in Lenggries vom Brauneck ergaben, daß überraschend 10 Läufer in die Klasse I aufstiegen.

Der Wettkampf wurde durchgeführt in a) Abfahrtslauf, b) Torlauf, c) Alpine Kombination. Die Sieger der einzelnen Konkurrenz erhielten den Titel „Oberlandgaumeister 1948“.

Als Titelverteidiger waren: Sepp Gantner (Wiessee) und Dodo Emmer (1860 München) vertreten.

Die Streckenbestzeit im Jahre 1947 hatte Toni Rest (1860 München) mit 3,35.5 Minuten. Die Streckenlänge betrug für Herren: 3000 m Länge, 820 m Höhenunterschied; für Damen und Jugend: 2200 m Länge, 600 m Höhenunterschied. Torlauf: 600 m Länge, 200 m Höhenunterschied.

Damenklasse II:

- | | |
|------------------------------|--------|
| 1. Höß Irmī, SC Wiessee | 3.28.8 |
| 2. Riederer Ilse, SC Hausham | 5.17.4 |
| 3. Albin Anni, SC Lenggries | 5.52.8 |

Damen-Jugend:

- | | |
|-------------------------------------|-------------------------|
| 1. Leismüller Lia, SC Partenkirchen | 3.23.6 (Damen-Bestzeit) |
| 2. Lindner Finni, SG Hausham | 4.11.4 |
| 3. Sommerauer Antonie, SG Hausham | 5.43.8 |

Herren Klasse I:

- | | |
|---------------------------------------|--------|
| 1. Gantner Sepp, SC Wiessee | 3.25.0 |
| 2. Grasegger Franz, SC Partenkirchen | 3.30.6 |
| 3. Wipfelder Robert, SC Partenkirchen | 3.35.3 |

Herren Klasse II:

- | | |
|------------------------------------|--------|
| 1. Heimpel Albert, SC Rosenheim | 3.33.8 |
| 2. Echtler Adolf, SC Partenkirchen | 3.45.8 |
| 3. Schwaighofer Klaus, TSV Murnau | 3.48.0 |

Altersklasse I:

- | | |
|---------------------------------|-------------------|
| 1. Emmer Sepp, TSV 1860 Mchn. | 3.24.0 (Bestzeit) |
| 2. Herrle Franz, TSV 1860 Mchn. | 4.04.7 |
| 3. Etschmann Rupert, SC Buching | 4.21.8 |

Altersklasse II:

- | | |
|---------------------------------|--------|
| 1. Goebel Franz, TSV 1860 Mchn. | 4.32.4 |
|---------------------------------|--------|

Herren Klasse III:

- | | |
|--------------------------------|--------|
| 1. Drexler Josef, SC Lenggries | 4.05.1 |
| 2. Rest Walter, TSV 1860 Mchn. | 4.09.5 |
| 3. Fischer Ludwig, SC Tölz | 4.23.3 |

Jugend Klasse II:

- | | | |
|-------------------------------------|-------------------|--------|
| 1. Bierling Heini, TSV Murnau | 3.11.7 (Bestzeit) | |
| 2. Karleder Sepp, SC Bad Wiessee | | 3.17.4 |
| 3. Wagnerberger Sepp, SC Traunstein | | 3.19.5 |

Alpine Oberlandmeisterschaft im Torlauf am 25. 1.

Damen:

- | | | | |
|--------------------------------------|-------|------|-------|
| 1. Höß Irmī, SC Wiessee | 81,2 | 83,6 | 164,8 |
| 2. Leismüller Lia, SC. Partenkirchen | 85,5 | 79,8 | 165,3 |
| 3. Lindner Finni, SG Hausham | 100,2 | 82,2 | 182,4 |

Herren:

- | | | | |
|-----------------------------------|------|------|-------|
| 1. Schwaighofer Klaus, TSV Murnau | 67,0 | 65,7 | 132,7 |
| 2. Wipfelder Robert, SC Partenk. | 70,9 | 65,8 | 136,7 |
| 3. Grasegger Franz, SC Partenk. | 69,9 | 67,5 | 137,4 |

Jugendklasse:

- | | | | |
|-----------------------------------|------|------|-------|
| 1. Bierling Heini, TSV Murnau | 85,6 | 70,7 | 156,3 |
| 2. Wagnerberger Sepp, SC Traunst. | 82,6 | 74,5 | 157,1 |

Alpine Kombination-Oberlandmeisterschaften 1948 in Lenggries am 24./25. Januar 1948.

Damenklasse:

- | | |
|------------------------------|--------|
| 1. Höß Irmī, SC Wiessee | 6.13.6 |
| 2. Riederer Ilse, SC Hausham | 8.34.9 |

Damen-Jugend:

- | | |
|--------------------------------------|-------------------|
| 1. Loismüller Lia, SC. Partenkirchen | 6.08.9 (Bestzeit) |
| 2. Lindner Finni, Sportg. Hausham | 7.13.8 |
| 3. Sommauer Antonie, SC Hausham | 8.57.6 |

Herren:

- | | |
|---------------------------------------|-------------------|
| 1. Gantner Sepp, SC Wiessee | 5.44.9 (Bestzeit) |
| 2. Grasegger Franz, SC Partenkirchen | 5.48.0 |
| 3. Wipfelder Robert, SC Partenkirchen | 5.52.0 |

Altersklasse:

- | | |
|-----------------------------------|--------|
| 1. Herrle Franz, TSV 1860 München | 6.44.5 |
| 2. Etschmann Rupert, SC Buching | 6.51.7 |

Jugendklasse:

- | | |
|---------------------------------------|--------|
| 1. Bierling, Heini, SV Murnau | 5.48.0 |
| 2. Wagnerberger Seppel, SC Traunstein | 5.56.6 |

Vorrückungen:

In die Klasse I steigen auf:

- Heimpel Ibert, SC Rosenheim,
Schwaighofer Klaus, TCS Murnau,
Echtler Adolf, SC Partenkirchen,
Bucher Magnus, SC Garmisch,
Rohr Ludwig, SC Füssen,
Witt Theo, SC Rosenheim,
Steiner Gaudenz, SC Buching,
Schichtl Max, SC Hausham,
Drexler Josef, SC Lenggries,
Schnitzler Ignaz, SC Lenggries.

In die Klasse II steigen auf:

- Rest Walter, TSV 1860 München.

Sportzeitung

mir mit das Ziel erreichten. Die Bestzeit bei den Damen fuhr Lia Leismüller (Plattenlinden) mit 3.23.6, bei den Herren Lepp Emmer mit 3.23.0 Minuten. Von unserem Club belegten in der Damenklasse II Anni Albin den 3. Platz, in der Herrenklasse I Georg Haslinger den 5., in der Klasse II Ignaz Schmitzler den 14. Platz. Lepp Dresler wurde mit 4.05.1 Erster in der Klasse III, auf den 27. Platz kam Toni Sappel und auf den 32. hielt Haslinger. Bei der Jugend belegte Reiter Hansl den 7., Georg Terbinian den 15. Platz.

Die Mitglieder des Clubs und die auswärtigen Teilnehmer waren am Abend im Festsaal beim Begräbnisabend anwesend.

Vorlauf der Oberlandmeisterschaft am 25. 1. 1948.

Mit einer kleinen Verspätung begann um 10 Uhr 30 der Vorlauf. Am Vorlaufhang waren von Toni Rost 38 Felle gesteckt, die in zwei Durchgängen durchfahren wurden. Die Bestzeit fuhr bei den Lia Leismüller und bei den Herren Lepp Gantner. Haslinger Georg belegte für unseren Club den 7. Platz, Dresler Lepp den 13. und Nazi Schmitzler den 14. Platz.

Oberlandmeister in der alpinen Kombination wurde bei den Herren mit 5.44.9 Lepp Gantner (St. Wiesel), bei den Damen mit 6.13.6 Toni Höss (St. Wiesel), bei der Damen Jugend Lia Leismüller mit 6.08.9 und bei der



Sepp Drexler

männlichen Jugend (Heini Dilling (Sch. Hümau) mit 5.48.0.

Von unserem Club kam in der alp. Kombination Georg Haslinger 12., Sepp Dresler auf den 13. und Nazi Schmitzler auf den 15. Platz.

Zehn Teilnehmer stiegen in die Klasse 1 auf, davon von SV-Lenggries Sepp Dresler und Ignatz Schmitzler. Eine grosse Zahl von Zuschauern war an beiden Tagen Zeuge der spannenden Wettkämpfe.

Unser diesjähriger Faschingsball fand am 31. 1. 1948 im Postsaal statt und war wieder recht zünftig. Viele schöne und originelle Masken waren erschienen. Leider hatten sich ein paar Gäste eingeschmuggelt, die wir lieber nicht gesehen hätten. Trotzdem war es recht gemütlich und bei ein bisschen gutem Bier wurde bis in den Morgen getanzt.

26.2.48. Versammlung bei Speer.

"Springen wir oder springen wir nicht?" war das Motto dieser Versammlung. In hitzigen Debatten wurde das Für und Wider unseres Eröffnungsspringens, das für den 29.2. angesetzt ist, erwogen. Nachdem fast alle Anwesenden sich bereit erklärt hatten Arbeitsdienst zu leisten, wurde beschlossen, das Springen abzuhalten. Zum Schluss sprach der Vorstand noch kurz über den "Bierstreit" zwischen Sk- und Sportclub.



6.12.1948

S K I - C L U B L E N G G R I E S

Wir erlauben uns, Sie zu der am Samstag, 4. Dez. 1948 im Saal „Gasthof zur Post“ stattfindenden

NIKOLO-FEIER

einzuladen.

Beginn: 20 Uhr Eintritt: DM. 1.50, Mitglieder 1.-

PROGRAMM

1. Teil

Franz Köppl mit seinen Lengriesern spielt auf:

Ski-Heil!

Beliebte Melodien

March von Georg Freundorfer

von O. Petras und Johann Strauß

Begrüßung

Zwei Heimatlieder

Klarinettenmußl

gesungen von Sepp Riesch, Hans Berg u. Georg Merl

Bayrische Bauernpolka

Karl Stieber: Der Floßknecht

Vom Heiraten

Gedichte in oberbayrischer Mundart

vorgetragen von Maria Schnitzler

Franz Köppl

der Meister am Akkordion bringt Virtuosi Soli

„A Padl“ oberbayrische Ländler

2. Teil

Theatergruppe des Ski-Clubs / Erstaufführung

Gefolterte Herzen

Ein lustiges Trauerspiel in einem Aufzug von Robert Zimmermann

Spielleitung und Bühnenbild: Otto F. F. Füssel-Ostyn

Masken: Elisabeth Afossy

Personen: Graf Gaston

Gräfin Edeltraute, seine unverstandene Gemahlin

Baron Eitel

Eleonore, Jose bei der Gräfin

Jaromir, Diener des Grafen

Füssel-Ostyn

Stasl Schnitzler

Max Böck

Kosi Schöttl

Hans Berg

Ort der Handlung: Boudoir der Gräfin / Zeit: Die traurige Gegenwart

3. Teil

Vom Himmel hoch, da komm ich her Volksweisen um die Weihnachtszeit

Einzug „St. Nikolaus“ und gemütliches Beisammensein

Bayrisch woll'n ma lustig sein

Zünftige beliebte Weisen, zusammengestellt v. Fr. Köppl

(Nikolo-Päckchen mit Namen versehen, können vor Beginn der Feier beim Vorstand abgegeben werden!)

Programmänderung vorbehalten!

Bitte wenden!

Nachdem uns die Durchführung der 'Lagerischen-Alpinen-Skimeisterschaften' zugesprochen war und der Winter langsam näher rückte, sass am 17. 9. 1948 der Club-Ausschuss beisammen, um die Vorarbeiten zu beraten. Die Strecke würde von Schnitzler fast fertig gemeldet und ein neuer Fortlaufhang zwischen Rennstrecke und Schanze vorgeschlagen. Um nicht alle Arbeit dem Vorstand aufzubürden, wurde jedem der Anwesenden ein Resort zugesprochen. Gleichzeitig wurde beschlossen am 16. 10. 48 einen Tanzabend mit eigenem Variete zu veranstalten.

Der Tanzabend am 16. 10. 48 im Postsaal brachte, obwohl unsere "Schauspieler" unter Füsseks Leitung ihr Bestes gaben, nicht den erwünschten E-harkerfolg.

Gemütlich war es wieder bei unserer Traditionsveranstaltung "Start in den Winter" am 21. 11. 1948 im Postsaal.

Um nicht mit den Feiern von anderen Vereinen in Konflikt zu geraten, veranstalteten wir unsere Weihnachtsfeier bereits am 6. 12. als Nikola-Feier. Im dichtgefüllten Postsaal öffnete uns unsere Theatergruppe mit einem lustigen Einakter "Gefallerte Herzen" von Füssek, unter und mit Füssek. Dann

Start ins neue Jahr

Lenggries. Der „Ski-Club“ lud alle Freunde und Mitglieder zu einem gemütlichen Abend im schönen Saal zur „Post“ ein. Wegen schlechter Schneeverhältnisse mußte das Skispringen ausfallen, aber der 1. Vorsitzende des Vereins Lindner, der die zahlreichen Gäste begrüßte versicherte, daß das Springen am 16. Januar stattfinden werde. Er freute sich, daß viele Freunde des weißen Sports den Verein unterstützen, bat aber alle, Mitglied zu werden, da der Gedanke des Skisports dem Wohle der Allgemeinheit diene. Er gab den Startschuß für die Kapelle, die zum Tanze aufrief. In echter Sportkameradschaft verlebte man einige vergnügte Stunden, und der „Ski-Club“ bewies mit dieser Veranstaltung sein Talent, die Geselligkeit zu pflegen. th-

Hochlandbote

Kam der Nikolaus und las uns die Epistel. Er wünschte
verdammnt viel zu berichten! Die Tänze zwischen den Dar-
bietungen füllte Kappel aus und spielte zum Schluss noch
für die Tanzwütigen.

Zum 6.1.1949 war das "Dreikönigsspringen" angesetzt, aber
der Wettergott sparte mit dem Schnee und so wurde die
Anstaltung abgesagt. Lediglich den Begrüssungsabend führten
wir als "Heimatabend" durch.

Das Springen selbst startete dann am 16.1.1949
bei Regenwetter. Trotzdem waren Springer am Start und
fast 500 Zuschauer anwesend. Tagesbester wurde Toni
Eisgrüber (St. Paterkirchen)

Da ganze Ski-Club Leuggries war verrückt! Aber wir beim
Faschingsball am 5. Februar 49 im Postsaal, wo sich alles
in den verschiedensten Kostümen und Masken traf. Die
Stimmung war ausgezeichnet und erst gegen Mitternacht wurde aus
Heimgehen gedacht.

Ein un erwarteten Erfolg hatten wir mit unserem Masken-
schnablerennen von der Reizeralm am 6.2., bei dem sich viele
Gruppen aus Gaimach und Wackersberg beteiligten.

Lenggries heißt Wettkämpfer und Gäste willkommen!

Lenggries. Lenggries, das kleine Isarstädtchen, ist am 26. und 27. Februar 1949 Schauplatz der „Bayrischen Alpen Skimeisterschaften 1949“. Es hat sich eigens für die Festtage geschmückt. Ein Fahnenmeer, bekränzte Straßen und die Gastfreundschaft der Bevölkerung des Isarwinkels werden die Tage zu einem unvergeßlichen Erlebnis gestalten. Der Bayrische Ministerpräsident Dr. Hans Ehard, der Landrat Dr. Gröbner und der Bürgermeister Taubenberger entbieten allen Teilnehmern und Gästen ihre besten Grüßel

Der Bayr. Ministerpräsident München, 9. 2. 49

An den
Vorstand des Skiclub Lenggries
Lenggries.

Sehr geehrter Herr Vorstand!

Zu den am 26. und 27. Februar 1949 stattfindenden „Bayrischen Alpen Skimeisterschaften 1949“ in Lenggries beehre ich mich einen Bayrischen Löwen aus der Nymphenburger Porzellan-Manufaktur als Ehrenpreis zur Verfügung zu stellen. Ein Beamter der Bayrischen Staatskanzlei wird den Ehrenpreis an einem der beiden Wettkampftage überbringen. Zu dem Gelingen der großen Wintersportwettkämpfe darf ich dem Skiclub Lenggries und allen Meisterschaftsteilnehmern viel Glück und Erfolg wünschen.

gez. Dr. Hans Ehard.

Den Teilnehmern und Gästen zum Gruß!

Im Namen des Landkreises entbiete ich den Teilnehmern an den am 26. und 27. Februar 1949 in Lenggries stattfindenden „Bayrischen Alpen Skimeisterschaften“ sowie den Gästen die besten Grüßel. Der Landkreis ist außerordentlich erfreut darüber, daß die Wahi bezüglich der

Durchführung dieser bedeutenden Skisport-Veranstaltung auf die Gemeinde Lenggries gefallen ist. inmitten einer der schönsten und von den Anhängern des Skisports besonders bevorzugten Gegenden des Bayrischen Oberlandes. Möge die Veranstaltung dazu beitragen, dem um die Wiederingangsetzung des Fremdenverkehrs schwer ringenden Landkreis neue Freunde zu gewinnen. Den Teilnehmern an der Veranstaltung wünsche ich einen recht guten Erfolg und den Gästen einen angenehmen und schönen Aufenthalt.

Dr. Gröbner, Landrat.

Wintersport im Isarwinkel

Der Skisport findet zu seiner praktischen Verwirklichung vorzüglich im Isarwinkel auf den abwechslungsreichen Berghängen um Lenggries die günstigsten Geländevoraussetzungen. Ich freue mich, daß der Skiclub Lenggries mit der Durchführung der „Bayrischen Alpen Skimeisterschaft 1949“ beauftragt ist. Lenggries, mit seiner verkehrstechnisch günstigen Lage ist der Ort, an dessen idealen Hängen sich die Freunde des Skisportes in fairem Wettkampf messen können. Skisportler waren es, die dem

oberen Hang am Kirchstein die Bezeichnung „Idealhang“ gaben. Vielfach behaupten die Wintersportler wohl mit Recht, daß es im Bayrischen Oberland kein idealeres Skigelände gibt, als gerade diesen Hang.

Als Bürgermeister der Gemeinde Lenggries begrüße ich alle Freunde und Gäste, welche zu den „Bayrischen Alpen Skimeisterschaften 1949“ zu uns gekommen sind. Ich hoffe, daß, wenn Sie all die Naturschönheiten unserer herrlichen Gegend in sich aufgenommen haben, zu jeder Jahreszeit gerne wieder zur Verbringung Ihrer Urlaubstage und Ihrer Freizeit zur Entspannung und Freude nach Lenggries kommen werden. Ich wünsche den Rennläufern einen guten Start und allen unseren Gästen einen recht angenehmen Aufenthalt und gute Unterhaltung innerhalb unserer Gemeinde.

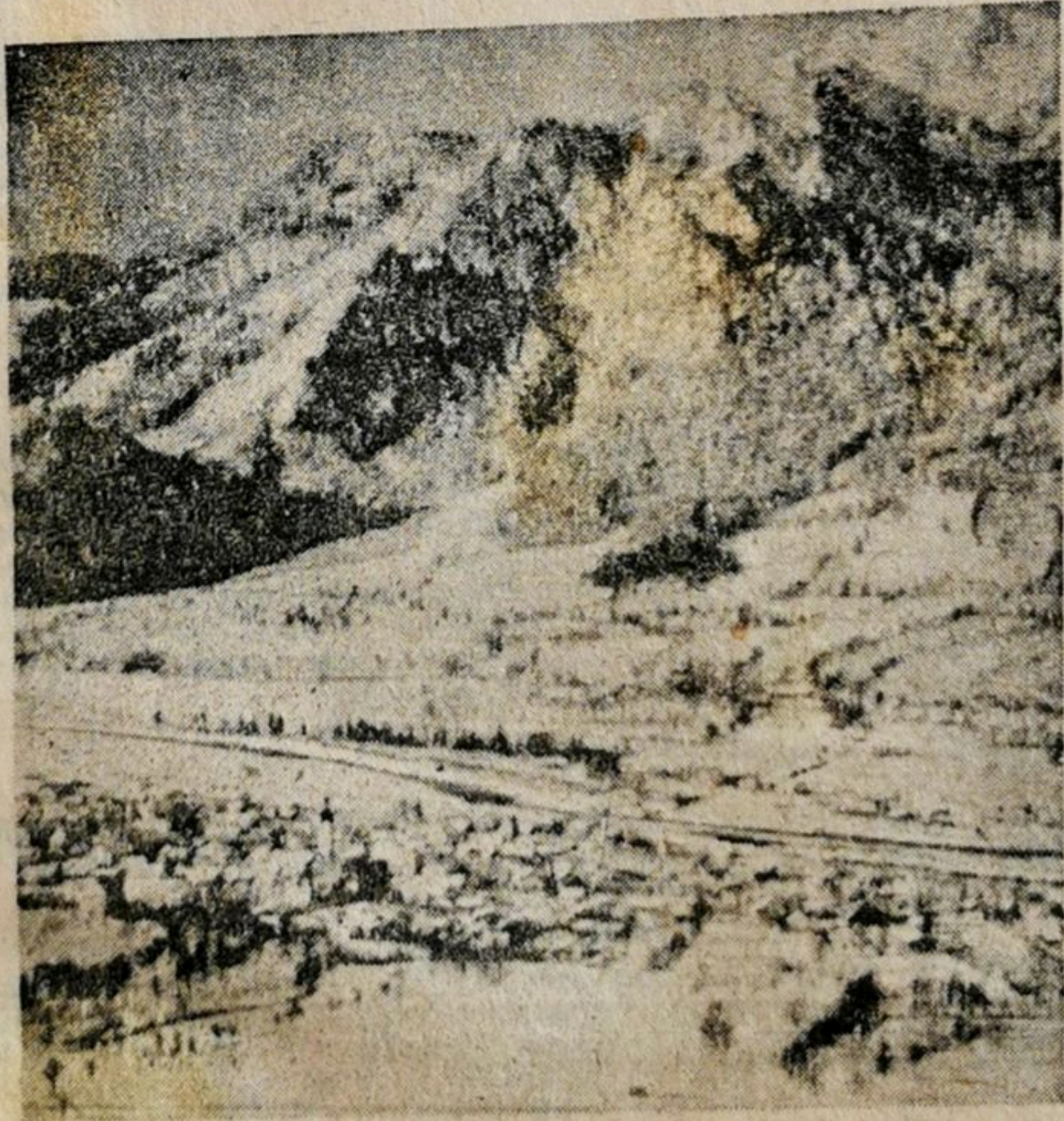


Foto: Weiß, Lenggries

In diesem Sinne „Herzliches Willkommen!“

Lenggries, den 26. Februar 1949.

Xaver Taubenberger, Bürgermeister.

Hochlandbote

Nach den Festen ging es mit Hochdruck an
die Durchführung der bayerischen alpinen Ski-Meisterschaften.
Die Wochen vor dem 26./27. Februar waren ausgefüllt mit
Kürschäftsitzungen, Versammlungen und Arbeitsdienst. Dank
der intensiven Mitarbeit aller Mitglieder war es möglich,
trotz Regen und Wetterumschlag die Rennstrecke in bester
Verfassung zu bringen. Die Fernsprechkleitung wurde betriebs-
fertig gemacht, da ein Stück gestohlen worden war. Unsere
Ehrenpreise, gestiftet von einheimischen und auswärtigen Firmen
und zusammengetragen von Hans Eichmüller, wurden bei Weindl
ausgestellt. Sie füllten die beiden grossen Fenster und hatten
einen Schätzwert von ca. 12.000 Mk. Die Gemeinde Lenggries
beschaffte für Lenggries weiss-blau-rote Fahnen und alle Häuser
von Lenggries waren beflaggt. Ein besonders schönes Bild
war die Fahnenparade, die auf beiden Seiten von Fahnen
eingerahmt war. Fast sah es aus, als würden alle Mit-
arbeiter imsonst sein; denn die Woche vor der Veranstaltung
regnete es und der Schnee würde immer weniger und bald
aperte das Tal aus. Aber in der Nacht vom 25. zum 26.
klarte es auf und herrlicher Sonnenschein verschönte
die Meisterschaft. Die Abfahrtstrecke wies einen guten
und schnellen Schnee auf und ermöglichte so die
Aufstellung eines neuen Streckenrekords von 3.58.0 Min.

Deutschlands alpine Elite in Lenggries

Ueber 150 Teilnehmer kämpfen am Brauneck um Bayerns Skimeisterschaften

-slé- In einer großen Schaufensterauslage in Lenggries kann man seit Tagen jene auserlesenen Ehrenpreise bewundern, die von den Gönnern des Skisports für die Sieger der am Wochenende am Brauneck stattfindenden Bayerischen Meisterschaften in der Alpinen Kombination in so zahlreicher Weise gestiftet wurden. Es gab einmal Zeiten, da beförderten Sonderzüge Scharen von Wanderlustigen hinauf in die Heimat der Isarflöber; sie fuhren damals von Lenggries aus die Isar hinunter und hatten einen ergebnisreichen Tag hinter sich. Diesmal aber werden die Zugabteile mit Hunderten von Skisportfreunden gefüllt sein, die sich alle die Titelkämpfe unserer besten bayerischen Abfahrts- und Torläufer nicht entgehen lassen wollen. Das von Wellern und Gehöften so lieblich umgebene Lenggries mit dem unzertrennlich verbundenen Skigebiet des Braunecks ist wohl für jeden Münchner Skifahrer soviel wie seine Wahlheimat geworden, und deshalb haben es schon viele vorgezogen, seit einigen Tagen den „Rennsäuen“ aus Garmisch-Partenkirchen und anderswoher beim Training auf der im Jahre 1946 neu errichteten Abfahrtsstrecke zuzusehen.

Wer glauben wollte, daß die 134 Teilnehmer, darunter 21 Frauen, etwa im Gegensatz zur vorjährigen Meisterschaft am Wallberg eine leichte Piste vorfinden, der hat sich geirrt. Schon allein der Höhenunterschied von 830 m, bei einer Länge von 3,2 km (für Frauen 2,3 km) spricht deutlich für die Schwierigkeit der zu überwindenden Strecke. Die Männer werden am Samstag (12 Uhr) vom Brauneck-Gipfel aus starten, während die Frauen am Kleinen Galland das „... 88, 89, Los“ abwarten werden; das Ziel befindet sich für sämtliche Teilnehmer in der Nähe der Reiseralm. Bereits am Sonntag, um 8.30 Uhr, werden dann auf einer etwa 1000 m langen und mit 40 Toren ziemlich schwierig gesteckten Strecke die jeweils Placierten zum Kombinations-Slalom in zwei Durchgängen antreten; für den Spezial-Slalom (13.30 Uhr) soll ein besonderer Hang ausgesteckt werden.

Wer die bedeutendsten Abfahrts- und Torläufe unserer Spitzenklasse in den Nachkriegsjahren miterleben konnte, und wem nun die Aufgabe zugedacht wird, sich über die Aussichten der einzelnen Meisterschaftskandidaten zu den bevorstehenden Titelkämpfen in Lenggries zu äußern, steht eigentlich derselben Aufgabe gegenüber wie im Vorjahr: Sie mutet einerseits leicht, andererseits aber doch sehr undurchsichtig an. So könnte wohl nur ein unvorhergesehenes Pech unsere „Brettkönigin“ Annemarie Buchner an dem erneuten Meisterschaftsgewinn hindern. Denn weder Hildesuse Gärtner, die lediglich im Abfahrtslauf die Garmischerin bedrängen kann, noch Rosl Amort, Lia Leismüller oder Irmil HÖB weisen nur annähernd diese absolute internationale Klasse auf. Leider ist aber auch „Annamirli“ die einzige unserer deutschen Abfahrts- und Torläufer-Elite, die mit der Konkurrenz des Auslandes zumindest Schritt halten kann. Bei den Männern mußten wir bislang immer noch die trübe Erfahrung machen, daß wir zwar über ein relativ ausgeglichenes Angebot von Läufern verfügen, das aber — für die Besucher des Sonntags mag das unverständlich erscheinen — nur eine wirklich bescheidene Rolle unter der europäischen Spitzenklasse gespielt hat. Man kommt deshalb als Betrachter dieser Titelkämpfe, die sozusagen als „Vor-

lauf“ zu den 14 Tage später in Oberstdorf stattfindenden Deutschen Meisterschaften bezeichnet werden können, nicht daran vorbei, zehn oder zwölf Namen zu nennen, von denen schließlich jeder in das Sieger-Diplom eingetragen werden kann.

Freilich haben der Titelverteidiger Karl Maurer und sein Bruder Pepi durch ihre ans Unwahrscheinliche grenzenden Zeiten auf den Garmische Strecken am meisten von sich reden gemacht. Aber wer weiß schon, ob nicht der so unverhofft in die Spitzenklasse eingedrungene Mayr aus Schleching, der Münchner Toni Rest, der junge Bierling aus Murnau, der Allgäuer Klein, der Werdenfelder Meister Grasegger, vielleicht auch der Inngaumeister Stauffner oder seine Rosenheimer Clubkameraden Folger und Heimpel sowie der Murnauer Schwaighofer dem großen Glück begegnen, das unter diesen annähernd gleichwertigen Konkurrenten unbedingt vonnöten ist. Dabei soll aber auch ein Walter Clausing, dessen Spezialität so sehr auf dem Slalomhang liegt und der im Vorjahr am Sonnenbichl-Hang in Bad Wiessee vom Pech verfolgt war, ebenso nicht vergessen werden wie der Füssener Behr und der Partenkirchener Schwarz. Fehlt also nur noch Sepp Gantner (Bad Wiessee), dessen Name allerdings in der diesjährigen Saison noch sehr wenig Erwähnung gefunden hat, und Robert Wipfelder, der 1948 hinter Karl Maurer, Rest und Gantner Vierter werden konnte, heuer aber wegen einer Schulterverletzung zum Pausieren gezwungen ist.

Daß die beiden Tage zu einem Ereignis werden, dafür sprechen schon die eifrigen Vorbereitungen der Gemeinde

Unser Schneebericht

In den Alpen hielt das milde und föhnige Wetter an. Die Schneedecke, die vielfach verharscht ist, hat daher weiterhin eine leichte Abnahme erfahren. Für die nächsten 24 Stunden ist mit dem Aufkommen von Niederschlägen zu rechnen. Die Temperaturen werden dabei besonders in höheren Lagen stärker zurückgehen, so daß oberhalb 1200 Meter Schneefälle zu erwarten sind.

und des veranstaltenden SC Lenggries. Die Meisterschaften können allerdings noch an sportlicher Bedeutung gewinnen, wenn auch die zehn angekündigten Österreicher am Start erscheinen.

Das Skiprogramm dieses Wochenendes verzeichnet ferner noch den Spezial-Sprunglauf auf der Kallanger-Schanze in Oberaudorf, das Franz-Haselberger-Gedächtnisspringen in Reit im Winkel und den Abfahrtslauf von der Benediktenwand. Dagegen mußte die Bayerische 35-km-Dauerlauf-Meisterschaft, die für Sonntag in Samerberg angesetzt war, wegen der schlechten Schneeverhältnisse um 14 Tage verschoben werden. Weiler, Brütcher und Klopfer (Oberstdorf) sowie Gering (1860) beteiligen sich an einem Spezial-Sprunglauf in Bischofshofen (Österreich), wo es zu einem Zusammentreffen mit Ex-Weltmeister Bradl kommen soll.

Münchner
Merkur

Stadt-Zeitung

Sepp Gantner und Sepp Folger — die Sieger in Lenggries



Am Samstag wurde in Lenggries als Generalprobe für die „Deutsche“ die „Bayrischen Alpinen Skimeisterschaften 1949“ ausgetragen. Sieger wurden bei den Männern der Titelverteidiger im Torlauf Sepp Gantner und bei den Frauen Miri Buchner-Fischer (SC Garmisch).

Unsere beiden Bilder zeigen links den neuen bayrischen Meister der alpinen Kombination Sepp Gantner (SC Wiessee) und rechts den bayrischen Abfahrtsmeister Sepp Folger (SC Rosenheim)

Fotops: Lutz u. Löb

durch Lepp Folger (Sch-Rosenheim). Die Fortläufe mussten auf der Strecke vom Niederleger durch den Schlauch bis zur Ull-Hütte angetragen werden, da der Fortlaufhang fast ausgeapert war. Teilnehmer, Gäste und Gastgeber waren vereint in froher Stimmung beim Begrüßungsabend am 26.2. im Postsaal und bei der Siegesfeier am Sonntag. Hochbeglückt über die schönen Tage und zufrieden mit der Durchführung reisten sie am Sonntag und Montag wieder ab.

Robert Henle, S.L.S.T., und Geibel Franz, Bayer. Skiverband, dankten dem Ski-Club Leuggries für die Durchführung und tadellose Organisation der bayerischen alpinen Skimeisterschaft und sprachen die Hoffnung aus, dass bald auch einmal die "Deutsche Meisterschaft" auf der idealen Brauneckabfahrt zur Austragung kommt.

Triumph des Willens

Sepp Gantner bester „Alpiner“ in Lenggries / Annemarie Buchner wieder unerreicht

Lenggries. — Am Spitzingsee, auf der Firstalm herrschte Faschingstreiben auf Ski; nicht weit ab, am Brauneck bei Lenggries, kümmerten sich Bayerns alpine Spitzenfahrer wenig um Narrhalla. Sie ermittelten ihre Meister in der Kombination, in der Abfahrt und im Torlauf. Vielleicht war es aber doch eine Faschingslaune, daß hier der Titelverteidiger in der Abfahrt und der Kombination, Karl Maurer, recht unsanft aus dem Rennen geworfen wurde und sonst auch einige der Besten nach allzu schnellem Beginn wegen furchterregender Stürze am Rande zuschauen mußten. Der Titelverteidiger im Torlauf, Sepp Gantner (Wiessee), holte sich diesen Titel zurück und dazu den in der Kombination. Aber auch ein Neuer trug sich in der Meisterliste ein: Sepp Folger (Rosenheim) im Abfahrtslauf. In der Spitzenklasse ist er zwar nicht neu, doch als Meister gab er sein erstes Debut. Nur Annemarie Buchner-Fischer konnte der Fasching auch in der närrischsten Laune nichts anhaben. Gegen solches Können war der Faschingsprinz machtlos und mußte ihr drei Titel zugestehen.

Dreimal wechselte beim Abfahrtslauf der Schnee. Der obere Teil war weich, der mittlere glashart und der Schluß wieder verhänglich weich. Doch eine Eigenschaft hatte er durchweg: er war ungewöhnlich schnell. Es mußten daher bei der starken und ausgeglichenen Konkurrenz Rekorde fallen, es mußten aber auch Favoriten stürzen. Und Favoritenstürze gab es ausgiebig.

Der Österreicher Pfister war der Erste, der den alten Streckenrekord von Sepp Emmer (München) von 3:24,0 auf 3:12,2 herunterdrückte. Es währte nicht lange! Sepp Gantner (Bad Wiessee) war bereits am Pflichttor am Niederleger um zehn Sekunden schneller. Doch das Schicksal war gegen ihn. 100 Meter vor dem Ziel stürzte er und verlor einen Ski: auf einem Fuß schob er sich durchs Ziel. Seine Zeit betrug dennoch 2:59,2. Erst der Österreicher Bründlinger (Salzburg) war noch schneller als Gantner. Seine Zeit betrug 2:56,0 — Bestzeit — bis Sepp Folger (Rosenheim) über die Piste ging. Folger fuhr mit Verstand und mit den Beinen. In scharfer Fahrt fetzte er in den Schlauch hinein, überstand auch die zahlreichen Unebenheiten und holte die Bestzeit des Tages mit 2:54,0 heraus.

Nach dem ersten Durchgang im Kombinationstorlauf war es bereits klar, daß Folger mit seiner Zeit von 72,5 Sekunden nicht mehr für den Gesamtsieg in Frage kommen konnte. Gantner, der mit 61,0 Sekunden die Bestzeit herausfuhr, unterbot diese im zweiten Durchgang mit 60,7 Sekunden noch, hatte aber ein Tor nicht einwandfrei genommen und bekam eine Strafsekunde zugeschrieben. Zwischen Gantner und Echter (Partenkirchen), der im Abfahrtslauf mit 2:59,0 Zweiter geworden war, lag die Entscheidung! Es wurde die Frage aufgeworfen, ob Echter nach seinen 61,7 in der Lage sein würde, die 61 Sekunden zu unterbieten. Er schaffte es nicht, trotz elegantester Fahrweise: seine Zeit betrug 61,8 Sekunden. So wurde Sepp Gantner mit Note 2,67 knapper Sieger der Kombination vor Echter (Partenkirchen) mit Note 3,15. Sepp Folger hatte im zweiten Durchgang des Kombinationstorlaufes 64 Sekunden gebraucht, was ihm in der Gesamtwertung der Kombination mit Note 5,47 den dritten Platz einbrachte.

Der Spezialtorlauf wurde ein Duell zwischen Gantner und dem Oberstdorfer Willi Klein. Mit 126,8 Sekunden für beide Durchgänge war Klein schneller als Gantner gewesen, der auf 126,1 Sekunden kam. Als das Zielgericht jedoch zusammentrat, stellte es sich heraus, daß Klein einen Torfehler begangen hatte, der ihm sechs Strafsekunden einbrachte. Somit wurde Gantner Doppelsieger. Den 3. Platz belegte Karl Maurer (Partenkirchen) mit 133,0 Sekunden.

Bei den Frauen bewies Annemarie Buchner-Fischer (Garmisch) eindeutig ihre große Klasse. Obwohl der Abfahrtslauf für die Frauen verkürzt wurde

und der große Steilhang dadurch fast wegfiel, war die Strecke dennoch schwer genug, um auch hier bei den Teilnehmerinnen das wahre Können zu erraten. 2:27,8 Minuten war die Bestzeit für Annemarie Buchner-Fischer, die Zweite, Rosl Amort (Schellenberg), kam auf 3:02,4 und die Dritte, Hildesuse Gärtner (Feldberg), auf 3:06,6. Die Siegerin bestach durch die Sicherheit und Eleganz ihrer Fahrt, auch die stärksten Bodenwellen warfen sie nicht um.

Der Kombinationstorlauf wurde ebenfalls eindeutig von der Garmischerin mit der Gesamtzeit von 133,8 gewonnen. Hildesuse Gärtner brauchte 159,2, Rosl Amort als Dritte 164,0, was ihr in der Kombination den zweiten Platz einbrachte. Die Reihenfolge im Spezialtorlauf hieß: 1. Annemarie Buchner-Fischer mit 148,5, 2. Lisl Roth (Partenkirchen) mit 170,1, 3. Ossi Hehl-Reichert (Feldberg) mit 218,4. Daran allein schon kann sich der Leser den Klassenunterschied zwischen diesen Läuferinnen ausrechnen.

Münchner Merkur

Eine mißglickte Generalprobe

Lenggries (NZ). — Für die deutsche alpine Spitzenklasse sollten die Bayerischen Meisterschaften eine Art Vor-Examen für die vom 11. bis 13. März in Oberstdorf stattfindenden ersten deutschen Titelkämpfe sein. Wenn man die Ergebnisse von diesem Gesichtspunkt wertet, sind viele der Favoriten bei dieser Prüfung durchgefallen. Nimmt man die Leistungen als Maßstab für eine Note „internationales Format“, dann trifft dieses Prädikat nur für Frau Buchner-Fischer, Garmisch-Partenkirchen, zu. Annemarie ist wirklich ein „Phänomen auf Skiern“. In Lenggries gewann sie so souverän drei Titel, im Abfahrtslauf, in der Kombination und im Spezialslalom, daß sie durch ihre vollendete Technik und die erzielten Zeiten vergleichsweise sogar viele Teilnehmer der „stärkeren“ Konkurrenz distanzierte. In ihrer Klasse steht Frau Buchner-Fischer auf einsamer Höhe, und es ist wenigstens ein Trost, daß unter der weiblichen Skijugend einige Talente heranreifen, das versprechendste die kleine Lia Leismüller aus Partenkirchen.

Bei den Männern hat Deutschland in der alpinen Disziplin seine einstige führende Stellung im europäischen Skisport eingebüßt. Die zweite österreichische Klasse, einige Vertreter starteten in Lenggries, ist der deutschen Spitze fast ebenbürtig, und das zeigt deutlich den Abstand in internationaler Wertung. Österreich besitzt in den alpinen Disziplinen eine so breite überragende Spitzenklasse, daß Deutschland bei einem Vergleichstreffen wenig Chancen hätte. Was den deutschen alpinen Läufern fehlt, ist die Härte und das „Laufen mit Kopf“. Gerade der schwierige, in der Schneelage wechselnde, gut kupierte Lenggrieser Abfahrtskurs vom Brauneck deckte rücksichtslos die Schwächen mancher Spitzenkünstler auf. Bayerischer Meister in der Alpinen Kombination wurde der Routinier Sepp Gantner, Wiessee, der mit Verstand die Abfahrtspiste hinterlegte und sicher Best- und neue Rekordzeit erzielt hätte, wenn er nicht kurz vor dem Ende gestürzt wäre, wobei er einen Ski verlor. Sepp Folger, Rosenheim, Sieger des Abfahrtslaufes in Rekordzeit, konnte seinen Vorsprung beim Slalom nicht halten. Gantner gewann sicher beide Durchgänge im Kombinations- und im Spezialslalom. Daß manche der Favoriten, besonders aus dem Garmischer Lager, nach den ersten Stürzen „ausstiegen“, zeugt nicht gerade von Sportdisziplin.

Der Nachwuchs unter der Jugend verspricht viel mehr als die Köhner in der Klasse II, die man als „stehengebliebene Talente“ bezeichnen kann. Wenn jetzt zehn deutsche Teilnehmer, Jungen und Mädchen, zum ersten internationalen Ski-Jugendlager der FIS nach Arosa fahren sollen — Deutschland wurde hierzu offiziell eingeladen —, so würde diese Reise für unseren Nachwuchs gleichzeitig schönste Belohnung und Ansporn sein.

Für Lenggries waren die Meisterschaften das Ereignis des Winters. Die Veranstaltung war mit soviel Verständnis und Idealismus organisiert und zeigte, daß gerade in den Orten ohne klangvollen Namen Skilaufen wirklich Volkssport ist. W. W.

Neue Zeitung



Sepp Gantner - SC Wiessee

A

Am Steilhang gab es tolle Stürze

Bayerns Alpine Titel an Gantner und Frau Buchner / Abfahrtsieger Folger stand durch / Kopfzerbrechen beim Spezialtorlauf

Lenggries (Eig. Ber.) — Die letzten Trainingsstunden zur Bayerischen „Alpinen“ auf der schnellen Rennstrecke boten praktisch alles, was ein Skifahrer an Sturzvariationen zu leisten vermag. Vom harmlosen „Wischer“ bis zum tollsten Salto. Aber noch wilder ging es in der Konkurrenz zu. Nur die Hälfte der gestarteten Klasse-Eins-Fahrer kam ins Ziel. Mancher Titelaspirant blieb irgendwo auf dem stark vereisten Kurs liegen. Rest, Grasegger, Heimpel, Maurer P., Schweighofer, Maurer K., Loferer, Mayer, Stauffer, Bader — eine Blütenlese des deutschen Skisports. Doch die Stoppuhren tikteten vergebens. Zu viel „schließen“ ist eben auch für solche Kanonen nicht gut. Von 30 unserer Besten kamen überhaupt nur vier sturzfrei ins Ziel. „Massenhinrichtung am Steilhang“ könnte man eine Denkschrift betiteln. Denkschrift, weil der gefährlich steile, mit glasharten Buckeln besetzte Schlüsselpunkt auf halber Strecke die meisten Opfer forderte. Denkschrift, damit die Skifahrer auch gelegentlich eines Rennens Notiz nehmen von ihrem Hirn, das andernfalls leicht einmal am nächstbesten Baum hängen bleiben könnte...

Als der beste „Alpine“ des Vorjahrs, Sepp Gantner, den stark kuptierten Zielschuß herabkam und — 50 m vor den Zeitnehmern — stürzte, schien der Lohn eines rasant und doch beherrscht gefahrenen Rennens schon verloren. Aber „Gandi“ meisterte die letzten Meter noch auf einem Ski. Seine Zeit blieb nicht lang die beste. Der junge Echtler fuhr um $\frac{2}{10}$ Sek. schneller. Dann passierte Folger mit der absoluten Bestzeit ein, fünf Sekunden schneller als das ganze Feld. Ein zwar erhoffter, aber auch für ihn überraschender Erfolg. Mit der viertbesten Zeit schoß der kleine Klein ins Ziel. Der Salzburger Bründlinger lag bei den österreichischen Gästen vorne, nur zwei Sekunden trennten ihn von Folger. Ein herrliches Rennen fuhr wieder Frau Buchner, weit vor den übrigen Frauen und mit einem der längeren Männerstrecke entsprechenden Zeitzuschlag im Spitzenfeld des „starken Geschlechts“.

Ergebnisse, Abfahrtslauf (Herren): 1. Folger (Rosenheim) 2:54,0; 2. Echtler (SCP) 2:59,0; 3. Gantner (Wiessee) 2:59,2; 4. Klein (Oberstdorf) 2:59,6; 5. Clausing (SCP) 3:03,8; 6. Behr (Füssen) 3:06,7; 7. Schweighofer (Murnau) 3:08,4; 8. Haslinger (Lenggries) 3:08,7; 9. Bierling (Murnau) 3:15,0; 10. R. Schwarz (SCP) 3:16,7; 11. Buchner (Garmisch) 3:19,0; 12. Mühlbauer (Garmisch) 3:20,0. Gäste: Bründlinger (Salzburg) 2:56,0; Pfister (Wattens) 3:13,2. **Damen:** 1. Buchner (Garmisch) 2:27,8; 2. Amort (Schellenberg) 3:02,4; 3. Hilde Gärtner (Feldberg) 3:06,6; 4. Leismüller (SCP, Jugend) 3:12,6; 5. Lindner (Hausham, Jugend) 3:22,2; 6. Hehl (Sonthofen) 3:24,8.

Echtler knapp hinter dem Wiesseer

In beiden Durchgängen des Kombinationstorlaufs fuhr der Mann im schwarz-weißen Schachbrettdreß die Bestzeit. Auf keinem Teil der schnellen, eisigen Piste schien Gantner mit dem Glück zu spielen. Erstaunlich gut placierte sich wieder Echtler. Stilistisch sehr ausgeglichen und geschmeidig, holte er sich die zweitbeste Gesamtzeit im Kombinationstorlauf. Sepp Buchner war wohl im ersten Durchgang hinter Gantner am schnellsten gewesen, verlor aber im zweiten Gang etwas. Fast zu gewagt schien die Fahrweise von Schwarz, der auch in beiden Gängen Lehrgeld zahlen mußte. Klein hatte sich beim ersten Gang zu viel zugemutet. Sein zweiter Versuch fiel um 8 Sek. besser aus.

Kombinations-Torlauf (Herren): 1. Gantner 122,7 Sek.; 2. Echtler 123,5; 3. Buchner 125,2; 4. R. Schwarz 132,2; 5. Klein 132,6. Gäste: Bründlinger 130,3. **Damen:** 1. Buchner 123,8; 2. Hilde Gärtner 159,2; 3. Amort 164,0.

Gantner glückt der große Wurf

Um den Abfahrtsieger stand es schlecht. Im ersten Durchgang des Torlaufs schon über 10 Sekunden hinter Gantner und Echtler, war die Alpine Kombination nicht mehr zu retten. Selbst die Bestzeit des zweiten Durchgangs half Folger nichts. Gantner und Echtler lagen in der Kombination vor ihm. Damit bestätigte sich die alte „Zunftweisheit“: der Abfahrtsieger gewinnt die Kombination nicht. Karl Maurer, im letzten Winter Bayerischer Abfahrtsmeister, hatte es ausnahmsweise einmal geschafft. Bei seinem Sieg war aber der Torlauf auch sehr leicht gewesen.

Der junge Bayerische Alpine Meister ist nicht mehr der jüngste. Jahrelang führt Gantner bereits im Spitzenfeld unserer Alpinen. Der große Wurf glückte ihm nie, zum Titel reichte es einfach nicht. Vielleicht weil man außer trainierten Muskeln auch eine gute Portion Glück braucht. Diesmal war es ihm hold. So sicher und überlegt wie der Wiesseer Skilehrer in

Lenggries fuhr, hätte ihm aber auch Fortunas Mißgunst kaum schaden können. Mit dem Partenkirchner Echtler hatte kaum jemand gerechnet. Um so stolzer darf er auf seinen Erfolg sein. Echtler zeigte im Abfahrts- und Torlauf gleichmäßig gute Leistungen.



Frau Buchner einmal anders! Nach der Wintersaison geht sie unter die Hochspringerinnen. Photo: Schneider

Sepp Gantner (rechts) und Sepp Folger schlugen am Brauneck die gesamte bayerische Alpine Elite. Photo: (Dena)

gen, sein zweiter Platz ist wohl verdient! Auch Folger kann als Abfahrtsmeister 1949 und Dritter bei einer wirklich schweren alpinen Prüfung recht zufrieden sein. Die Frauenkombination war der „Miri“ unmöglich zu nehmen. Langsam werden diese dreifachen 0-Punkt-Siege jetzt schon unheimlich. Für die skifahrenden Frauen der übrigen Welt und gar manchen Herrn der heimischen Pisten! Auch die prächtigen Leistungen des einarmigen Tölzer Bachleitner können für viele Teilnehmer, die diesmal Nietenzogen, Ansporn sein.

Alpine Kombination (Herren): 1. Gantner Note 2,87; 2. Echtler 3,15; 3. Folger 5,47; 4. Klein 7,88; 5. Buchner 15,00; 6. R. Schwarz 17,11; 7. Haslinger 17,50; 8. Behr 19,16; 9. Schichtl (Hausham) 29,90; 10. Gannß (Kohlgrub) 30,68; 11. Kleisl (SCP, AK) 33,13; 12. Wach (Hochvogl, AK) 33,65. **Damen:** 1. Buchner Note 0; 2. Amort 36,48; 3. Hilde Gärtner 37,06; 4. Hehl 53,66; 5. Leismüller 60,18. Gäste: Bründlinger 4,78; Pfister 19,79.

Schiedsgericht klärt Spezialtorlauf

Zum ersten Male wurde heuer ein Spezialtorlauf durchgeführt. Viele der Guten und Besten waren

leider lahmgelegt, doch gab es trotzdem allerhand zu sehen. Nach dem ersten Durchgang führte Gantner, der Bayerische Alpine Meister, vor dem Oesterreicher Bründlinger und vor Klein. Clausing fuhr zwar auch sehr schnell und gefällig, er ließ aber im Mittelstück ein Tor aus und wurde disqualifiziert. Auch Klein bekam einen Strafpunkt vom Torrichter der letzten Haarnadelfigur, weil er angeblich nur mit einem Fuß die Torlinie passiert hatte. Darüber stritten sich Zuschauer, Aktive und spät abends noch die „Gelehrten“. Wenn auch der Torrichter nicht sehr überzeugend war, so wurde ihm als dem offiziellen Mann doch recht gegeben. Im zweiten Gang fuhr Klein wie ein Federwisch durch die Tore, unglaublich schnell, ohne Sturz und in der absoluten Bestzeit. Karl Maurer, der schon im ersten Gang sehr schnell drangewesen wäre und erst knapp vor dem Ziel noch stürzte, glückte der zweite Versuch besser. Vor Gantner holte er sich die zweitschnellste Zeit. Auch Schwarz überraschte wieder durch seinen temperamentvollen Stil.

Spezialtorlauf (Herren): 1. Gantner 128,1; 2. Klein 132,8; 3. K. Maurer 133,0; 4. Schwarz 133,4; 5. Behr 135,8; 6. Buchner (Garmisch) 137,0; 7. Echtler 137,2; 8. Gannß (Kl. II) 139,2; 9. Stauffer (AK I) 139,3; 10. Mölders (Offenburg, Kl. II) 142,4. Gäste: Bründlinger 129,1; Pfister 140,4. **Damen:** 1. Buchner 148,5; 2. Roth (Garmisch) 170,1.

Gantner wurde Alpiner Meister

„Mirl“ Buchner-Fischer nach wie vor ungeschlagen / Hervorragende Leistungen in Lenggries

Lenggries (Eig. Ber.). Bei guten Schneeverhältnissen und schönem Wetter wurden am Wochenende in Lenggries die Bayrischen Alpen Skj-Meisterschaften 1949 ausgetragen. 2500 Zuschauer sahen spannende Kämpfe der bayrischen Spitzenklasse. Durch die ungewöhnlich schwierige Strecke waren die Kämpfe schwer und anstrengend. Die Schneeverhältnisse waren trotz des Regenwetters der letzten Tage gut. Der Titelverteidiger im Torlauf Sepp Gantner verteidigte seinen Titel erfolgreich und wurde dazu Meister der Kombination. Was an Organisation und technischer Abwicklung in allen Disziplinen innerhalb zweier Tage die Aktiven und Funktionäre des SC Lenggries leisteten, ist ein beispielloser Erfolg.

Der Abfahrtslauf am Samstag nahm einen äußerst spannenden Verlauf, da die ersten drei Plätze zwischen Sepp Folger, SC Rosenheim, Adi Ehtler, SC Partenkirchen, und Sepp Gantner, SC Wiessee, hart umkämpft waren. Sepp Folger, SC Rosenheim, errang mit der Tagesbestzeit 2:54,0 den Sieg. Sepp Gantner vom SC Wiessee, der ein aussichtsreiches Rennen fuhr, stürzte vor dem Ziel und durchfuhr die Schluß-Piste mit einem Ski. Karl Maurer, SC Partenkirchen, der bayrische Meister des Vorjahres, stürzte am Niederleger und gab das Rennen auf. In der Gästeklasse lief Bründlinger, SC Salzburg, ein schönes Rennen. Er war seinen österreichischen Konkurrenten sowohl an Schnelligkeit als auch an Haltung klar überlegen. Großes Aufsehen erregte Franz Bachleitner, SC Tölz (3:43,8). Er fuhr in der Versehrtenklasse und meisterte mit Elan die überaus schwierige Strecke.

Die Damen starteten am kleinen Galland. Mirl Buchner-Fischer bewies eindeutig ihre große Klasse. Mit Schuß durchfuhr sie den schwierigen Steilhang, ihre Zeit betrug 2:27,8 Minuten. Es folgte Amort, SK Schellenberg, 3:02,4 und Hildesuse Gaertner, SC Feldberg, 3:06,6. Ausgezeichnetes Können bewies auch Georg Haslinger, SC Lenggries, der sich mit der Zeit von 3:08,7 auf den achten Platz setzen konnte.

Sonntag-Start am Slalomhang zum Kombinations-torlauf. Die Favoriten starteten dicht hintereinander. Schon beim ersten Durchlauf zeigte sich, daß Sepp Gantner, SC Bad Wiessee, in der Zeit von 61 Minuten der Sieg sicher war. Er konnte im zweiten Durchlauf mit 60,7 noch seine Zeit unterbieten, erhielt aber, da er ein Tor nicht einwandfrei nahm, einen Strafpunkt. Es folgten Adi Ehtler, SC Partenkirchen, und Sepp Buchner, SC Garmisch. Bei den Damen setzte sich wiederum Mirl Buchner-Fischer, SC Garmisch, durch.

Im Spezialtorlauf konnte Sepp Gantner seine Erfolgsserie fortsetzen. Sein schärfster Konkurrent Willi Klein, SC Oberstdorf, fiel durch sechs Strafsekunden (Torfehler) auf den zweiten Platz. In der Gästeklasse errang Sepp Bründlinger, SC Salzburg, einen eindeutigen Sieg vor seinen Landsleuten.

Die in Lenggries durchgeführten Meisterschaften zeigten den hervorragenden Leistungsstand der bayrischen Spitzenläufer. Ihre Zeiten waren weitaus besser als die der österreichischen Gäste. Die beiden unvergeßlichen Kampftage im Isarwinkel klangen mit einer Siegerehrung aus.

Abfahrtslauf: Damenklasse I: 1. Buchner-Fischer Mirl, SC Garmisch, 2:27,8 (Bestzeit); 2. Amort Rosi, SK Schellenberg, 3:02,4; 3. Gaertner Hildesuse, SC Feldberg, 3:06,6. — Damenklasse II: 1. Hehl-Reichert Ossi, SC Sonthofen, 3:24,8. — Damenklasse Jgd.: 1. Leismüller Lia, SC Partenkirchen, 3:12,6. — Herren: Gästeklasse: 1. Bründlinger, SC Salzburg, 2:56,0. — Herrenklasse I: 1. Folger Sepp, SC Rosenheim, 2:54,0 (Tagesbestzeit); 2. Ehtler Adi, SC Partenkirchen, 2:59,0; 3. Gantner Sepp, SC Wiessee, 2:59,2; 4. Klein Willi, SC Oberstdorf, 2:59,6; 5. Clausing Walter, SC Partenkirchen, 3:03,8.

Torlauf: Damen: 1. Buchner-Fischer Mirl, SC Garmisch, 133,8; 2. Gaertner Hildesuse, SC Feldberg,

159,2; 3. Amort Rosi, SC Schellenberg, 164,0. — Damen-Jgd.: 1. Leismüller Lia, SC Partenkirchen, 201,4. — Gästeklasse: 1. Bründlinger Sepp, SC Salzburg, 130,3. — Herrenklasse: 1. Gantner Sepp, SC Bad Wiessee, 122,7; 2. Ehtler Adi, SC Partenkirchen, 123,5; 3. Buchner Sepp, SC Garmisch, 125,2; 4. Schwarz Rudl, SC Partenkirchen, 132,2; 5. Klein Willy, SC Oberstdorf, 132,6; 6. Folger Sepp, SC Rosenheim, 134,0. — Jugendklasse: 1. Mayr Sepp, SC Kochel, 187,2.

Alpine Kombination: Damen: 1. Buchner-Fischer Mirl, SC Garmisch, 0; 2. Amort Rosi, SC Schellenberg, 36,48; 3. Gaertner Hildesuse, SC Feldberg, 37,06. — Damen-Jgd.: 1. Leismüller Lia, SC Partenkirchen, 60,18. — Gästeklasse: 1. Bründlinger Sepp, SC Salzburg, 4,78. — Altersklasse: 1. Kleisl Luggi, SC Partenkirchen, 33,13. — Herren: 1. Gantner Sepp, SC Wiessee, 2,87; 2. Ehtler Adi, SC Partenkirchen, 3,15; 3. Folger Sepp, SC Rosenheim, 5,47; 4. Klein Willy, SC Oberstdorf, 7,88; 5. Buchner Sepp, SC Garmisch, 15,00; 6. Schwarz Rudl, SC Partenkirchen, 17,11. — Jugend: 1. Mayer Sepp, SC Kochel, 24,27.

Spezialtorlauf: Damen: 1. Buchner-Fischer Mirl, 148,5; 2. Roth Liesl, SC Partenkirchen, 170,1; 3. Hehl-Reichert Ossi, SC Sonthofen, 182,0. — Gästeklasse: 1. Bründlinger Sepp, SC Salzburg, 129,7. — Herren-

klasse I: 1. Gantner Sepp, SC Bad Wiessee, 128,1; 2. Klein Willy, SC Oberstdorf, 132,8; 3. Maurer Karl, SC Partenkirchen, 133,0; 4. Schwarz Rudl, SC Partenkirchen, 133,4. — Altersklasse: 1. Staufner Christl, SC Rosenheim, 139,3. — Herrenklasse II: 1. Gannß William, SC Kohlgrub, 139,2; 2. Mölders Klaus, SK Offenburg, 142,4; 3. Nugl Wolfram, SC Garmisch, 149,5. — Versehrtenklasse: 1. Bachleitner Franz, SC Tölz, 159,3.

Hochlandbote



Mit ca 90 km Geschwindigkeit ging's über die Gipfelkante des Braunecks
(Max Schichtl - SG Hauskam)



Die „Alpinen“ in der Generalprobe für Oberstdorf

Sepp Gantner und Annemirl Buchner-Fischer bayerische Meister in der alpinen Kombination

Die bayerischen Skimeisterschaften in Lenggries, die als „Generalprobe“ zu den 14 Tage später in Oberstdorf stattfindenden deutschen Meisterschaften bezeichnet werden können, brachten am Samstag im Abfahrtslauf den Sieg des Rosenheimers Sepp Folger, der in der neuen Rekordzeit von 3:24 Minuten die Rennstrecke durchlief. In der Damenklasse kam Annemarie Buchner-Fischer (SC. Garmisch) zu einem erwarteten, überlegenen Erfolg.

Neuer bayerischer Meister in der alpinen Kombination wurde am Sonntag Sepp Gantner-Wiessee vor Adi Echlter-Partenkirchen und Sepp Folger-Rosenheim, dem Sieger im Abfahrtslauf. Bei den Frauen war der Slalom-Sieg von Annemirl Buchner-Fischer-Garmisch ebenso eindeutig überlegen wie ihr Abfahrtslauf am Samstag.

Sepp Folger und Annemirl

Der Bayerische Skiverband hat mit der Vergewöhnung der bayerischen alpinen Meisterschaft 1949 nach Lenggries einen sehr guten Zug gemacht. Nicht nur wegen der guten Schneeverhältnisse im Brauneckgebiet, wo sich die Abfahrtsstrecke befand. Auch die Gemeinde Lenggries hatte sich wirklich Mühe gegeben, der Meisterschaft einen würdigen Rahmen zu verleihen.

Die 3,5 km lange und mit 900 m Höhenunterschied ausgestattete Abfahrtsstrecke vom Brauneck stellte an die Teilnehmer größte Anforderungen. Sie wies einen Schwierigkeitsgrad auf, wie er nur bei wenigen Abfahrten in Deutschland gegeben ist. Dazu kam noch, daß sie im oberen Teil mit den recht gefürchteten Steilhängen stark vereist war. Die Folgen dieser starken Vereisung machten sich dann im Verlauf der Abfahrten bemerkbar, denn fast ein Drittel der Teilnehmer mußte ausscheiden. Darunter befanden sich sehr aussichtsreiche Läufer, wie die Gebrüder Maurer, Rest, Stauffer, Heimpel, Loferer und Mater. Auch der beste österreichische Läufer, Derkogner vom SC. Salzburg, mußte auf Grund eines schweren Sturzes aufgeben. Beim Niederleger, wo die Läufer und Läuferinnen aus dem Schnitzstiel herausgeschossen und dann in den vereisten Schlauch herunterstachen, hatten die Teilnehmer bereits den größten Teil der Strecke zurückgelegt.

Als erste kam Annemirl Buchner-Fischer in einem unbeschreiblichen Tempo vorbeigeschossen und zeigte damit auf dieser technisch schweren Strecke, was sie alles kann. Sie legte die Strecke in der unglaublich kurzen Zeit von 2 Min. 27,8 zurück. Damit wurde die Garmischerin mit einem Vorsprung von nicht weniger als 35 Sekunden bayerische Abfahrtsmeisterin 1949. Ihr am nächsten kam Rosl Amort vom SC. Schellenberg mit 3:02,4 Min., die damit die bisherige „ewige Zweite“, Hildesuse Gärtner vom SC. Feldberg, die 3:06,6 Min. benötigte, auf den dritten Platz verwies.

Die Männer-Klasse startete unmittelbar beim Brauneckhaus und hatte den großen Galand-Hang, der mit zwei Toren ausgesteckt war, noch zu fahren. Der Österreicher Pfister schoß als Erster die Abfahrt herunter. Er fuhr sehr sicher und überlegt. Kurz darauf folgte Gantner in ungeheurer Fahrt. Technisch wunderbar stemmte er aus vollem Schuß heraus die gefürchtete Schlauchfahrt an, um dann gleich wieder in geschlossener Skiführung und wunderbarer Vorlage in der Kurve zur Skiweide zu verschwinden. Zehn Sekunden hatte er beim Niederleger bereits Vorsprung gegenüber dem Österreicher, dessen Zeit 3:13,2 inzwischen bekannt wurde, womit er als Erster gleich den Streckenrekord von Emmer-1860 von 3:24,6 unterbot. Ungefähr 100 Meter vor dem Ziel erreichte dann Gantner das große Mißgeschick, daß er stürzte und dabei einen Skiverlor. Kurz entschlossen fuhr er mit einem Ski weiter und passierte das Ziel. Großer Jubel brach aus, als für ihn die Zeit von 2:59,6 Min. bekanntgegeben wurde. In großartiger Fahrt brauste Rest Toni die Strecke hinunter, aber auch ihn ereilte das Schicksal. Kurz vor der Zielweide hatte er noch zu viel Fahrt darauf und stürzte, wobei auch er, genau wie Gantner, einen Ski verlor und ausscheiden mußte. Als Nächster kam der Österreicher Gründlinger-SC. Salzburg. Wie seine übrigen Lands-

leute stand auch er sehr sicher auf den Skiern. Er war der Schnellste! Wie anzunehmen, gelang es ihm auch, mit 2:36,0 Min. die Zeit von Gantner noch mehr zu unterbieten, aber auch dieser Rekordzeit wurde gleich darauf wieder das Licht ausgeblasen. Der Rosenheimer Sepp Folger, alles auf eine Karte setzend und auch ohne Sturz durchkommend, war der, der die Bestzeit auf 2:54,0 hinunterdrückte. Diese Zeit blieb nun auch die Bestzeit. Sie reichte für Folger aus, den Titel eines bayerischen Abfahrtsmeisters 1949 zu erringen. Sehr gutes Können zeigte ferner noch der Oberstdorfer Klein mit 2:59,6, ferner Behr (Füssen), Schweighofer und der Einheimische Haslinger. Eine beachtenswerte Leistung vollbrachte Bachleitner (SC. Bad Tölz), der als Verschrüter nur mit einem Stock die schwierige Strecke durchfuhr und dabei die hervorragende Zeit von 3:43,8 erzielte.

Damenklasse I: 1. Annemarie Buchner-Fischer-Garmisch 2:27,8 Min., 2. Rosl Amort-Schellenberg 3:02,4 Min., 3. Hildesuse Gärtner-Feldberg. — Damenklasse II: 1. Ossi Hehl-Reichert-Sonthofen 3:24,8 Min., 2. Gretl Uhl-Partenkirchen 3:31,6 Min. — Weibl. Jugend: 1. Lia Leismüller-Partenkirchen 3:12,6 Min., 2. Finni Lindner-Hausham 3:22,2 Min. Herrenklasse I: 1. Sepp Folger-Rosenheim 2:34,0 Min (Bestzeit), 2. Adi Echlter-Partenkirchen 2:59,0 Min., 3. Sepp Gantner-Wiessee, 4. Willi Klein-Oberstdorf, 5. Walter Clausing-Partenkirchen, 6. Ludwig Behr-Füssen. Gästeklasse: 1. Gründlinger-Salzburg 2:56,0 Min., 2. Pfister-Wattens 3:13,2 Min. Herrenklasse II: 1. Heini Bierling-Murnau 3:15,0 Min., 2. Gebhardt Holzmann-München 3:24,3 Min., 3. Claus Möllers-Offenburg. — Altersklasse I: 1. Luki Queisel-Partenkirchen 3:21,6 Min., 2. Hans Wach-München 3:30,6 Min. Jugendklasse: 1. Sepp Mayr-Kochel 2:51,7 Min. (Verkürzte Strecke der Damenklasse), 2. Karl Eillebiller-Hindelang 2:53,4 Min., 3. Hans-Peter Lang-Hindelang. Verschrütenklasse: 1. Franz Bachleitner-Tölz 3:43,8 Min. (Armamputiert).

Durch 38 Tore

Am Sonntag vormittag wurden bei herrlichem Wetter die Meisterschaftskämpfe mit dem Kombinations-Torlauf fortgesetzt. Nachdem der Torlaufhang zu wenig Schnee aufwies, wurde der Torlauf auf die Abfahrtsstrecke herübergelegt! Die Strecke war ziemlich vereist und wies 38 Tore auf.

In der Frauenklasse legte Buchner-Fischer in eleganter und technisch einwandfreier Art zwei Zeiten vor, die sich auch in der Männerklasse sehen lassen können. Im ersten Durchgang erreichte sie 67,4 Sek. und im zweiten Durchgang verbesserte sie sich noch auf 66,4. Damit wurde die Garmischerin Siegerin im Kombinations-Torlauf und auch erneut

wieder Bayerische Meisterin 1949. Auf den zweiten Platz gelangte die Schellenbergerin Amort.

Wie zu erwarten, entspann sich in der Männerklasse ein harter Kampf um den bayerischen Meistertitel zwischen dem Abfahrtsieger Folger, Gantner, dem Österreicher Gründlinger und Echlter. Sepp Gantner fuhr mit 61 Sek. die Bestzeit im ersten Durchgang, dagegen benötigte Clausing 62 Sek., Echlter fuhr wunderbar und auch technisch sehr schön, 61,7 wurde für ihn gestoppt. Folger war zu aufgeregt, rutschte in der vertikalen Einfahrt ab und mußte zurücklaufen, womit er sich auch die Siegesaussichten verscherzt hatte. Zu Beginn des zweiten Durchgangs lag Gantner am günstigsten im Rennen und war auch erster Titelanwärter. Auch Echlter hatte noch Aussichten und so entspann sich ein Torlaufduell zwischen den beiden. Gantner war im zweiten Durchgang noch schneller und fuhr eine Zeit von 60,7 Sek. heraus, zu der sich allerdings noch eine Strafssekunde gesellte, da er beim Start geschoben hatte. Aber auch diese Zeit reichte noch zur Erringung des Kombinationsleges aus, da Echlter nur auf 61,8 Sek. kam.

Kombinationstorlauf: 1. Sepp Gantner 122,7 Sek., 2. Adi Echlter-Partenkirchen 123,5 Sek., 3. Sepp Buchner-Garmisch 125,2 Sek., 4. Rudi Schwarz-Partenkirchen. Gästeklasse: 1. Sepp Bründlinger-Salzburg 130,7 Sek.

Damenklasse: 1. Annemarie Buchner-Fischer-SC Garmisch 137,8 Sek., 2. Gärtner 159,2, 3. Amort 164 Sek.

Kombination: Männer: 1. Sepp Gantner-Wiessee 2,87 Punkte, 2. Adi Echlter-Partenkir-

chen 3,153, 3. Sepp Folger-Rosenheim 5,47, 4. Willi Klein-Oberstdorf, 5. Sepp Buchner-Garmisch. Gästeklasse: 1. Sepp Bründlinger-Salzburg 4,78 Punkte.

Damen: 1. Annemarie Buchner-Fischer-Garmisch 0 Punkte, 2. Rosl Amort-Schellenberg 36,48 P., 3. Hildesuse Gärtner.

Jugend: weibl. Leismüller-Partenkirchen 60,18 P., männlich Mayer 24,27 P.

Gantner auch im Spezialtorlauf

Der Spezialtorlauf am Nachmittag, zu dem sich fast 3000 Zuschauer eingefunden hatten, bildete den Abschluß. Die Strecke des Spezialtorlaufes war wesentlich flüssiger ausgesteckt und um ein gutes Teil schwieriger.

Die Frauenklasse ging als erste über die Strecke, wobei Buchner-Fischer bei ihrer Fahrt durch die Tore von den vielen Zuschauern, die links und rechts die ganze Strecke umsäumten, viel beläuft wurde, 73,6 und 74,9 Sek. waren ihre Zeiten.

In der Männerklasse entspann sich diesmal ein Kampf zwischen Klein und dem frischgebackenen bayerischen Meister Gantner. Klein fuhr die Zeit von 64,6 und im zweiten Durchgang 62,6. Leider bekam er im ersten Durchgang sechs Strafpunkte aufgebummt, da er eine Torstange umgefahren hatte. Allerdings war diese Bestrafung sehr umstritten. Gantner wurde dadurch mit seinen Zeiten von 64,5 und 63,6 Sek. auch noch bayerischer Meister im Spezialtorlauf und errang damit einen Doppelerfolg. Mit sehr guten Zeiten fuhr auch noch der Sieger der Gästeklasse Gründlinger aus Salzburg mit 64,6 und 63,1 Sek.

Ergebnisse: Spezialtorlauf: Herrenklasse: 1. Gantner 128,0 Sek., 2. Klein 132,8 Sek., 3. Mauerer 133,1 Sek. Gästeklasse: 1. Gründlinger-Salzburg 129,7 Sek. Frauenklasse: 1. Buchner-Fischer 129,7 Sek.

In einer feierlichen Siegerehrung durch den ersten Vorsitzenden der Bayerischen Gemeinschaft der deutschen Skiverbände, Robert Henle, nahm die Bayerische Meisterschaft 1949 in Lenggries, die nicht nur in sportlicher, sondern auch in organisatorischer vollerer Erfolg war, ihr Ende. Sepp Grabichler



Firsi Albiz - SC Lenggries

THE AMERICAN TRAVELER

Racing at Lenggries



Last weekend 18th Inf. soldiers in Lenggries watched the best German alpine ski racers in addition to some Austrian ones dash down the precipitous Brauneck north descent in quest of the Bavarian championship titles.

Pictured here is Sapp Folger of Rosenheim, the new downhill champion, who negotiated the 3281-yard course in 2 minutes 54 seconds, establishing a new record for the run while averaging a speed of 38 1/2 miles per hour.

(Loebl, Am. Trav.)

Sapp Drexler
SC Lenggries

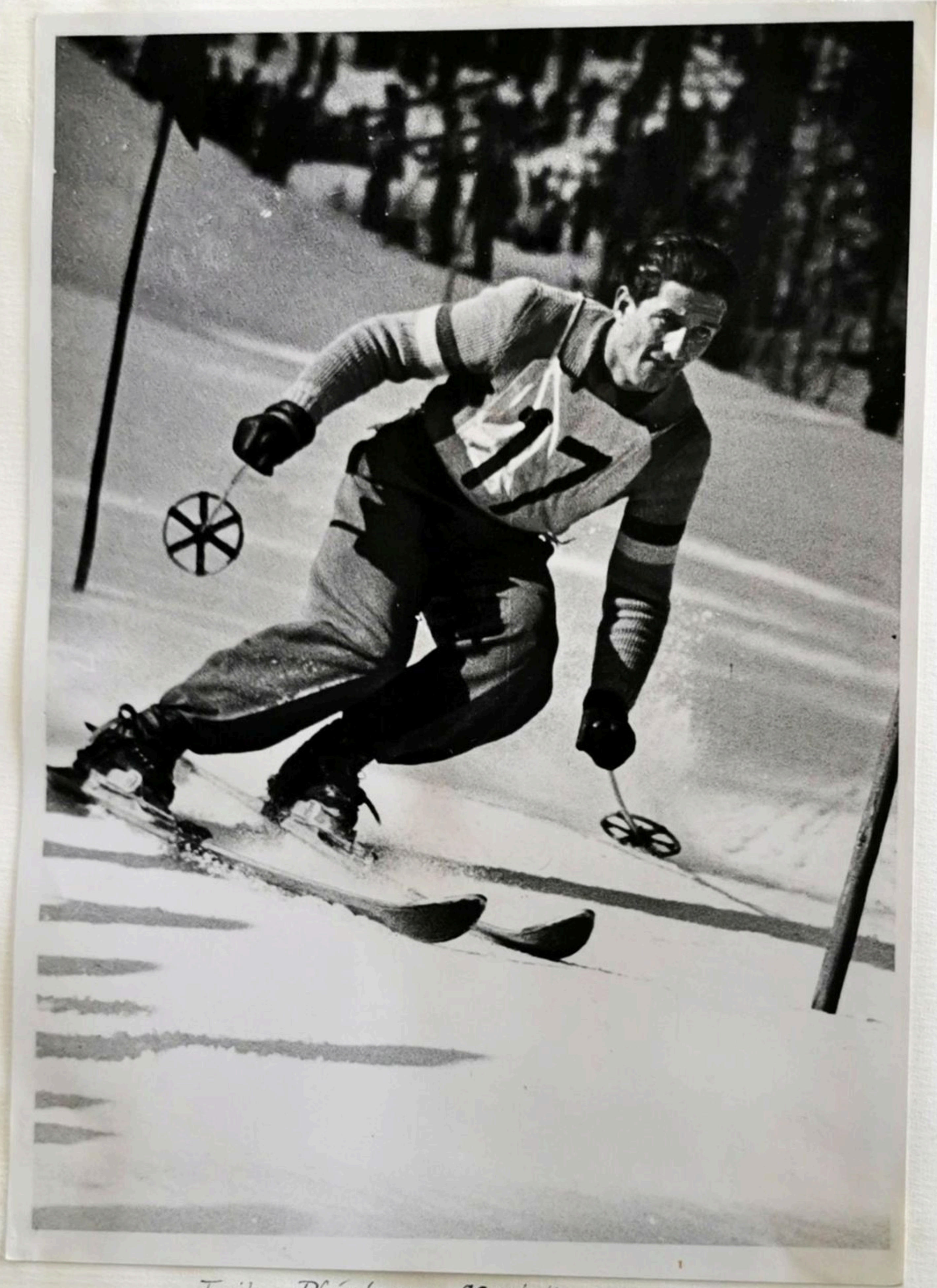
Brüandlinger
SC-Salzburg

Lenggries. Vor zahlreichen Mitgliedern des Ski-Clubs erstattete der 1. Vorsitzende Lindner einen Rechenschaftsbericht über die „Alpinen Meisterschaften“. Diese Tage seien ein großer Erfolg für den Ski-Club, für die gesamte Bevölkerung des Isarwinkels und für die Gemeinde gewesen. Die Teilnehmer, besonders die Oesterreicher und die Gäste, hätten sich lobend über die Organisation ausgesprochen. Aber dieser Erfolg sei nur den aktiven Mitgliedern und der guten Zusammenarbeit aller Vereine zu verdanken, ihnen gelte der größte Dank für ihre Mitarbeit. Lenggries sei nun in den Mittelpunkt großer Wintersportereignisse gerückt, es erwarte in Zukunft größere Wettkämpfe. Diesen bevorstehenden Aufgaben könne man aber nur gerecht werden, wenn alle mithelfen würden, die Pflege des weißen Sports noch mehr als bisher zu fördern. Lindner wies darauf hin, daß am 20. März zum Abschluß der Wintersaison ein großes Skispringen stattfinden werde. Mit dem Appell zur aktiven Mitarbeit an alle schloß er seine Ausführungen. Nach dem Bericht des Kassierers wurden Wünsche und Anregungen der Mitglieder erörtert, die ihre Mitarbeit für die Zukunft sicherten.





Sepp Folger - SC Rosenheim
Sieger im Abfahrtslauf - 2.54,0min



Fritz Pfister ~ SC Wattens / Tirol



Franz Bachleitner - St. Tölz (Versehrtenklasse)



Schorsch Haslinger



Die "Mörl" und der "Gardi"
Bayerische Alpine Meisterschaft 1949
26./27. Februar.

2

Klubmeisterschaften im Isarwinkel

Lenggries. Am Niederleger führte am Sonntag der Ski-Club Lenggries seine Klubmeisterschaften durch. Sie waren alle am Start erschienen, Kassierer, Schriftführer und Vorsitzender, alle sollten ihre Kunst auf der 800 m langen Strecke zeigen. Man startete in 4 Klassen, besonderes Aufsehen erregte die Rennklasse, Haslinger war hier der Schnellste, während bei den Sonntagsfahrern Hübsch Josef die beste Zeit fuhr. 1. Vorsitzender Lindner durchfuhr mit einer rasanten Fahrt die Strecke, stürzte kurz vor dem Ziel, durchheilte mit einem Ski unter großem Jubel und Beifall der Zuschauer die Schluß-

piste. Die Veranstaltung war für die Schlachtenbummler eine nette Sonntagsunterhaltung bei herrlichem Sonnenschein.

Ergebnisse: Mädchenklasse: Todeschini Elisabeth 68,0 Sek. — Rennklasse: Haslinger Schorsch 31,0; Drexler Sepp 35,4; Sappl Toni 38,0. — Sonntagsfahrer: Hübsch Josef 46,0; Sanktjohannser Schorsch 48,6; Eck Heim 51,0. — Jugend: Gerg Korbinian 36,0; Bammer Alfred 43,0; Suttner Toni 47,2.

Am 20. März 1949 veranstalten wir das Abschluss-Springen auf unserer Schanze an dem 29 Springer teilnahmen. Von St-Lenggries gingen über Schanze: Weiss Walter, Reiser Lepp, Arman Henig; auch Haslinger Schorsch und Speer Hansel zeigten, dass sie auf Sprungskiern einen genau so guten Stand haben wie bei der Abfahrt. Bei gutem Schnee und kaltem, aber schönem Wetter sahen ungefähr 500 Zuseher eine wohlgelungene Veranstaltung.

Fast wäre der Schnee schneller weggeschmolzen, wie wir es uns dachten! Denn eine Wintersaison ohne Klubmeisterschaft wäre ja nicht vollständig gewesen und so starteten die „Reinnsäue“ und die „Sonntagsfahrer“ am 3. April 1949 noch im internen Rennen. Leider war die Beteiligung nicht sehr gross und nur die Exigaktiven am Start.

Jahressammlung am 29.4.1949.

Unsere Hauptversammlung war mit von 49 Mitgliedern besucht. 1. Vorstand gab Lindner gab einen Überblick über die Arbeit im abgelaufenen Jahr, das vor allem für die Aktiven wieder recht anstrengend war. Die Standardstrecke und die Schanze wurden verbessert, bei der Bayerischen Meisterschaft alles eingespart und dadurch eine reibungslose Durchführung ermöglicht. Leider zeigte auch im abgelaufenen Jahr die Jugend wenig Interesse an der Arbeit des Clubs. Lindner dankte dann allen, die uns unterstützten und uns vor allem bei der Bayer. Meisterschaft durch Stiftung von Ehrenpreisen halfen. Anschliessend gratulierte er unseren Rennläufern, die die Farben des Clubs gut vertraten, besonders war dies unser Schorsch Haslinger. Nachdem Kaspar Adlwarth als Kassier seine Rechenschaftsbericht gegeben hatte, wurde der alten Vorstandschaft Entlastung erteilt und zur Neuwahl geschritten. Die Abstimmung hatte folgendes Ergebnis:

1. Vorstand: Lindner Paul (48 Stimmen)
2. Vorstand: Huber Hans (39 Stimmen)
3. Schriftführer: Pütz Josef (48 Stimmen)
4. Kassier: Baumgartner W. (42 Stimmen)
5. Sportwart: Lasser Rüd. (48 Stimmen)
6. Presswart: Schnitzler (48 Stimmen)

Baumgartner nahm die Wahl nicht an, worauf durch Zuzug Kaspar

Adlwarth als Kassier wieder gewählt würde. In den Ausschuss
würden berufen: Haslinger Georg, Zarl Sepp, Leber Toni, Jery Hans,
Baumgärtel Franz, Baumgartner Walter, Speer Hans.

Zum Abschluss zeigte unser Mitglied Helmuth Grieb schöne
Lichtbilder von seinen Fahrten im Karwendel und Wetterstein.

Das Neikranzl am 7.5.49 vereinigte ein lustiges Völklein im
Festsaal, aber der Lichtbildervortrag von Jarter am 27.5. war
recht schlecht besucht. Erst der Start in den Winter am
15. 11. brachte der Kasse einen kleinen Überschuss. Am 10. 12. 1949
veranstalteten wir unsere Nikolaifeier im Rahmen eines grossen
bunten Abends, der sehr gut besucht war. Die Theatergruppe
des St. Leuggies brachte unter der Leitung von Otto Füssli
verschiedene Sketsch's und Theaterstücke, es spielten die Schrammel-
Kapelle Belasini.

Mit dem Faschingsball des Skiclubs wurde der Kanonall am 14. 1. 50.
eröffnet und es sollen die letzten erst im Morgengrauen
heimgefunden haben!

Am 21./22. Januar 1950 führten wir die alpine Münchner
Meisterschaft durch. Scharich Haslinger gelang es im Abfahrtslauf
Toni Rest zu schlagen, aber beim Torklauf hatte er Pech. So wurde er
in der Kombination nur 2. Platz, schönem Wetter war die
Zuschauerzahl recht gering.



Bierling fuhr Brauneck-Streckenrekord

... und gewann damit den Deutschland-Pokal des SC. Lenggries

Herrlicher Sonnenschein, zuschauermäßig sehr gute Beteiligung und glänzende Organisation waren die äußere Umrahmung für den am Sonntag am Brauneck durchgeführten internationalen Abfahrtslauf um den Deutschlandpokal, für dessen Veranstaltung der Skiclub Lenggries verantwortlich zeichnete.

Leider war dessen ganzes Bemühen von vornherein durch das zur gleichen Zeit abgehaltene Kandahar-Rennen in der Schweiz und das Hahnenkamm-Rennen in Kitzbühel gehandicapt, da durch diese nicht die erhoffte internationale Beteiligung auf die Beine zu bringen war. Vermutlich aber war auch dadurch die deutsche Spitzenklasse gehemmt, denn außer dem gemeldeten Toni Rest-München, war auch die Garmischer Elite nicht am Start.

So wurde dieser sportliche Höhepunkt des Isarwinkels zu einer reinen Sache zwischen dem erstklassigen Heini Bierling und dem Lenggrieser Favoriten Georg

Haslinger. Letzterer konnte aber durch einen Sturz nicht mehr in den Endkampf eingreifen. Bierling dagegen überbot alle Erwartungen und stellte zur Begeisterung der Dreitausend mit 2:51,5 Min. einen neuen Streckenrekord auf und blies damit dem von Sepp Folger bisher gehaltenen um drei Sekunden das Lebenslicht aus. Dies überraschte um so mehr, als die an sich schwierige Strecke durch den Pulverschnee im ersten Teil sehr schnell war, in den unteren Lagen dagegen sehr langsam wurde. Bierling fand durch Haslingers Sturz keinen Gegner, denn auch der Tiroler Studentenmeister Dr. Hans Rauch war um rund 60 Sekunden langsamer, während Frankfurts Klasseläufer Peppi Erben mit 3:01,1 die zweitbeste Zeit herausfuhr. Bierling konnte damit für ein Jahr den Deutschlandpokal nach Murnau entführen, der als Wanderpokal erst nach dreimaligem Siege in den ständigen Besitz übergeht.

Ergebnisse: 1. Bierling Heini-Murnau 2:51,5 (neuer Streckenrekord); 2. Erben Peppi-Frankfurt 3:01,1; 3. Schwaiger Sigi-Rottach 3:08,8; 4. Dr. Rauch Hans-Innsbruck 3:11,2; 5. Happach Georg-Tölz 3:11,8; 6. Schlosser Ossi-Osterreich 3:13,4; 7. Mayer Sepp-Kochel 3:14,5; 8. Wagner Lorenz-Penzberg 3:15,2.

Nadler

Sport-Kurier

Der Höhepunkt der vergangenen Skisaison sollte der "Internationale Abfahrtslauf im den Deutschlandpokal" werden. Vom Verband wurde der Termin auf den 12. März 1950 festgesetzt. In vielen Sitzungen des Ausschusses wurde die Durchführung geplant und festgelegt. Der Pokal, ein Meisterstück der Silberschmiede Nagel, wurde dank der Vermittlung unseres Mitgliedes Bernatz von der Lagerwerk H.G. gestiftet. Die Lenggrieser Geschäftswelt unterstützte den Club durch zahlreiche Geldspenden und es sei ihnen und allen, die uns helfen, an dieser^{Stelle} herzlich "Vergelt's Gott" gesagt sein.

Das Rennen selbst klappte bei schönem Wetter Ladellas und Heini Bierling vom TSU Murnau gewann nach rasanter Fahrt den Pokal. Im übrigen verweise ich auf die beigefügten Zeitungsausschnitte.

Die Ergebnisse: 1. Bierling Heini, TSU Murnau, 2:51.4, Bestzeit, neuer Streckenrekord; 2. Erben Peppi, SV Taunus/Frankfurt, 3:01.1; 3. Schwaiger Sigi, SC Rottach, 3:08.8; 4. Dr. Hans Rauch, Uni Innsbruck/Österreich, 3:11.2; 5. Happach Georg, SC Tölz, 3:11.8; 6. Schlosser Ossi, SC Wattens/Österreich, 3:13.4; 7. Mühlbauer Erwin, SC Garmisch, 3:14.0; 8. Mayer Sepp, SC Kochel, 3:14.5; 9. Wagner Lorenz, SC Penzberg, 3:15.2; 10. Drexler Sepp, SC Lenggries, 3:32.2; 11. Haslinger Georg, SC Lenggries, 3:35.1; 12. Rast Herbert, SC Wattens/Österreich, 3:42.4; 13. Aschenbrenner Wolfgang, SC Tölz, 3:46.3; 14. Brunner Edi, SC Kochel, 3:54.2; 15. Staffler Heine, SC Wattens/Österreich, 4:02.8; 16. Geiger Toni, SC Kochel, 4:04.9; 17. Auer Alois, SC Gaißach, 4:37.9.

Lenggries. — War der Abfahrtslauf um den „Deutschland-Pokal“ vom Brauneck auch nicht von den Teilnehmern besetzt, die sich der Veranstalter gewünscht hatte, so endete er doch mit einem Ergebnis, das zur Zufriedenheit Anlaß gibt. Wenn man nämlich bedenkt, daß die 3 km lange Standardstrecke bei einem Höhenunterschied von 820 m mit allen nur möglichen Schneearten bedeckt war, so ist der neuen Rekordzeit des Siegers Heini Bierling von 2:51,5 ein ganz besonderer Wert beizumessen. Bisheriger Rekordhalter war Sepp Folger-Rosenheim mit 2:54,0 Minuten. Der 19jährige Murnauer hatte zwar keine ernsthafte Konkurrenz, da Toni Rest nicht am Start war, zeigte aber gerade durch diese Rekordleistung sein außergewöhnliches Können. Erst mit einem Abstand von knapp zehn Sekunden folgte auf dem 2. Platz Peppi Erben-Frankfurt (3:01,1) vor Sigi Schwaiger-Rottach-Egern (3:08,8), 4. Dr. Rauch-Österreich (3:11,2), 5. Hap-pach-Bad Tölz (3:11,8), 6. Schlösser-Österreich (3:13,4). Insgesamt nahmen an diesem Rennen 30 Konkurrenten teil.

Münchner Merkur

Bierlings Streckenrekord beim Deutschland-Pokal



Heini Bierling gewann den Deutschlandpokal

3 000 Besucher erleben neuen Streckenrekord

Lenggries. Noch am Freitag waren sich die Experten nicht einig, ob das Wetter für die Durchführung des internationalen Abfahrtslaufes geeignet sein würde. Als aber am Samstag die Sonne über den farbenprächtigen, festlich geschmückten Straßen erschien und die ersten Gäste aus Österreich eintrafen, kletterte das Stimmungsbarmeter der Lenggrieser einige Grade höher.

Der Ski-Club Lenggries hat es sich in organisatorischer Hinsicht keine Mühe reuen lassen, für einen Wettkampf zu sorgen, der geeignet war, dem Isarwinkel auf Grund seiner sportlichen Leistung, seiner landschaftlichen Schönheit und seiner herzlichen Gastfreundschaft einen guten Namen zu schaffen. Man ist geneigt, für die geringe nationale und internationale Beteiligung ein Motiv zu suchen, und es ist angebracht, schon hier diese Frage zu klären. Auf jeden Fall hätte der Ski-Club Lenggries an Vorbereitungen und Bemühungen nicht mehr leisten können. Immerhin war der Termin für diesen Wettkampf am Brauneck schon Monate vorher nicht nur in Lenggries bekannt und auch auf den internationalen Terminkalender abgestimmt. Trotzdem zwangen Witterungsstörungen zur Verschiebung einiger Termine im In- und Ausland. So war das Kandaharrennen in der Schweiz und das Hahnenkammrennen in Österreich Grund genug, daß die erwartete internationale Beteiligung ausblieb. Daß aber Meldungen von Rest Toni, Schwaiger Peppi, Maurer und Buchner mit einer Streichung von der Startliste endeten, war nicht nur dem Veranstaltungskomitee unverständlich, sondern erregte auch Mißfallenskundgebungen der Besucher. Der bisherige Inhaber des Streckenrekordes, Sepp Folger, machte seinen Start angeblich davon abhängig, daß der Wanderpokal schon nach zwei Siegen in den ständigen Besitz überginge.

Am Begrüßungsabend (Samstag im Hotel „Post“) war dies noch nicht bekannt. Dieser stand vielmehr im Zeichen schöner Sportkameradschaft zwischen Gästen und Gastgebern. Unter den Gästen sah man auch Herrn Staatssekretär Geiger, der mit Verkehrsminister Frommknecht die Schirmherrschaft übernommen hatte, sowie Dr. Morgenroth vom bayerischen Wirtschaftsministerium. Für die Gemeinde ließ es sich Bürgermeister Taubenberger nicht nehmen, das herzliche Einvernehmen mit den Gästen zu unterstreichen.

Am Kampftag selbst lockte die Sonne ganze Karawanen von Menschen den Anmarschweg zur Rennstrecke hinauf. Die Rennstrecke selbst befand sich in verhältnismäßig gutem Zustand. Pünktlich um 13.20 wurde vom Brauneckgipfel Kaspar Merk vom SCL als

Vorläufer auf die Reise geschickt. Um 13.30 Uhr wurde dann das Rennen eröffnet und Mayer Sepp aus Kochel langte in 3:14.5 am Ziel an. In Zwei-Minuten-Abständen folgten die anderen Läufer. Der Lenggrieser Drexler und der Kocheler Geiger entschieden durch Sturz aus. Inzwischen wurde mit Enttäuschung vernommen, daß fast die gesamten gemeldeten Garmischer und Haushamer nicht starteten. Dann kam die Streckenmeldung, daß sich der Favorit Bierling Heini aus Murnau nach einer unerhört guten Zeit im Galland befand. Nun richtete sich das gesamte Augenmerk auf diesen Mann, der in unheimlicher Fahrt den Zielhang „rasierte“. Groß war das Erstaunen, als bekanntgegeben wurde, daß er einen neuen Streckenrekord aufgestellt und mit 2:51.5 den bisher von Sepp Folger gehaltenen Rekord um 3 Sekunden unterboten hatte. Eine Leistung, die unmöglich erschien und durch die man den weiteren Könnern Haslinger, Erben, Schwaiger und Dr. Rauch (Tiroler Studentenmeister) nicht mehr viel Chancen einräumte. Erben, Schwaiger und Dr. Rauch benötigten dann tatsächlich 10, 17 und 20 Sekunden mehr, während Haslinger, dem man gerade auf seiner Strecke alle Chancen gab, durch einen Sturz aus der Spitzengruppe ausschied. Inzwischen hatte sich Happach, den man einiges zutraute, mit 3:11.3 vor den zweiten Österreicher, Schlosser Ossi, geschoben.

Bei der Siegerehrung im Hotel „Post“ war natürlich der sympathische Heini Bierling Mittelpunkt des Interesses. Er erhielt den Pokal (bis zum nächsten Jahr) und die Goldplakette für das einzigartige Rennen, daß er gefahren hatte.

Mit diesem wintersportlichen Ereignis fand die Wintersaison 1949/50 ihr Ende. Dem Ski-Club Lenggries und der Gemeinde gebührt unser Dank für dieses schöne Erleben, das in fairem, sportlichem Messen Teilnehmer und Zuschauer vollauf befriedigte.



Tölzer Kurier

Noch einmal „Deutschlandpokal“

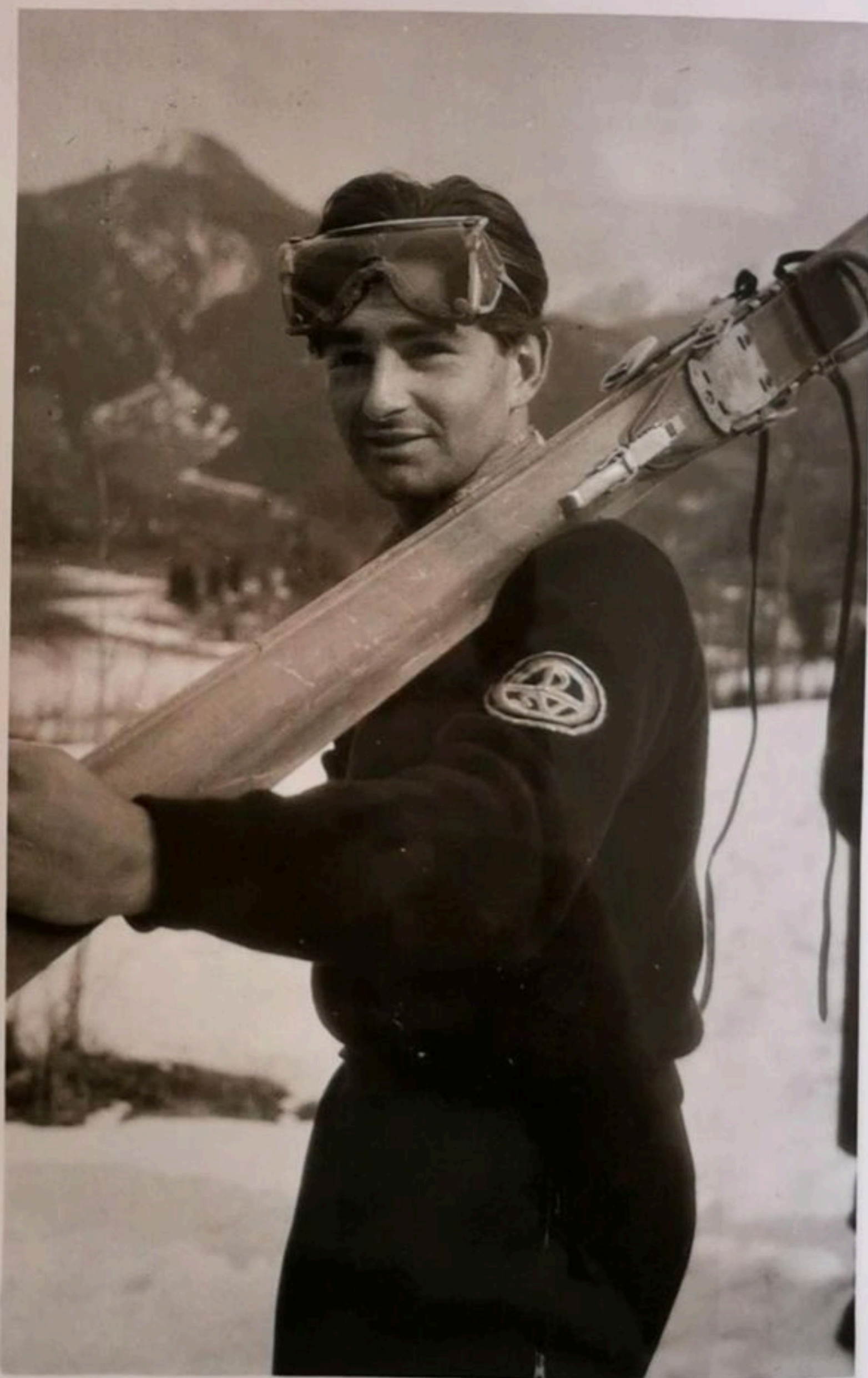
Da faßt ein rühriger und unternehmungslustiger Ski-Klub den lobenswerten Entschluß, Deutschlands und nicht nur seinen — Ski-Kalender um ein sportliches Ereignis zu bereichern. Man läßt einen Pokal anfertigen, der nicht nur beträchtliche Kosten verursachte, sondern auch — und das ist die Hauptsache — als Ehrenpreis seines Namens würdig ist. Selbstverständlich denkt man daran, alles was national und international im Skilauf Rang und Namen hat, einzuladen. Nicht nur das, man erinnert sich der Zugkraft der Presse und versendet an sämtliche Tageszeitungen und Sportblätter ein Bild des Pokals mit näheren Einzelheiten über dessen Austragung. Kurzum, man unternimmt das denkbar Mögliche, um dem Rennen den Rahmen zu geben, den es verdient. Noch eins: besagter Skiklub führte im vorigen Jahr die Bayerischen Alpen Meisterschaften durch, schuf dafür eine der schönsten, aber auch schwierigsten Abfahrtsstrecken Deutschlands, sorgte rührend für die Unterbringung der Teilnehmer und brachte Preise im Werte von 5000 DM auf. In diesem Jahr stellte er sich mit seiner gesamten Organisation für die Durchführung der Münchner Alpen Meisterschaften zur Verfügung.

Und der Lohn der guten Tat? Gewiß, es war voraussehen, daß die internationale Elite fehlen würde, da Kandahar- und Hahnenkamm-Rennen infolge der verzögerten Durchführung der FIS-Weltmeisterschaften auf denselben Zeitpunkt verlegt wurden. Man rechnete auch damit, daß ein Teil der deutschen Bestklasse dort weilen würde. Daß allerdings die Startliste derartig beschämend aussähe, damit rechnete niemand. Für den internationalen Rahmen sorgten immerhin vier Österreicher, unter ihnen der vorjährige Studenten-Landesmeister von Tirol. Die deutsche Spitzenklasse fehlte! Viele Zuschauer bezeichneten diese Tatsache als Unsportlichkeit. Kann man ihnen den harten Ausdruck verübeln, wenn ganze 17 Fahrer das Ziel passierten? Die Werbung, die man von der Presse für das Rennen erhoffte, blieb aus. Kein einziges Blatt, mit Ausnahme der hiesigen Heimatzeitungen, fand es der Mühe wert, das Bild des Pokals zu veröffentlichen. Das Blatt der Arbeitsgemeinschaft deutscher Skiverbände brachte nicht

einmal eine Ankündigung des Rennens. Ist es verwunderlich, wenn der einfache Mann des Isarwinkels dabei an die Artikelserien anlässlich der Wintersportwoche in Garmisch denkt und Vergleiche zieht? Vergleiche wird auch der Münchner gezogen haben, der seinerzeit nach Garmisch fuhr und am Sonntag nach Lenggries. Beide Male fuhren Sonderzüge; nach Lenggries bestanden die Garnituren zum Teil aus den berühmten Mehrzweck-Güterwagen des letzten Kriegsjahres. Ein Trost — und auch wieder keiner — sind die rund 3000 Zuschauer, die die Strecke umsäumten. Ihr Eintrittsgeld füllte zwar die Kassen des Lenggrieser Skiklubs, ihr Urteil schadet jedoch dem Skisport. Bedauerlich es sagen zu müssen, aber der Skisport einschließlich seiner Organisation, hat sich hier einen schlechten, einen sehr schlechten Dienst erwiesen.

Wenn eines noch versöhnlich stimmen kann, dann ist es die Person Heini Bierlings. Seine waghalsige Fahrt, sein selten schöner Sprung in den Steilhang, brachte ihm den Streckenrekord und damit fiel wenigstens der Pokal selbst an einen Würdigen. -nk.

Tölzer Kurier



Neuer Streckenrekord am Brauneck

Beim internationalen Abfahrtslauf um den „Deutschland-Pokal“ in Lenggries fehlte allerdings mit Ausnahme von Bierling (Murnau) infolge anderweitiger Startverpflichtungen die gesamte deutsche Spitzenklasse der „Alpinen“, sodaß die Veranstaltung etwas zu reklametüchtig als „international“ aufgezo-gen war, da von internationalen Läufern nur 4 wenig bekannte Läufer aus Österreich am Start waren. Trotzdem begeisterten sich 3 000 Zuschauer am neuen Streckenrekord des jungen Murnauers.

Ergebnisse: 1. Bierling (Murnau) 2:51,4. 2. Erben (Frankfurt) 3:01,1. 3. Schwaiger (Rot-tach) 3:08,8. 4. Dr. Rauch (Österreich) 3:11,2. 5. Georg Happach (Tölz) 3:11,8.

Die Südpost



's Schleifermann moant

Im Sport ist es so ähnlich wie beim Kartenspiel. Dö oana spielen und dö andern schauung zua. Bei dö Zuaschauer gibt's aber aa wieder zwoarala: dö oana san mitm Zuaschaung zfrieden, dö andern aber schwingen noch dazua Reden und schreiben, daß dö Tinten grad so spritzt. Mich wundert bloß, daß es für Sportredner und -reporter noch koane internationalen Rekorde gibt. Wenn i bloß dran denk, was bei der Olympiade 36 damals alles zammgredt und zammgschrieben worn is, dann werd mir heut no schlecht. Zum Beispiel: der Sport ist völkerverbindend, völkerversöhnend, und was noch alles! Wie viel an dem ganzen Gefasel dran is, haben wir dann 39 schon gsehen und nach 45 erlebt. Bei oaner Olympiade haben wir inzwischen schon eckerlstehn müassen, und zu den heurigen Weltski-meisterschaften hat dö „völkerversöhnende“ und „völkerverbindende“ Kraft des Sportes anscheinend aa no net ausgereicht. Sie sollen doch koane solchen Sprüch klopfen, wenn eahna doch net ernst is. Vielleicht haben diese internationalen Sportpäpste Angst, a deutscher Sieg bei irgendoaner Weltmeisterschaft könnte den deutschen Nationalstolz wie einen Schachterlteufel wieder loslassen. Da brauchen aber diese Herren wirklich koan Angst haben. Wie weit es aber mit unserem so gefürchteten Nationalstolz her is, dös hat man an der schlechten Beteiligung beim „Abfahrtsrennen um den Deutschlandpokal“ am Brauneck gsehn. Wer da gmoant hat, da taaten alle unsere Skikanona ihren ganzen Ehrgeiz dreinsetzen und verbissen in dem bekannten „edlen“ Wettstreit um den Deutschlandpokal kämpfen, der hat si schön täuscht. A „Deutschlandpokal“ is heutzutage allem Anschein nach koa besonders begehrenswerte Siegestrophäe. Wenn dös Ganze als „Abfahrtsrennen um den Maßkruag vom Hofbräuhaus“ ausgeschrieben wär worn, wärn genau so viel oder genau so wenig kemma; den oana Vorteil hätt's aber ghabt, daß sich dö Lenggriaser wenigstens dö schwarz-rot-goldene Fahna dersparn hätt'n könn. So manchen Skigrößen, dö sich so gern bewundern, fotografieren, filmen und interviewen lassen, san

dö eigenen Landsleut so lang guat und recht gwesen, solange sie selber net ins Ausland fahrn habn dürfen. Jetzt aber fahren sie mit Holdrio und Duhliö zu allen möglichen Rennen ins Ausland und pfeifen auf den Deutschlandpokal, als wenn er bloß a Kaffeetass' wär, dö man si auf jeder Jahrmarktsbude rausschiaßen kann.

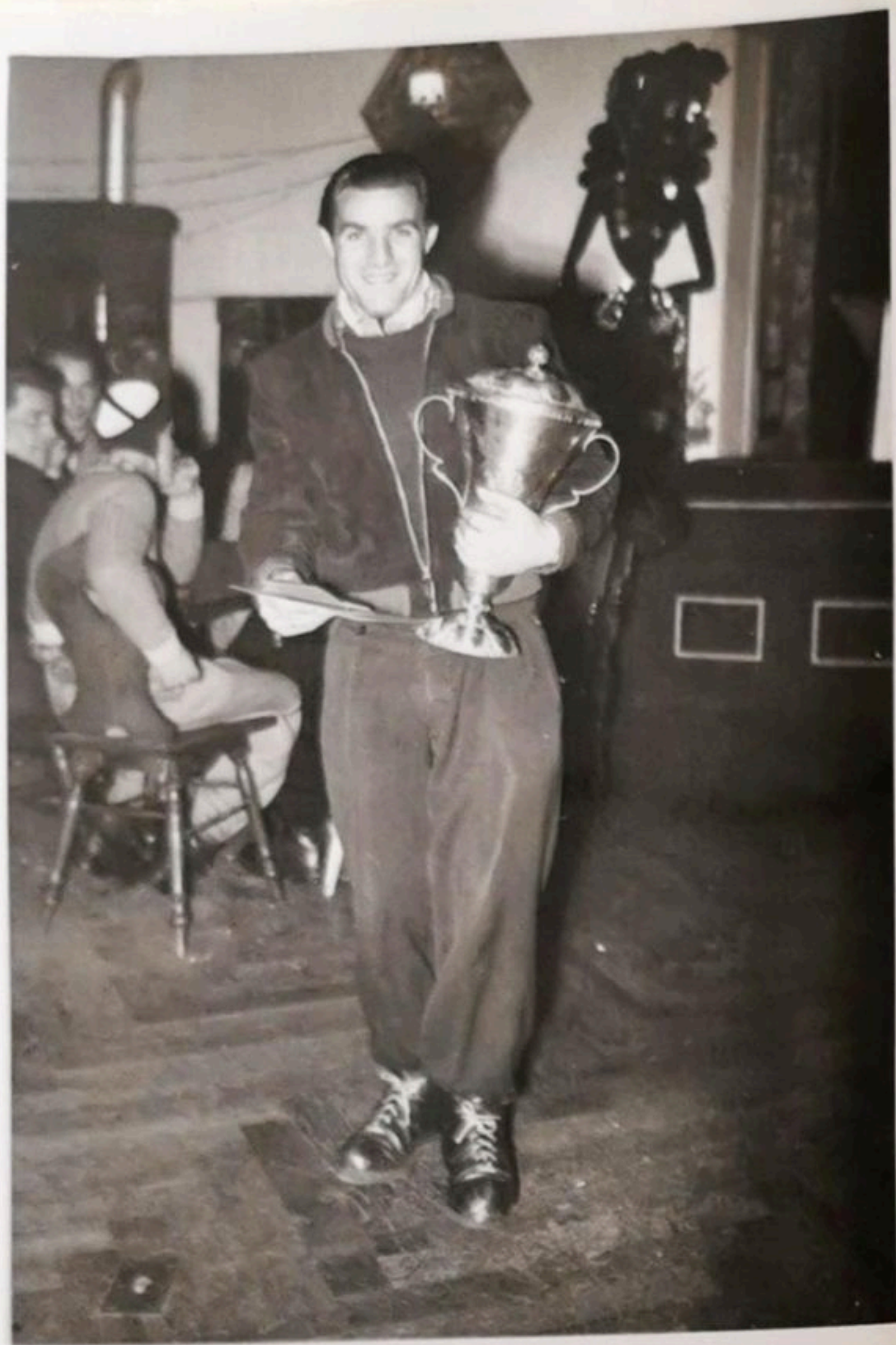
A paar Brettl, a gführiger Schnee, juhe!
Dös is halt mei höchste Idee!

Neue Züricher Zeitung v. 10. III. 1950

Ski

Int. Abfahrtsrennen um den Deutschlandpokal

mg. Am idealen Skigelände des Brauneck bei Lenggries findet am 12. März das internationale Abfahrtsrennen um den Deutschlandpokal statt. Diese Skisportveranstaltung verspricht der Höhepunkt der deutschen Skiwettkämpfe dieses Winters zu werden. Neben den einheimischen Spitzenläufern wird auch ein Teil der ausländischen Skilite erwartet. Unweit der Rennstrecke liegt das Dörfchen Wackersberg, in dem eine der bekanntesten deutschen Silberschmieden arbeitet. Die Schweiz hat während des letzten Krieges diese im Stile bester kunsthandwerklicher Tradition arbeitende Schmiede Richard Nagels mit Silberlieferungen und durch mancherlei Aufträge über Wasser halten helfen. Auch kürzlich gingen wieder besonders hochwertige Arbeiten dieser Werkstätte nach Zürich. Jetzt wurde dort auch der silberne Deutschlandpokal entworfen und ausgeführt. Er ist aus massivem Silber handgeschmiedet, etwa 47 cm hoch und wiegt fünf Pfund. Ein vergoldeter Bronzering trägt einen Hinweis auf das internationale Abfahrtsrennen. Der Pokal wird als Wanderpreis ausgetragen.



Karl Maurer, SC Rottach

Bierling übergibt
den Pokal



Nach einem sehr, sehr ruhigen Sommer begann unsere "Wintersaison" am 20.11.50 mit dem traditionellen "Start in den Winter" im Postsaal, bei dem, wie üblich, bis in die frühen Morgenstunden das Tanzbein geschwungen wurde.

Am 13./14.1.1951 führten wir die alpinen Meisterschaften des Skigais Oberland durch. Fast wäre der Schnee zu wenig gewesen, aber unsere unermüdlichen Helfer schafften es doch noch, dass die Abfahrts- und Turlaufstrecke in Ordnung waren. Unser Haslinger Schorsch wurde Oberlandmeister der Alpinen Kombination, Nazi Schmitzler belegte den 8., Hans Speer den 10., Toni Sappl den 11. und Sepp Drexler den 12. Platz. Leider waren die anderen Spitzenläufer des Skigais nicht am Start erschienen.

Ein hübsches Maskenvolk fand sich zu unserem Faschingsball am 21.1.51 im Postsaal trotz Unwetter ein und vergnügte sich bei Kerzenschein (die Stromversorgung war unterbrochen) bis in die frühen Morgenstunden.

Das 2. Abfahrtsrennen um den Deutschland-Pokal am 4.2.51 brachte bei herrlichem Wetter und einer schnellen Liste spannende Kämpfe. Es kamen wirklich nur die besten Läufer durchs Ziel; denn von den gestarteten 47 Teilnehmern



Aufn.: Konecny

Der Sieger bei den Deutschen Versehrtenmeisterschaften in Berchtesgaden beim Abfahrtslauf der Unterschenkelamputierten, Klaus Ertl vom OV Lengries. Ertl konnte in der Kombination den dritten Platz erringen.

kamen mir 17 durchs Ziel. Mit einem neuen Streckenrekord von 2.37.5 min. gewann Karl Häner, St. Ratha-Gem., den Pokal, von uns belegte Sepp Dretler den 7., Schorsch Haslinger den 11. Platz.

Speziell war in diesem Vereinsjahr ein Foto-Zuschuss für die Sprungschauze von 1000.-DM.

Am 7. März 1961 fand die Jahreshauptversammlung statt. Nach dem Bericht der Verstandenschaft wurde zur Neuwahl geschritten. Die anwesenden 44 Mitglieder wählten als

- | | |
|---------------|---------------------|
| 1. Vorstand | Lindner Paul |
| 2. Vorstand | Liedl Sepp |
| Kassier | Sanktjohanser Georg |
| Schriftführer | Dütz Sepp |
| Sportwart | Schmitzler Ignaz |
| Jugendwart | Hündegger Sepp |



Sport und Spiel

Montag, den

Georg Haslinger Oberlandmeister in der A

56 Teilnehmer am Start — Christl Maier-SC Wiessee einzige weib

Lenggries. — Am vergangenen Wochenende wurden in Lenggries am Brauneck die diesjährigen Meisterschaften des Skigaus Oberland in der Alpinen Kombination ausgetragen. Die erwartete Beteiligung der deutschen Spitzenklasse blieb aus. Sepp Folger-Rosenheim hatte zwar gemeldet, war dann aber am Vortage des Rennens wieder von Lenggries abgefahren. Nach den ungünstigen Witterungsverhältnissen der letzten Tage hatte man die Befahrbarkeit der Rennstrecke von verschiedenen Seiten stark bezweifelt. Wie sich jedoch herausstellte, waren diese Zweifel vollkommen unbegründet, und die Schneefälle der Freitagnacht taten noch ein Übriges dazu, die Strecke „reif“ zu machen. Alle Beteiligten sprachen sich sehr lobend über die Bahnverhältnisse und über die Gesamtorganisation, die in den bewährten Händen des Lenggrieser Ski-Clubs lag, aus.

Nach den vorliegenden Meldungen, die drei Fahrer der Klasse I vorsahen, galt Georg Haslinger vom Lenggrieser Ski-Club als Favorit des Rennens. Die „neue“ Brauneck-Abfahrt dürfte nach maßgeblichen Meinungen zu den schwierigsten Abfahrten Deutsch-

Pünktlich um 13 Uhr begann am Samstagnachmittag der Abfahrtslauf. Als erste kam Christl Maier vom SC Wiessee, die einzige weibliche Teilnehmerin, durchs Ziel. Außer Konkurrenz belegte sie den 1. Platz in der Damenjugendklasse II mit der Zeit von 5:42,7 Min. Dann kamen die drei Fahrer der Klasse I durchs Ziel; Georg Haslinger, dessen Sieg zu dieser Zeit schon ziemlich feststand, mit der Tagesbestzeit von 3:18,4 Min., Schnitzler mit 3:54,0ff Drexler mit 3:53,2. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung überraschte noch die Zeit von Knott-SC Hochvogel München, einem Läufer der Jugendklasse II, der die Strecke in 3:36,0 Min. durchfuhr. Auch die Zeit des Klasse-III-Fahrers Obermüller-SC Rottach (3:33,8) ist erwähnenswert. Daneben errang Franz Bachleitner, deutscher Versehrtenmeister, vom SC Bad Tölz ohne Konkurrenz den 1. Platz der Versehrtenklasse.

Sieger im Abfahrtslauf: 1. Georg Haslinger-Lenggries 3:18,4; 2. Obermüller-Rottach 3:33,8; 3. Sander-AV München 3:37,3; 4. Happach Georg-Bad Tölz 3:40,1.

Sieger der einzelnen Klassen: Klasse I: 1. Georg Haslinger-Lenggries 3:18,4; 2. Drexler-Lenggries 3:53,2; 3. Schnitzler-Lenggries 3:54,0. — Klasse II: 1. Sander-AV München 3:37,3; 2. Happach-Tölz 3:40,1; 3. Maier Sepp-Kochel 3:51,4; 4. Möchel-Ludwigshafen 3:51,4; 5. Speer-Lenggries 3:58,1; 6. Sappl-Lenggries 4:05,7; 7. König-Bad Wiessee 4:23,3; Klasse III: 1. Obermüller-Rottach 3:33,8; 2. Eder-Bad Tölz 3:52,1; 3. Götschel-Rottach 3:53,0; 4. Schapperer-TVdN München 3:59,7; 5. Kalleder-Wiessee 4:10,6; 6. Merk-Lenggries 4:14,0; 7. Eberle-Benediktbeuren 4:28,3; 8. Haslinger Michael-Lenggries 4:30,3; 9.

Schmidt-Benediktbeuren 4:40,4; 10. Suttner-Lenggries 4:41,9; 11. Rauh-Wiessee 4:51,9; 12. Steiger Fritz-Bad Tölz TVdN 4:52,5; 13. Mösmang-Lenggries 6:08,5; 14. Leibbig-AV München 6:09,5. — Versehrtenklasse: Franz Bachleitner, Deutscher Versehrtenmeister 1950, SC Bad Tölz, 4:00,0, ohne Konkurrenz.

Jugendmännerklasse II: Knott-Hochvogel 3:36,0; 2. Erhard-Rottach 3:54,9; 3. Reindl-Kochel 4:14,6; 4. Hacklinger-SC Neuland 4:15,1; 5. HÖB-Wiessee 4:31,6; 6. Wöhrle-Wiessee 4:35,9; 7. Schöffmann-Lenggries 4:40,1; 8. Pantolier-Rottach 4:56,8; 9. Kalleder-Wiessee 5:14,1; 10. Simons-Gmund 6:07,5; 11. Stadelmeier-Bad Tölz 7:23,0. — Damenjugendklasse II: ohne Konkurrenz Christl Maier-Wiessee 5:52,7.



Bild: Archiv

Josef Wengermeyer-Kreuth, der 1. Vorsitzende des Skigaus Oberland

In Oberammergau wurde Marianne Seltsam, Tegernsee (das Bild stammt nicht von der heurigen Meisterschaft), mit einer Zeit von 202,4 Sek. Werdenfelfer Meisterin im Spezialtorlauf

lands zählen. So nahm es nicht wunder, daß beim Abfahrtslauf von 56 gestarteten Teilnehmern nur 37 das Ziel erreichten. Insgesamt waren 78 Meldungen eingegangen. Beim Rennen selbst war es besonders der Stellung, der große Anforderungen an die Kondition der Läufer stellte und ebenso wie der Zielhang die meisten Stürze und Ausfälle forderte. Ernstere Unfälle gab es nicht, dagegen konnten nur wenige der Fahrer die Strecke sturzfrei bewältigen. Wegen Lawinengefahr konnte der „große Garland“ nicht befahren werden, so daß die verkürzte Strecke mit dem „kleinen Garland“ begann. Nachdem Sepp Folger nicht zum Rennen erschienen war, übernahm der Lenggrieser Klasse-I-Fahrer Schnitzler dessen Platz, so daß alle drei „Erstklassigen“ vom Lenggrieser Ski-Club gestellt wurden.

Im Oberland



15. Januar 1951

Alpinen Kombination

liche Teilnehmerin

Am Sonntagvormittag wurde dann der Kombinationslauf ausgetragen. Als Strecke war der Torlaufhang bei der Reiser-Alm hinunter zum Zielhang hergerichtet worden, 38 Tore waren zu durchfahren. Die Strecke war ziemlich schwierig und schnell; mehrere Fahrer konnten sie nicht fehlerfrei bewältigen. Beim Torlauf war es wiederum Haslinger, der beim ersten Durchgang die beste Zeit errang und der sich als Sieger in der Gesamtwertung placieren konnte, obgleich er im zweiten Durchgang durch Stürze an Zeit verlor. Die Sieger im Torlauf waren: Damenjugendklasse II: Christl Maier-Wiessee, Gesamtzeit, zwei Läufe, 268,6 Sek., ohne Konkurrenz. Herrenklasse I: Maier Sepp-Kochel 152,0 Sek., 2. Kalleder Sepp-Wiessee 155,7, 3. Haslinger Gg.-Lenggries 164,2, 4. Götschel Klaus-Rottach 164,3, 5. Möchel-Ludwigshafen 166,2, 6. Obermüller-Rottach 170,8, 7. Schnitzler-Lenggries 176,9, 8. Sander-AV München 179,2, 9. Bachleitner-Tölz 182,4, 10. Speer-Lenggries 185,0, 11. Sappl-Lenggries 188,3, 12. Schapperer-TVdN München 203,7, 13. Drexler-Lenggries 206,8.

Sieben Teilnehmer wurden mit Strafzeiten belegt. Im gesamten Lauf wurden fünf Läufer disqualifiziert, fünf weitere schieden aus.

Herrenjugend: 1. Knott-Hochvogel 173,6, 2. Höß-Wiessee 187,4, 3. Hacklinger-Neuland 198,7, 4. Pantoller-Rottach 208,8, 5. Reindl-Kochel 213,4, 6. Erhard Friedl-Rottach 311,4.

Dadurch ergaben sich folgende Sieger in der Alpinen Kombination des Ski-Gaues Oberland: 1. Haslinger Georg-Lenggries, Oberlandmeister, 4,28, 2. Obermüller-Rottach 14,73, 3. Maier Sepp-Kochel 15,83, 4.

Sander-AV München 19,82, 5. Möchel-Ludwigshafen 21,44, 6. Götschel-Rottach 21,47, 7. Schnitzler-Lenggries 25,92, 8. Kalleder-Wiessee 26,52, 9. Bachleitner-Tölz 31,89, 10. Speer-Lenggries 32,48.

Diese Sieger verteilen sich auf die einzelnen Klassen wie folgt: Frauenjugendklasse II Kombinationssiegerin und Oberlandmeisterin ohne Konkurrenz Christl Maier-Wiessee; Herrenklasse I: Haslinger Georg-Lenggries, Oberlandmeister, Schnitzler-Lenggries 25,92, Drexler-Lenggries 38,34; Versehrtenklasse: Bachleitner-Tölz; Herrenklasse II: Maier Sepp-Kochel, Sander-AV München, Möchel-Ludwigshafen, Speer-Lenggries, Sappl-Lenggries 37,04; Herrenklasse III: Obermüller-Rottach, Götschel-Rottach,



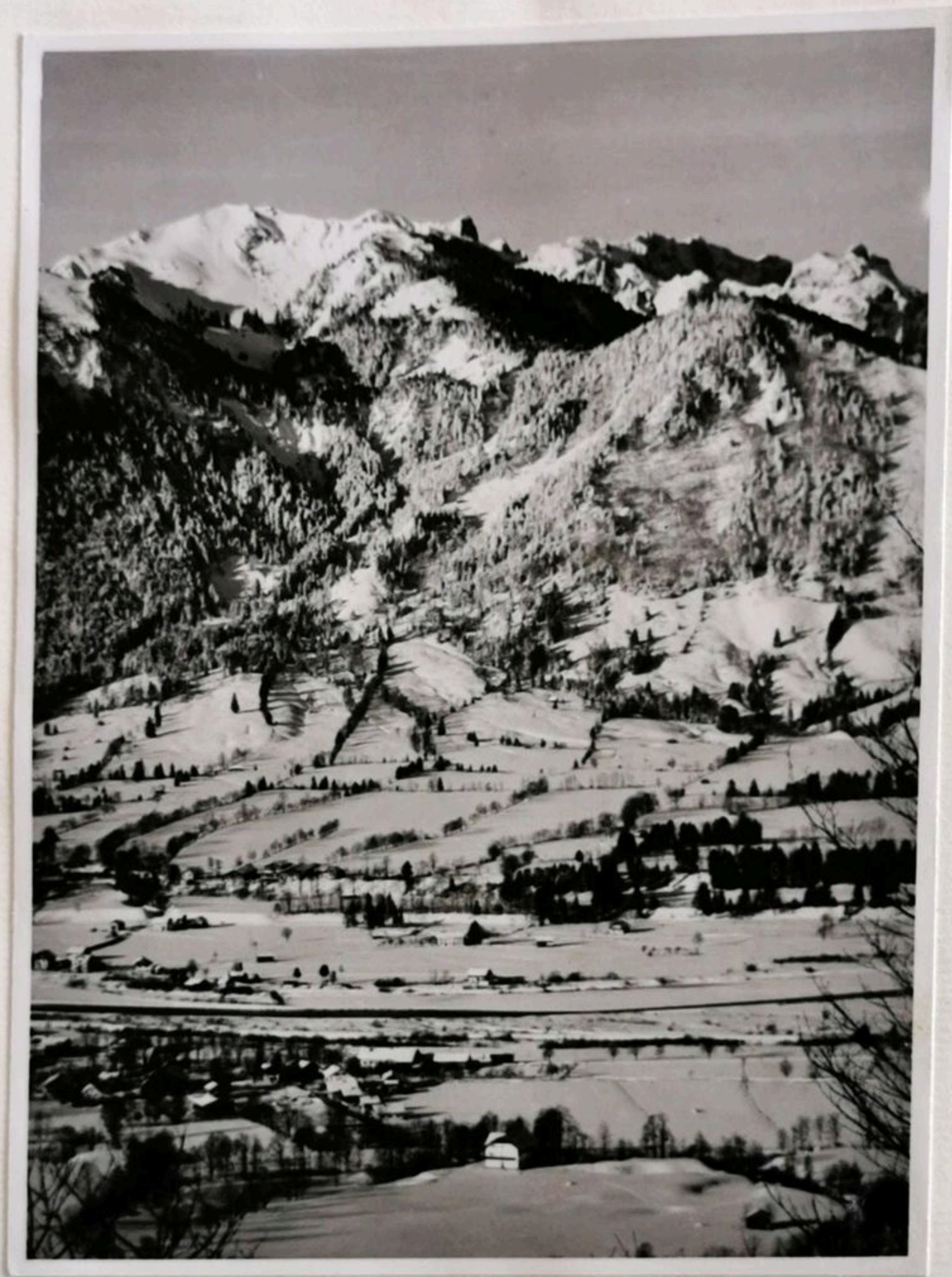
Abfahrtslauf mit zuviel „Dampf“

Zeichnung: Hagler

Kalleder-Wiessee, Schapperer-TVdN München 40,24; Jugendmännerklasse II: Knott-Hochvogel 16,97, Hacklinger-Neuland 45,04, Reindl-SC Kochel 51,21, Höß-Wiessee 53,05, Pantoller-Rottach 64,84, Erhard-Rottach 80,44.

Insgesamt wiesen die Oberland-Meisterschaften in der Alpinen Kombination eine gute Besucherzahl auf und erbrachten im Durchschnitt gute Leistungen.

Gregor Dorfmeister



Auf der Vertreterversammlung des TSV in Goslar am 7./8.10.1950 wurden die Deutschen Alpinen Skimeisterschaften 1952 nach Lenggries vergeben und der Ski Club Lenggries mit der Durchführung beauftragt.

Das Vereinsjahr 1951/52 stand somit ganz im Zeichen dieser Veranstaltung. Die Sitzungen der Vorstandschaft und der Ausschüsse rissen nicht ab. Es wurde geplant und besprochen, gearbeitet und zum Schluss geschäftet. Schon im Sommer und Herbst wurde die Abfahrtstrecke verbessert, die Brücke am Schmitzlerstich erneuert und der "Schlauch" verbreitert. Die Streckenchefs Nazi Schmitzler und Sepp Hündegger waren eifrigst tätig, dazu der altbewährte Stamm der "Inermüddlichen", wie Sepp Seidl, Ernst Schwemmer, Franz Baumgärtl usw.

Als Generalprobe hatten wir uns das Deutschlandpokalrennen gedacht; aber dieses mussten wir schweren Herzens absagen, da leider zu wenig Schnee da war.

Nachdem am 8.2.52. beim Faschingsball ein äußerst lustiges Volk den Postsaal füllte, kamen nun für alle Mitglieder äußerst schwere Wochen. "Strecke treten" war das h- und o aller Arbeit und wie immer half in



den letzten Tagen dann alles zusammen. Aber das Wetter spielte nicht mehr mit! Zuerst schneite es, dass einem Angst würde, lag doch auf dem Bräuweck der Schnee 3,80 Meter hoch und im ~~Tal~~ Tal sogar 1 Meter hoch! Und dazwischen fing es an zu regnen! Fast verzweifelt kehrten die Tretkommandos von Strecke zurück, weil es fast unmöglich war eine feste Bahn zu schaffen und dem Chronisten klingen noch die Worte in den Ohren: "Die ganz' Kwat is' für d' Katz!"

Aber innerbittlich rückte der 7. März heran, die Teilnehmer und Gäste trafen ein und Lenggries schmückte sich. Bei der Ausschmückung des Ortes war es vor allem die Gemeinde Lenggries, die alles aufbot um der Veranstaltung den würdigen Rahmen zu geben. Es sei hier besonders erwähnt, dass Herr Bürgermeister Faibenberger mit dem Gemeinderat und Herr Kammerer Bernatz alle Hebel in Bewegung setzten und uns in jeder Hinsicht unterstützten. Auch alle Vereine stellten sich in den Dienst der Sache und halfen uns bei der Durchführung, so stellte z. B. der Lenggrieser Sport Club 30 Mann als Tarpasten.

Am Vorabend, am 6.3., bewegte sich ein imposanter Fackelzug zum Rathaus, wo die Eröffnung stattfand. Noch aber regnete es und unser Stimmungsbarometer war tief gesunken. Aber wie

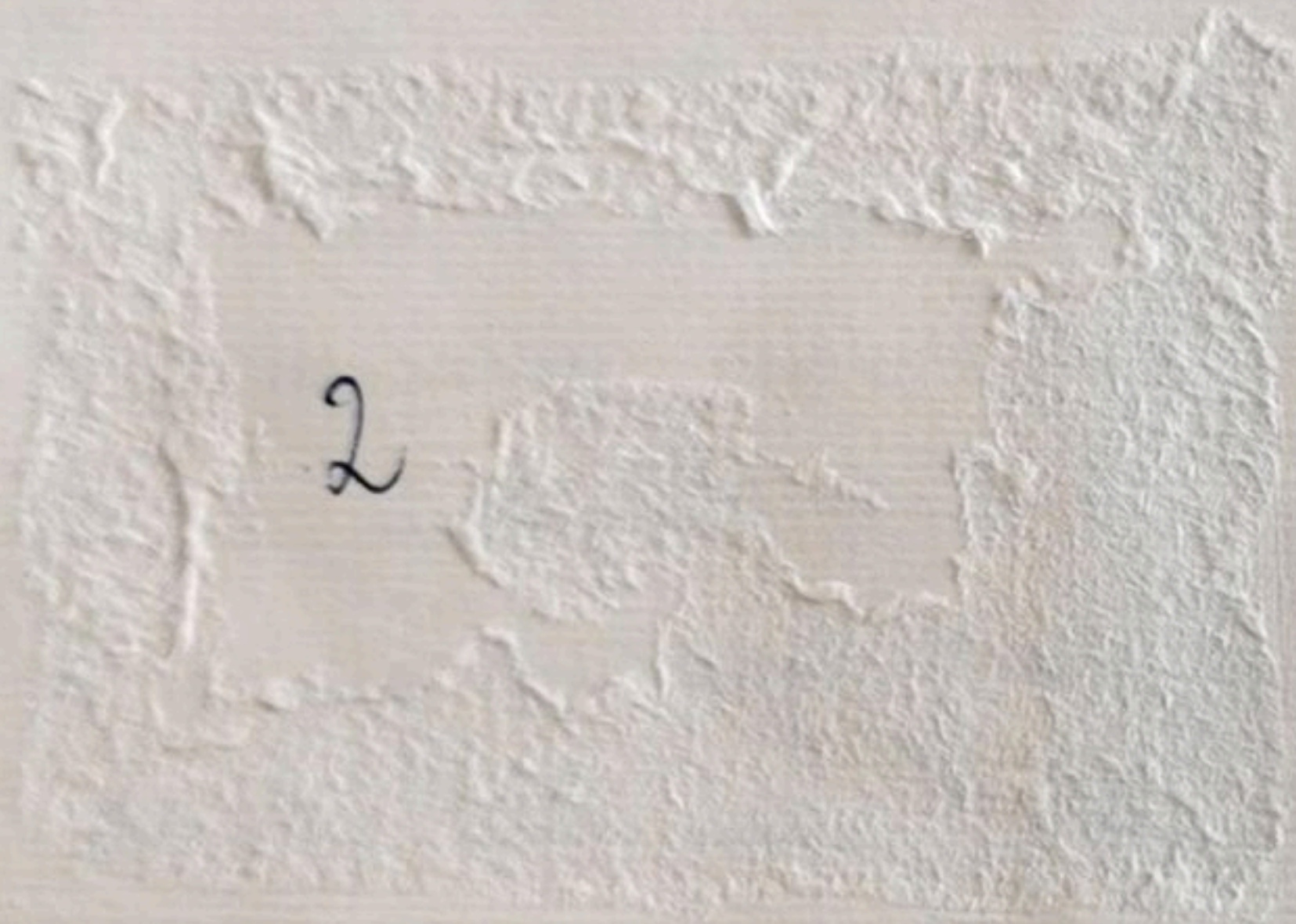


A

gross war die Überraschung, als am Freitag morgen ein strahlender Himmel sich über Lenggries und die frisch angeschnittenen Berge spannte. Und dieses Wetter hielt über die Wettkampftage an! Es erschien uns wie ein Wunder!

Und nun kurz zu den Wettbewerben selbst: Die Durchführung klappte tadellos, sodass selbst die Überleitung nichts einzusetzen hatte. Ob es nun die Absperrung war, die Lindner Paül mit der Feuerwehr aufbaute, ob es die Fernsprechleitung, für die Rüdlerhoser und Hans Speer verantwortlich zeichneten, war, oder ob es die Strecken selbst waren, alles war in Ordnung. Als Torlaufstrecke hatte Schmitzler den Gang zwischen Abfahrtsstrecke und Sprungschanze ausgesucht und keinen schlechten Griff getan. Hier starteten am Freitag und Sonntag die besten deutschen Läufer, während am Samstag auf der vereisten Piste vom Bräunegg im den Sieg gekämpft wurde. Die Ergebnisse bitte ich aus den beigefügten Zeitungsanschnitten zu entnehmen.

Mit einer schlichten Siegesfeier, bei der die gestifteten Ehrenpreise verteilt wurden, schlossen am Sonntagabend die



schweren, aber auch schönen Tage für uns ab. Dass sie für den Klub erfolgreich waren, ist allen Mitgliedern vom 1. Vorstand bis zum jüngsten Mitglied zu verdanken; denn jeder gab sein Bestes.

Im Winter 1951/52 starteten unsere Läufer bei folgenden Rennen:

Werdenfelser Meisterschaft 13./14. 1. 52.

Bayerische Meisterschaft 2./3. 2. 52

Deutsche Meisterschaft 7./9. 3. 52

Bayerische Jugendmeisterschaft 18./20. 1. 52.

Bernau Gedächtnislauf 17. 2. 52.

Benediktenwand-Riesentorlauf 04. 52.

Tambar-Händlerrennen

(Die Meisterschaften des Skigamies Oberland wurden von den durchführenden Vereinen abgesagt.)

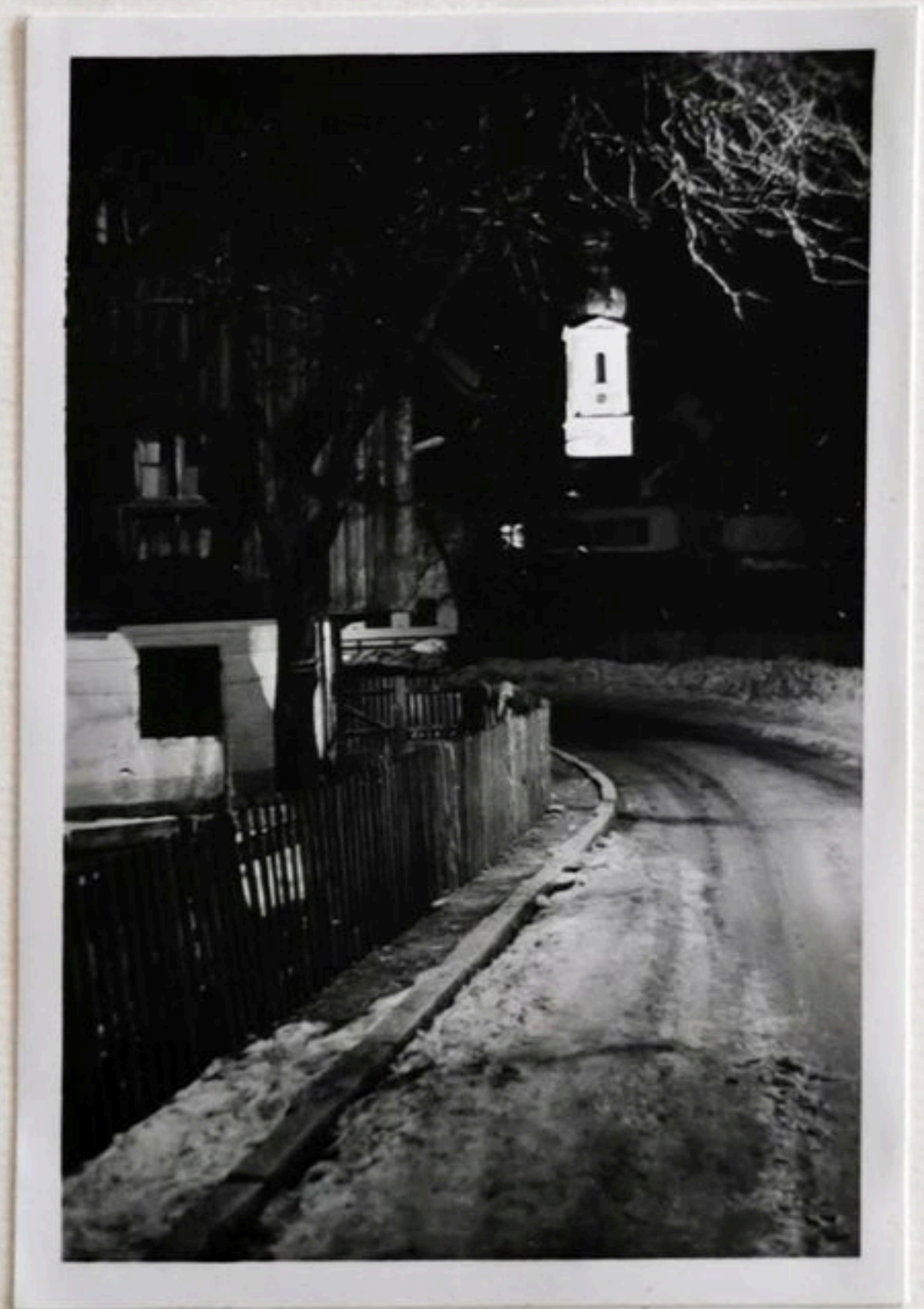
Unser erfolgreichster Alpinist war auch in diesem Jahr Schorsch Haslinger, der bei allen Rennen gute Plätze belegte. Bei der Deutschen errang er im Spezialtorlauf den 10., beim Abfahrtslauf den 3. und in der Kombination den 5. Platz.

Erpöntlich ist, dass sich wieder einige junge Springer gefunden haben und mit Eifer und Freude über die Schanzen gingen. Sie vertraten den Klub in Imünd, Dietramszell, Gaispach und auf der Tegernseer Talschanze. In Gaispach gewann unser Kamerad Kadlec am 17. 2. 52 als Tagesbeste den Wanderpokal

Auch sei nicht unerwähnt, dass die Jugend wieder am wettkampfmässigen Skilanglauf gewinnt. Der Klub führte deshalb am 1. 3. 52. einen Riesentorlauf für Jugendliche ab 8 Jahre durch, bei dem 87 Teilnehmer starteten.

Wenn auch die Mehrzahl mehr mit Begeisterung als mit Können läuften, so zeichneten sich doch einige Talente ab.

3





4





Handwritten text, possibly a date or location, in a cursive script, partially obscured by the photograph below.





Rosl Amort
SC Schellenberg



Lia Leismüller
SC Partenkirchen



Dr. Hildesuse Gärtner
SZ Feldberg



Halo Franke
1860 Fürth

Klaus Schwaighofer
TSV Murnau



Schorsch Haslinger
SC Lenggries



Pepi Schwaiger
SC Garmisch



Willi Klein
Oberstdorf



Plätschke Günther
MTV Goslar



Kirchgessner Jürgen
AC Stuttgart



Adolf Josef
TS Regensburg



Purmann Norbert
SuK Aschaffenburg



Stengel Conrad
AV Nürnberg

Siegerekrung vor der Sparkasse



Jr. H. Gärtner



Willi Klein



H. Franke



Gg. Haslinger

6



Samstag/Sonntag, den 8./9. März 1952

Deutsche Alpine Skimeisterschaften 1952

Festliches Lenggries empfängt seine Gäste / Eröffnungsabend mit Fackelzug

In diesen Tagen — vom 7. mit 9. März — richten sich die Blicke der deutschen Skiwelt nach dem kleinen Gebirgsdorf Lenggries im Isarwinkel, in dem die Elite unserer Skifahrer die „Deutschen Alpinen Skimeisterschaften 1952“ austrägt. Die unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzler Dr. Adenauer und Ministerpräsident Dr. Hans Ehard stehenden Wettkämpfe wurden am Donnerstagabend mit einem Fackelzug im festlich geschmückten Lenggries eingeleitet, an den sich ein fröhliches Beisammensein in verschiedenen Gaststätten anschloß. Der gestrige Freitag brachte als erste Sportdisziplin den Spezialtorlauf, während heute, Samstag, nachmittags 13 Uhr, der Abfahrtslauf vom Brauneck ausgetragen wird. Den Abschluß bildet morgen, Sonntag, um 11 Uhr der Kombinationstorlauf. An sämtlichen Veranstaltungen nimmt die Spitzenklasse des deutschen Skisports, darunter auch unsere Olympiasiegerinnen Mirl Buchner und Ossi Reichert, teil.

Seit Monaten schon bilden die „Deutschen Alpinen Skimeisterschaften 1952“ nicht nur in Lenggries, sondern im ganzen Isarwinkel das Gespräch in den Kreisen der Skisportfreunde und der Aktiven. Wer wird kommen? Wie wird das Wetter werden? Ist noch ausreichend Schnee da, um die Abfahrtsläufe reibungslos durchzuführen? Wie können wir die zu erwartenden Gäste unterbringen und zufriedenstellen? Das sind nur einige der Fragen, die immer wieder erörtert wurden, sowohl in Gemeinderatsitzungen wie in den Besprechungen und Versammlungen der Vereine und Verbände, nicht minder aber auch bei der ganzen Bevölkerung. Nun ist es soweit, daß sich manche dieser bangen Fragen beantwortet hat: Die Nennungen lassen auf einen schönen, fairen Kampf schließen, freilich auch einen Kampf, der auf Biegen und Brechen geht; ein strahlender Tag leuchtete schon dem eröffnenden Spezialtorlauf am Freitag, und wir dürfen hoffen, daß auch die beiden weiteren Tage unter einem gleich günstigen Stern — wenigstens vom Wetter her gesehen — stehen werden. Die Schneelage ist so, daß praktisch alle Wünsche in Erfüllung gegangen sind, die überhaupt gestellt werden konnten.

Lenggries hat sich für diese Festtage, die in seiner Geschichte zu den ganz großen Ereignissen gehören werden, aber auch wirklich gerüstet. Schon das äußere Bild ist ein einziger Willkommgruß an die zu erwartenden und erwarteten Festgäste, von den großen Kanonen angefangen bis zum letzten Zuschauer. Fahnen in Schwarz-Rot-Gold, in Weiß-Blau, in Weiß-Grün (Lenggrieser Farben) und in Blau-Weiß-Rot (luxemburgische Farben) wehen von den Häusern und die Straßenzellen entlang, Triumph-

bögen grüßen an den Eingängen zum Gebirgsdorf, Transparente sagen den Aktiven und den Gästen das „Grüß Gott“ des ganzen Isarwinkels, und in den Abend- und Nachtstunden leuchten Tausende von Glühlampen. In schwingenden Ketten über die Straßen und über die Isarbrücke gespannt, heben die Scheinwerfer die Konturen des schönen Lenggrieser Kirchturms in den nachtdunklen Himmel. Die Gaststätten waren schon am ersten Abend gefüllt mit frohbewegten Menschen, unter ihnen schon die ersten Kanonen, die sich natürlich besonderer Aufmerksamkeit erfreuten.

Die Eröffnung der „Deutschen Alpinen Skimeisterschaften 1952“ wurde am Donnerstagabend eingeleitet mit einem Fackelzug, an dem sich die sämtlichen Vereine aus Lenggries und der Umgebung beteiligten und der wieder einmal eines jener farbenprächtigen Bilder abrollen ließ, wie wir sie in unserem Isarwinkel gar nicht so selten erleben. Die Trachten der Schützen, der Trachtenvereine und der Zuschauer, die den Weg des Zuges dicht säumten, die Uniformen der Feuerwehr, die farbenfrohen Standarten, Fahnen und Banner, das rötliche Leuchten der Fackeln und ihr flackernder Widerschein an den Hauswänden, dazu die schmetternden Klänge der Kapellen und das Rasseln der Trommeln — all das vereinte sich zu dem, was seit jeher den Menschen im Oberland in seinen festlichen Stunden begleitete: zu einer frohen Symphonie von Lebensfreude. Die erschienenen Festgäste standen mit in diesem Strom der Fröhlichkeit und Festtagsstimmung. Man sah Oberregierungsrat Dr. Herzog als Vertreter des Innenministers Dr. Hoegner, Staatssekretär a. D. Dr. Lacherbauer für den Landtagspräsidenten Dr. Hundhammer und als Abgeordneten des Landkreises, man sah Dr. Schwink als Leiter des Landesfremdenverkehrsverbandes und Landrat Dr. Gröbner. Die Stadt Bad Tölz war durch Bürgermeister Roth und eine größere Zahl von Stadträten vertreten, von seiten der Besatzungsmacht nahmen der Kreisresident-Officer Mr. Egger und Oberst Caravallo als Standortkommandeur von Bad Tölz teil.

Vor dem Rathaus spielte sich dann die Eröffnung der „Deutschen Alpinen“ ab. Bürgermeister Taubenberger sprach von der großen Ehre, die die Wahl als Austragungsort für Lenggries bedeutet, aber auch von den großen Aufgaben, die gelöst werden mußten, um eine reibungslose Durchführung der Wettkämpfe zu gewährleisten. Er dankte allen, die mitgeholfen hatten, diese Aufgaben zu lösen, wünschte den Aktiven viel Erfolg und den Gästen schöne und eindrucksvolle Stunden in Lenggries und erklärte dann die „Deutschen Alpinen Skimeisterschaften 1952“ für eröffnet. Landrat Dr. Gröbner beglückwünschte als erster die Gemeinde Lenggries zu der Ehre Austragungsort der „Deutschen“ zu sein, und wies darauf hin, daß diese Tage für den ganzen Isarwinkel und den Landkreis Bad Tölz eine Auszeichnung bedeuten. Staatssekretär a. D. Dr. Lacherbauer überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Landtagspräsidenten Dr. Hundhammer und fügte seine eigenen bei, während Oberregierungsrat Dr. Herzog die Wünsche und Grüße des Innenministers Dr. Hoegner übermittelte. Von allen wurde dabei betont, wie sehr sich alle

Geleitworte und Glückwünsche

zur „Deutschen Alpinen Skimeisterschaft 1952“
in Lenggries

Der Bundeskanzler:

Als Schirmherr der „Deutschen Alpinen Skimeisterschaften 1952“ sende ich den zu dieser hervorragenden Wintersportveranstaltung der Bundesrepublik im schönen Lenggries Versammelten meine besten Grüße. Leider versagen mir andere wichtige dringende Verpflichtungen eine persönliche Teilnahme. So wünsche ich denn allen, die zum Wettkampf antreten, daß sie in echt olympischem Geiste um den Lorbeer des Sieges streiten und dabei nicht vergessen, daß nicht der Sieg das Hervorragendste des Wettkampfes ist, sondern die Teilnahme am ritterlichen Spiel.

Dr. A d e n a u e r, Bundeskanzler.

Der bayerische Ministerpräsident:

Alle Teilnehmer und Gäste, die von nah und fern in den Isarwinkel gekommen sind, begrüße ich herzlichst. Den „Deutschen Alpinen Skimeisterschaften 1952“ kommt eine besondere Bedeutung zu, werden sie doch im Anschluß an die VI. Olympischen Winterspiele abgehalten, bei denen die deutschen Wettkämpfer so schöne Erfolge errungen haben. Möchten allen Teilnehmern an den „Deutschen Alpinen Skimeisterschaften 1952“ neue große Leistungen beschieden sein.

Dr. H a n s E h a r d, bayr. Ministerpräsident.

Der Präsident der Regierung von Oberbayern:

Vor wenigen Wochen erst wurde uns durch den Verlauf der Olympischen Wettspiele in Osio die völkerverbindende und -versöhnende Bedeutung des Sportes ins Bewußtsein gebracht. Für den einzelnen Sporttreibenden ist der Wettkampf ein Mittel, nicht nur zur Steigerung der körperlichen Tüchtigkeit, sondern vor allem zur Stärkung des Charakters durch Übung in der für den Sport selbstverständlichen Fairneß. Der Wintersport aber hat darüber hinaus noch einen besonders guten Sinn und Zweck: Skifahrern vor allem ist die Möglichkeit gegeben, die gerade im Winter besonders schöne und erhabene Landschaft unserer heimatlichen Berge kennen- und lieben zu lernen. Lenggries, das heuer als Austragungsort für die „Deutschen Alpinen Skimeisterschaften“ gewählt wurde, bietet so gut wie andere Wintersportplätze alle Voraussetzungen, die die alpinen Skimeisterschaften zu einem Ereignis für die Teilnehmer und die Zuschauer werden lassen können. Möge der Ablauf dieser Sporttage alle Erwartungen erfüllen und ein ehrenvolles Zeugnis für den Leistungsstand sowohl des deutschen Skisportes wie auch unseres heimischen Fremdenverkehrsgebietes werden lassen. Dr. K n e u e r.

freuen, die besten Könner des deutschen Skisports in diesen Tagen in Lenggries und im Landkreis Bad Tölz begrüßen zu können. Die Willkommensgrüße des mit der Durchführung der Wettkämpfe beauftragten Lenggrieser Skiclubs sprach dessen erster Vorsitzender Lindner. Die Ansprachen wurden über Lautsprecher verstärkt, so daß die Tausende, die an dem Eröffnungsakt teilnahmen, sie auch in den entfernter liegenden Straßen noch genau verfolgen konnten. (Die elektroakustische Anlage stammt von Siemens & Halske.)

Der weitere Teil des Abends galt dann ganz der fröhlichen Unterhaltung. In den größeren Gaststätten fanden Konzerte statt, die ein vielhundertfaches Publikum anzogen. So verlief der Auftakt festlich und fröhlich zugleich. Dafür, insbesondere für die Teilnahme am Fackelzug, dankt der Organisationsausschuß allen Musikkapellen, Fahnenabordnungen, Vereinen und sonstigen Teilnehmern, aber auch der ganzen Bevölkerung. Durch die Mithilfe aller war dieser geschlossene und der Veranstaltung würdige Anfang erst möglich.

Erster Streich von Hildesuse Gärtner und

Spezial-Slalom als Auftakt der deutschen alpinen Ski-Meisterschaften

Lenggries. — Die deutschen alpinen Meisterschaften begannen gestern mit dem Spezial-Torlauf am Fuße der Brauneck-Abfahrt. Sieger wurden Dr. Hildesuse Gärtner-Feldberg und Beni Obermüller-Rottach. Der Titelverteidiger bei den Männern, Grassegger-SCP, war nicht am Start.

Aus dem Spezial-Torlauf wurde ein Marathon-Torlauf, der einschließlich der notwendigen und unnötigen Pausen rund 4½ Stunden dauerte. Mit 87 Namen war die Startliste — zumindest für eine deutsche Meisterschaft — zweifellos zu umfangreich. Außerdem behaupteten nach dem ersten Durchgang gerade einige der schnellsten Leute, der Kurs sei zu langsam. Am Schluß allerdings sagten sie nichts mehr, denn inzwischen war die 500 m lange Piste mit ihren 48 Toren und einem Höhenunterschied von 170 m hart und gefährlich geworden. Die erwarteten (Favoriten-)Stürze blieben denn auch nicht aus, verliefen aber im allgemeinen harmlos. Für eine Ausnahme sorgte lediglich der Sonthofener Behr, der mit der rechten Skispitze kräftig in den Schnee mußte, sich nach vorn überschlug und

mit einer Meniskusverletzung auf dem Transport-schlitten der Bergwacht landete.

Bei der Konkurrenz der Frauen gab es gleich zu Beginn eine Sensation: Mirl Buchner war nicht am Start. Dr. Hildesuse Gärtner stürzte sich sofort nach der Devise: „Jetzt oder nie!“ in den Flaggenwald, fuhr weniger schön, aber sehr konzentriert und von brennendem Ehrgeiz beseelt, ihr Pensum herunter und zeigte der versammelten Olympia-Prominenz die Ski-Enden. Ihre beiden Läufe waren alles andere als eine skiläuferische Offenbarung, eher eine große Energieleistung. Unsere Slalomläuferin Nummer 1 bleibt auch nach dieser Meisterschaft Ossi Reichert aus Sonthofen, die trotz unnötig scheinendem Sturz beim ersten Male nur um zwei Sekunden hinter der neuen Meisterin lag. Schon hier hatte die Titelverteidigerin Lia Leismüller mit dem Ausgang des Rennens nichts mehr zu tun. Vor der gleichen tückischen Vertikale, an der Marianne Seltsam und Hannelore Franke später in den Schnee mußten, kam sie fast zum Stehen und fuhr den Rest wohl nur noch aus Höflichkeit zu Ende.

Bei den Männern „roch“ es nach einer Sensation, als

Obermüller

Schwere Piste am Brauneck dezimiert das starke Feld

der athletische Schlechinger Hias Meyer seine Sekundenjagd begann. Hier lief einer der „Daheimgebliebenen“, der es genau wissen wollte. Mayer spielte Hasard zwischen den blauen und roten Stangen. Um vier Zehntel-Sekunden war er jedoch am Schluß langsamer als Beni Obermüller. Vielleicht wäre der Sieg des Rottachers ohne den „Ski-Walzer“ des ersten Laufs (Obermüller blieb nämlich an einem der letzten Tore leicht hängen und drehte sich ebenso unfreiwillig wie elegant um 360 Grad) klarer ausgefallen.

Mit besonderen „Rachegelüsten“ rückten unsere „Alten“ an, die sich bei den Olympia-Ausscheidungen übergangen gefühlt hatten. Drei von ihnen, nämlich Gantner, Rest und Folger, hatten sich eine halbe Stunde später einträchtig im Windschatten einer Tanne niedergelassen, in deren Nähe ihre Meisterschaftsambitionen in gewaltigen „Fallgruben“ versanken. Sie waren deshalb nicht besonders böse oder taten jedenfalls so und werden hoffentlich weiter mitmachen. Schade, daß es auch den armamputierten Bachleitner-Tölz beim entscheidenden Durchgang ins Dickicht schleuderte — er war vorher bravourös gelaufen.

Ergebnisse: Frauen: 1. Dr. Hildesuse Gärtner 151,1 Sek. (73,0, 78,1), 2. Ossi Reichert-Sonthofen 155,2 (75,1, 80), 3. Hilde Quast-Koblenz 158,0 (74, 84), 4. Evi Lanig-Hindelang 172,9 (81,3, 91,6), 5. Anneliese Heuß-Oberstdorf 183,3, 6. Hannelore Franke-Fürth 183,8 Sek.; Männer: 1. Obermüller 131,5 (63,1, 68,4), 2. Hias Mayer 131,9 (63,7, 68,2), 3. Klein-Oberstdorf 133,8 (65,1, 68,7), 4. Mühlbauer-SCG 135,0 (66,7, 68,3), 5. Wagner-Penzberg 137,3 (66,3, 71,0), 6. Ehtler-SCP 137,4 (67,1, 70,3), 7. Bierling-1860 137,6 (69,2, 68,4), 8. Schwalghofer-Murnau 139,6, 9. Wanger-Pfronten 142,2, 10. Haslinger-Lenggries 144,1 Sek.



AUSSCHITT

Berlin-Lichterfelde, Frauenstra

Münchener Merkur, München (unabh.)

10. MRZ

Willi Kleins Bewährung

erringt nach Rekord-Abfahrt am Brauneck zwei Titel

Hildesuse Gärtners „Rache“ —

Zwei alpine Meisterschaften für die Freiburgerin / Auch der Oberstdorfer

Lenggries. — Mit dem Abfahrtslauf und dem Kombinationstorlauf wurden die alpinen deutschen Ski-Meisterschaften am Wochenende abgeschlossen. Abfahrtsmeister 1952 wurden Hannelore Franke-Fürth und Willi Klein-Oberstdorf, der auch die Kombination gewann, während sich bei den Frauen Dr. Hildesuse Gärtner-Freiburg mit dem Kombinationssieg ihren zweiten Titel sicherte.

„Ich bin nur froh, daß meine olympischen ‚Pferde‘ das Rennen gemacht haben“, atmete Sportwart Hans Urban erleichtert auf, als die drei ersten Kombinationsplätze für Klein, Schwaiger und Obermüller feststanden. Das bezog sich aber nur auf die Männer, denn die Osloer Frauen-Mannschaft zerbrach unter der knallenden Märzsonne des Isarwinkels. Ossi Reichert verzichtete nach eingehender Beratung mit den skikundigen Eltern auf die Sekundenjagd über die eisharte Brauneck-Strecke, Marianne Seltsam kam eben dort mit einem Bluterguß an unnennbarer Stelle und den „Kampfspuren“ im Gesicht gerade noch einmal davon, und Lia Leismüller verzählte sich am Sonntagmittag



Hildesuse Gärtners Triumph

zwischen den Toren des Kombinations-Slaloms zu ihren Ungunsten. blieb Hannelore Franke, die schneidige Abfahrtsiegerin, der das Rennglück beim Sprung über die beiden Hürden „Angst“ und „drohender Sturz“ half. Schließlich rettete der Wuschelkopf aus Fürth noch den zweiten Kombinationsrang — mehr erlaubte eine Hildesuse Gärtner in Prachtform nicht.

Die Freiburger Journalistin mag sich gewünscht haben, die Meisterschaft dauere noch drei Zermürbten wäre sie wahrscheinlich der moralisch zermürbten Konkurrenz noch weiter davongefahren. Auf dem Abfahrtskurs, der unter den Schneeverhältnissen des Samstag selbst für die verwegenen Männer ein Problem war, ging sie kein unnötiges Risiko ein. Dabei vergaß sie aber keineswegs das Schnellfahren und landete noch vor der unterwegs Besseraussehenden Lia Leismüller. Der Kombinationstorlauf wurde ihre große Stunde. Wo waren plötzlich die viel zitierten Nerven der kräftigen Schwarzwälderin? Mit einer Seelenruhe und mit weit besseren „Haltungsnoten“ wischte sie über den harten Kurs, den nach den Erfahrungen vom Freitag Christl Staufner so gesteckt hatte, wie man sich den Spezialslalom gewünscht hätte. Hannelore Franke konnte von Glück sagen, daß die vorsichtige Rosl Amort in der Abfahrt ein wenig zu stark auf die Bremse trat. Zwischen den Toren wurde „Halo“ von der besonneneren Schellenbergerin nämlich beinahe deklassiert. Die zum Teil (ob der mörderischen Steilrassen des Braunecks) recht ver-

schüchternen „Flachland-Alpinen“ hielten im Frauenlager ebenso brav mit wie ihre männlichen Kollegen.

Bei denen machten die Olympikerinnen reinen Tisch. Zwar brauch Heini Bierling schon beim ersten Schlittschuhschritt in den Starthang der Abfahrt ein und verlor rund 12 Sekunden, doch die anderen drei gehörten am Schluß zu den elf „Wildlingen“, die zusammen mit Karl Maurer und unter Führung Willi Kleins dem alpinen Streckenrekord des Rottächers (2:37,5 Min. für 3000 m) den Garauz machten. Auch Mirl Buchners Frauenrekord von 2:27,4 Min. für 2500 m verschwand aus den Annalen von Lenggries. Da stand ein paar am gefürchteten „Niederleger“ und wollten wissen, Engele Haider oder ein anderer der berühmten Österreicher wären noch um 10 Sekunden schneller gewesen. Das wollte wohl Hias Mayer auch, bis er seine beiden schnellen Skier beim Kapitalsturz an einem Baum zerfetzte und froh sein konnte, nur einen schmerzhaften Bluterguß als Andenken an „das verrückteste Rennen der Saison“ mitzunehmen.

Am Sonntagmittag wurde selbst der sonnenhungrigste Zuschauer aus seiner „Schmorkur“ hoch gerissen, wenn Beni Obermüller zwischen den Flaggen tanzte. Immer wieder verblüfft die artistengleiche Gewandtheit des athletischen Zimmermanns vom Tegernsee. Zudem scheint er in Oslo dem Slalomwunder Stein Eriksen einiges abgeschaut zu haben. Zusammen mit seiner glücklichen Veranlagung reichte das, um das übrige Feld mit zwei Ausnahmen zu deklassieren. Die Ausnahmen waren Sepp Folger und Sepp Gantner, über deren Teilerfolg sich alle besonders freuten. An der Spitzenstellung von Klein und Schwaiger war zwar nicht mehr zu rütteln, allen übrigen aber „besorgte“ Obermüller am Torlaufhang hintere Plätze. Hoffentlich hat Karl Maurer nach einem völlig unnötigen Sturz direkt vor dem Ziel nun gelernt, daß ein Torlauf erst hinter den Zielpfosten zu Ende ist — anderenfalls werden auch die kommenden Siegerlisten ohne seinen Namen geschrieben.

Ergebnisse: Abfahrtslauf (Frauen): 1. Franke-Fürth, 2:10,7; 2. Dr. Amort-Freiburg, 2:14,2; 3. Leismüller-Partenkirchen, 2:15,8; 4. Amort-Schellenberg, 2:43,3; 5. Seltsam-Tegernsee, 2:48,8; 6. Lanig-Hindelang, 2:59,1. — (Männer): 1. Klein-Oberstdorf, 2:24,5; 2. Schwaiger-Garmisch, 2:26,5; 3. Haslinger-Lenggries, 2:28,9; 4. Maurer-Rottach, 2:29,9; 5. Schwaighofer-Murnau 2:30,8; 6. Mühlbauer-Garmisch, 2:32,7; 7. Wanger-Pfronten, 2:34,2; 8. Obermüller-Rottach, 2:34,8; 9. Ammon-Berchtesgaden, 2:35,7; 10. Folger-Rosenheim, 2:36,1. — Kombinationstorlauf (Frauen): 1. Dr. Gärtner, 150,4 Sek. (75,9+74,5); 2. Amort, 152,8 (75,5+77,3); 3. Franke, 167,1 (80,8+86,3); (Männer): 1. Obermüller, 133,6 (66,8+66,8); 2. Folger, 136,6 (69,5+67,1); 3. Gärtner, 137,7 (70,6+67,1); 4. Schwaiger, 140,0 (71,8+68,2); 5. Klein 140,3 (71,2+69,6); 6. Bierling, 142,7 (73,9+68,8). — Kombination (Frauen): 1. Dr. Hildesuse Gärtner-Freiburg, 2,59 Pkt.; 2. Franke-Fürth, 4,23; 3. Amort-Schellenberg, 25,02; 4. Helga Gärtner-Freiburg, 56,58; 5. Hofmann-Heidelberg, 59,25; (Männer): 1. Willi Klein-Oberstdorf, 3,73 Punkte; 2. Schwaiger-Garmisch, 4,68; 3. Obermüller-Rottach, 8,78; 4. Schwaighofer-Murnau, 8,47; 5. Haslinger-Lenggries, 8,60; 6. Folger-Rosenheim, 8,99; 7. Mühlbauer-Garmisch, 10,17; 8. Gantner-Wiessee, 11,81; 9. Wanger-Pfronten, 13,07; 10. Bierling-1860 München, 13,68.



Beni Obermüller-Rottach holt eine deut

Sportliche Festtage im Isarwinkel / Rottachs Oslofahrer Dritter, Haslinger Fünf

Lenggries. Nun sind die drei großen Festtage der Gemeinde Lenggries mit den Deutschen Alpinen Meisterschaften 1952 beendet. In Lenggries ging es um die Titel der deutschen Meister, ganz gleich, wer sie schließlich und endlich errang. Hier ging es um persönliche Leistung, um fahrerisches Können und selbstverständlich auch um das Glück, ohne das nun einmal keine Meisterschaft zu erringen ist. Die Meisterschaften standen im Zeichen einer herzlichen, sportlichen Kameradschaft, die Leistungen, besonders im Abfahrtslauf, übertrafen alle Erwartungen. Es waren im wahrsten Sinne des Wortes sportliche Festtage des Isarwinkels, Festtage, für welche die Gemeinde Lenggries so gut und so rührend sorgte, wie es in ihren Kräften lag.

Dr. H. Gärtner riskiert alles

Der erste Tag brachte den Spezialtorlauf, der auf dem neuen Torlaufhang am Brauneck, zwischen Zielhang und Sprungschanze ausgesteckt war. Schon am frühen Morgen waren die Lenggrieser auf den Beinen, zahlreiche Zuschauer, die von weiter her gekommen waren, darunter hauptsächlich Schüler der Tölzer Schu-



Foto Wagner

Hannelore Franke (links) wurde Meisterin im Abfahrtslauf, Hildesuse Gärtner (rechts) lag im Spezialtorlauf an der Spitze.

len, zogen in langen Kolonnen zum Torlaufhang, während die Sonne zaghaft in den kalten Morgen blinzelte. Irgendwie müssen die Lenggrieser gute Beziehungen zu St. Petrus' Wetterküche unterhalten, denn von dort aus hatte man durch ein solides Märzgewitterchen alle Vorbereitungen getroffen, den Himmel am Freitag so sauber wie möglich zu halten. So reckte sich denn der Lenggrieser Kirchturm selbstbewußt in der Morgensonne und alle Leute freuten sich über das Wetter; so, als ob sie selbst es gemacht hätten. Mit einiger Verspätung erfolgte der Start. Ergänzend zu unserem Bericht in der Hauptsportseite vom Samstag seien noch einige Dinge erwähnt, die, obgleich sie am Rande die-

ser Meisterschaften liegen, nicht ohne Interesse sind. Mirl Buchner war nicht am Start und viele Leute vertrieben sich die Zeit damit, darüber nachzutrübeln, warum sie wohl nicht gekommen war. Dr. Hildesuse Gärtner errang verdient einen deutschen Meistertitel im Spezialtorlauf und Ossi Reichert, Sonttöfen, kam nicht weniger verdient auf den zweiten Platz. Die Art und Weise, wie Hildesuse Gärtner den Titel errang, ist nicht zu übergehen. Sie fuhr ein Rennen mit Risiko. Sie schlängelte sich in halsbrecherischer Fahrt so gerade und kurz wie möglich durch die fünf und vierzig Tore, auch an den Stellen, wo andere Fahrerinnen eine etwas geruhsamere und dafür sicherere Fahrt vorzogen. Vielleicht vertrat sie dabei nicht

Schorsch Haslinger di

Spezialtorlauf der Herren: Beni Obermüller freute sich wie ein Schneekönig, daß er den deutschen Meistertitel im Spezialtorlauf errang. Er zeigte in seiner halsbrecherischen Fahrt beste Skiakrobatik und versuchte es bei einem Tor, das er etwas zu scharf angefahren hatte, mit Erfolg, mit einem regelrechten Skiwalzer (man könnte ihn Obermüllerwalzer nennen). Mit 63,1 Sekunden fuhr er den absolut schnellsten Lauf des Tages und sein zweiter Durchgang mit 68,4 reichte ihm mit 0,4 Sek. Vorsprung zum Sieg. Während im ersten Durchgang auf ziemlich abgefahrener und weicher Piste gekämpft wurde, war die Strecke im zweiten Lauf überraschend schnell, hart und eisig geworden, so daß mit Tempo nichts mehr zu machen war. Hias Mayer, Schleching, sorgte für die Überraschung des Tages, als er mit 131,9 Sek. knapp hinter Obermüller den 2. Platz errang. In Ergänzung zu unserem Samstagbericht bringen wir noch weitere Ergebnisse: 11. Karl Ammon, SC Schellenberg 145,9. 12. Thomas Hermann, SC Garmisch 152,8. Bei der Flachlandklasse siegte Günther Pläsche, Goslar, mit 152,4 vor Conrad Stengel, Nürnberg, 154,9, und Josef Adolf, Regensburg, 157,1. 4. wurde Franz Bradler, Taunus, mit 158,5, 5. Emil Schimek, Taunus, mit 159,9, und 6. Viktor Niedermayer, Straubing, mit 162,3; 7. Hubert Menke, Winterberg, 167,7; 8. Jürgen Kirchgessner, Stuttgart, 173,0; 9. Willibald Richter, 176,6, und 10. Willi Bäuerle, Heidenheim, 180,4. Sie konnten einem fast leid tun, diese wackeren Flachlandburschen, als sie über die eisige Piste gingen. Sie wußten dabei, daß sie nichts mehr zu bestellen hatten, aber sie boten dennoch Leistungen, die man unter Berücksichtigung der gegebenen Verhältnisse nicht übersehen kann.

Sie waren nicht die einzigen, die zu bedauern waren. Da waren auch noch Klasseläufer wie Toni Rest, 1860 München, Sepp Ganter, Bad Wiessee, Sepp Folger, Rosenheim. Läufer, die auf anderen Strecken und schon seit Jahren ihr Können unter Beweis gestellt hatten, die vielleicht in letzter Zeit nicht immer die Anerkennung fanden, die sie eigentlich verdienten. Sie fuhren auch in diesem Rennen einen schnellen Ski, einen zu schnellen Ski möchte man sagen. Und nachdem sie sich tempomäßig etwas zu viel zugemutet hatten, fielen sie einem Tor am Mittelstück zum Opfer. Zu erwähnen ist noch das schöne Rennen, das Schorsch Haslinger für der Lenggrieser Schneider, dem man bisher viel zu wenig Beachtung schenkte. Einen guten 10. Platz erreichte er, aber obwohl seine Stärke absolut nicht im Torlauf, sondern immer wieder im

tsche Meisterschaft

ter der Alpinen Kombination

gerade den schönsten Stil, aber das Sturzrisiko, das sie bei ihrer Fahrt einging, mag dafür voll entschädigt haben. Sie setzte alles auf eine Karte und errang einen deutschen Meistertitel. Ossi Reichert nahm die Piste in beiden Durchgängen etwas runder. Im ersten Durchgang hatte sie Pech und stürzte, wodurch sie auf den zweiten Platz kam.

Die Strecke war insgesamt gut gesteckt, trotzdem erforderte es die Fahrsicherheit, daß man von vorneherein nicht allzu scharf ins Rennen ging. Ergänzend sei noch die Leistung der „Flachlanddamen“ erwähnt. So kommt in der Gesamtwertung Helga Gärtner vom SV Schwarzwald mit 180,0 auf den 5. und Dr. Inge Kienzle vom SZ Feldberg mit 182,4 Sek. vor Anneliese Heuß, Hannelore Franke und Gisela Maurer auf den 6. Platz. Inge Hoffmann vom TV Heidelberg und Ellen Rathjens erzielten den 3. und 4. Platz in der Flachlandklasse. Die Flachlandklasse mag bei dieser deutschen Alpinen Meisterschaft, besonders im Abfahrtslauf, nicht ganz auf ihre Kosten gekommen sein. Die Piste war selbst für geübte Gebirgsklassenfahrer schwer genug.

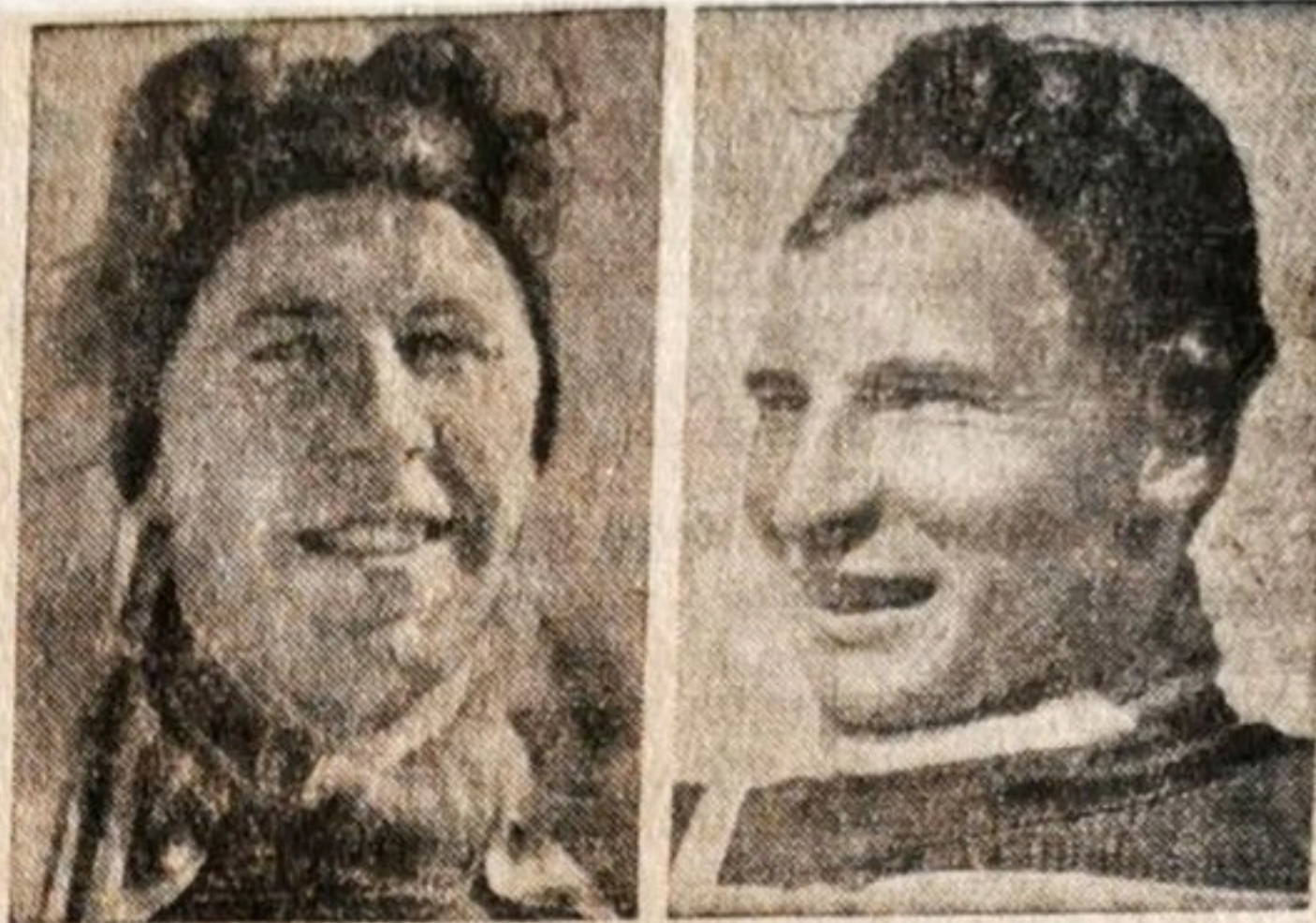


Photo: Wagner und Lutz
Der Sieger im Spezialtorlauf, Beni Obermüller (links). — Willi Klein (rechts) sicherte sich den Meistertitel im Abfahrtslauf.

e große Überraschung

Abfahrtslauf zu suchen ist. Und zu guter Letzt sei auch noch an Franz Bachleitner gedacht, der ein tadelloses Rennen fuhr, aber bereits im ersten Durchgang durch einen Sturz behindert war. Im entscheidenden Lauf war er wiederum vom Pech verfolgt. Etwa an derselben Stelle wie beim ersten Durchgang stürzte der Armamputierte erneut und begrub damit seine Chancen auf einen ehrenvollen Platz. Trotzdem hat er mit seiner Fahrt ein großes skifahrisches Können bewiesen, das Achtung und Anerkennung verdient.

Die große Leistung des Festortes Lenggries

Am zweiten Tage ist der Abfahrtslauf fällig. Die Sonne scheint und Lenggries könnte sich keinen schöneren Empfang für die zahlreichen Besucher vorstellen. Dann pilgern sie heran, die zünftigen und halb-zünftigen Skifahrer aus München und Umgebung, die diesmal Angenehmes mit Angenehmem, nämlich Zuschauen mit Skifahren verbinden. Waren es beim Torlauf bereits dreitausend, so kamen diesmal fünftausend Zuschauer und verteilten sich über die 3 km lange Piste. Insgesamt war die Stimmung wesentlich erregter, gespannter, als am Vortag. Die vordere Brauneckstrecke ist, man darf es ruhig sagen, eine Rennstrecke reinsten Wassers. Schon der bisherige Streckenrekord von Karl Maurer mit 2:37,5 Minuten beweist das. Wenn dieser Streckenrekord jedoch nicht weniger als elfmal unterbunden wurde, so kann man sich vorstellen, mit welchem „Affenzahn“ die Fahrer über die Piste gingen.

Noch überraschender, diesmal aber nicht für die, die ihn kennen, war der dritte Platz von Schorsch Haslinger. Lenggries Haslinger fuhr am ruhigsten, am sichersten, bei einer Strecke, die einem alle nasenlang die Beine auseinanderreißt. (Über die Ergebnisse berichten wir im Hauptteil der heutigen Ausgabe.) Heini Bierling hatte wiederum Pech. Mit einem bösen Sturz vergab er seine Chancen, und auch Sepp Gantner war ebenfalls vom Pech verfolgt. Schade für diesen Läufer und Titelverteidiger, dem von vorneherein bessere Aussichten zugeschrieben wurden. 15. wurde Afi Echter mit 2:40,6, 16. Adi Dünsser-Oberstdorf mit 2:48,6, 17. Hartl Schweiberer, Brannenburg, 18. Sepp Amort, Schellenberg, 2:50,6, 19. Franz Eisenhofer-Garmisch, 2:52,0 und 20. Sepp Mayer-Kochel mit 3:10,7. In der Flachlandklasse der Herren errang wiederum Günther Pläsche-Goslar den 1. Platz mit 2:54,6, 2. Jürgen Kirchgessner-Stuttgart und 3. Josef Adolf, Regensburg.

Die Lenggrieser haben geschuftet und gewerkelt, schon seit Monaten, um alles aufs beste zu schaffen. Und selbst dort, wo winzige Unzulänglichkeiten entstanden, spürte man immer noch das volle Maß guten Willens. Sie fielen denn schon die Schatten des letzten, des dritten Tages der deutschen Meisterschaft auf den Samstagabend mit seinen Unterhaltungsabenden und Vergnügungen. Es war das Gefühl, das ein Koch empfinden mag, wenn er den Leuten beim Essen zuschaut: „So lang gekocht und so schnell gegessen.“

Am Samstagabend fanden noch Unterhaltungsabende statt. Die Säle faßten bei weitem die Leute nicht, die alle rein wollten, um auch etwas mitzubekommen von den verschiedenen Darbietungen. Der Präsident des DSV, der zum Abfahrtslauf erschienen war, sprach dem Skiclub Lenggries seinen Dank für die muster-gültige Organisation aus und beglückwünschte gleich-

zeitig die Sieger und Siegerinnen im Spezialtor- und Abfahrtslauf. Der zweite Tag, mit seinen Abfahrten, endete mit Rekordzeiten.

Den dritten Tag siehe Hauptsport.

Ergebnisse der Kombination, Herrenklasse: 10. Heini Bierling-1860 München, Gesamtnote 13.58, 11. Karl Ammon-Berchtesgaden 15.28, 12. Adi Echter-Partenkirchen 16.29, 13. Konrad Sterzl-Rosenheim 17.94 und 14. Adi Dünsser-Oberstdorf 23.54. Erster der Herren-Flachland-Klasse wurde Günther Pläsche-Goslar, Note 30.16, 2. Erwin Schmidt-Heidenheim 34.0, 3. Jürgen Kirchgessner-Stuttgart 34.59, 4. Josef Adolf-Bayerwald 34.97 und 5. Konrad Stengel-Sekt. Nürnberg 39.23.

Lenggries hat sich ein großes Verdienst mit der Ausrichtung der deutschen Alpinen erworben. Die Organisation war gut, die Leistungen waren beachtlich und das Wetter war nur dazu angetan, Lenggries im besten Licht erscheinen zu lassen. Eine schlichte Siegerehrung mit anschließender Preisverteilung beendete am Sonntagabend die deutschen alpinen Meisterschaften.

Dorfmeister



Hildesuse Gärtner Slalom- und Willi Klein, Beni Obermüller und Hannelore Franke

Lenggries, 9. März. — Der deutsche Abfahrtsmeister Willi Klein errang am Sonntag mit seinem fünften Platz im Kombinationstorlauf und der Note 3,37 auch den Titel des Kombinationsmeisters. Noch einmal säumten Tausende begeistert mitgehender Zuschauer den Torlaufhang und feuerten die Slalomakrobaten zur Hergabe ihres ganzen Könnens an. Insgesamt hatten sich nach dem Abfahrtslauf noch 31 Konkurrenten zur Kombination qualifiziert. Erwartungsgemäß erwies sich Beni Obermüller, Rottach, der erneut das Prädikat, bester deutscher Torläufer zu sein, bestätigte, als schnellster. Zwischen den Toren um jede Zehntelsekunde geizend, fuhr er mit zweimal 66,8 in beiden Durchgängen Bestzeit. Die beiden Routiniere Sepp Folger, Rosenheim (136,6 = 69,5 und 67,1), und Sepp Gantner, Wiessee (137,7 = 70,6 und 67,1), die vielfach etwas voreilig bereits abgeschrieben worden waren, blieben ebenfalls noch unter der 140-Sekunden-Grenze, verwiesen die beiden Oslofahrer Schwaiger (140,0) und

Klein (140,8) auf die nächsten Plätze und rückten in der Kombination weit nach vorn.

Um den zweiten Platz in der Kombination entbrannte zwischen dem Abfahrtszweiten Schwaiger und Obermüller ein harter Kampf, den Schwaiger (Note 4,68) zu seinen Gunsten entscheiden konnte, während sich Obermüller vom neunten Platz im Abfahrtslauf auf den dritten in der Gesamtwertung vorschob. Es folgten Schwaighofer, Murnau (8,47), Haslinger, Lenggries (8,60), Folger, Rosenheim (8,99), Mühlbauer, Garmisch (10,17), und Gantner, Bad Wiessee (11,81).

Bei den Damen ließ sich die sympathische Freiburgerin Hildesuse Gärtner ihre Chance, in der Kombination den Titel zu erringen, nicht entgehen. Sie setzte sich mit dem ersten Platz im Torlauf vor die Abfahrtsiegerin und Kombinationszweite Hannelore Franke (Note 4,23) und entführte nach ihrer Spezialtorlaufmeisterschaft auch die in der alpinen Kombination nach dem Schwarzwald. Auf

Abfahrt durch „Niederleger“ und „Schlauch“

Im zweiten Wettbewerb der deutschen alpinen Skimeisterschaften in Lenggries wurden am Samstag die neuen Meister im Abfahrtslauf ermittelt. Die Titel fielen an Hannelore Franke, Fürth, und an den Oberstdorfer Willy Klein, der damit nach seinem hervorragenden Abschneiden in Oslo erneut seine derzeit überragende Form und Beständigkeit unterstrich.

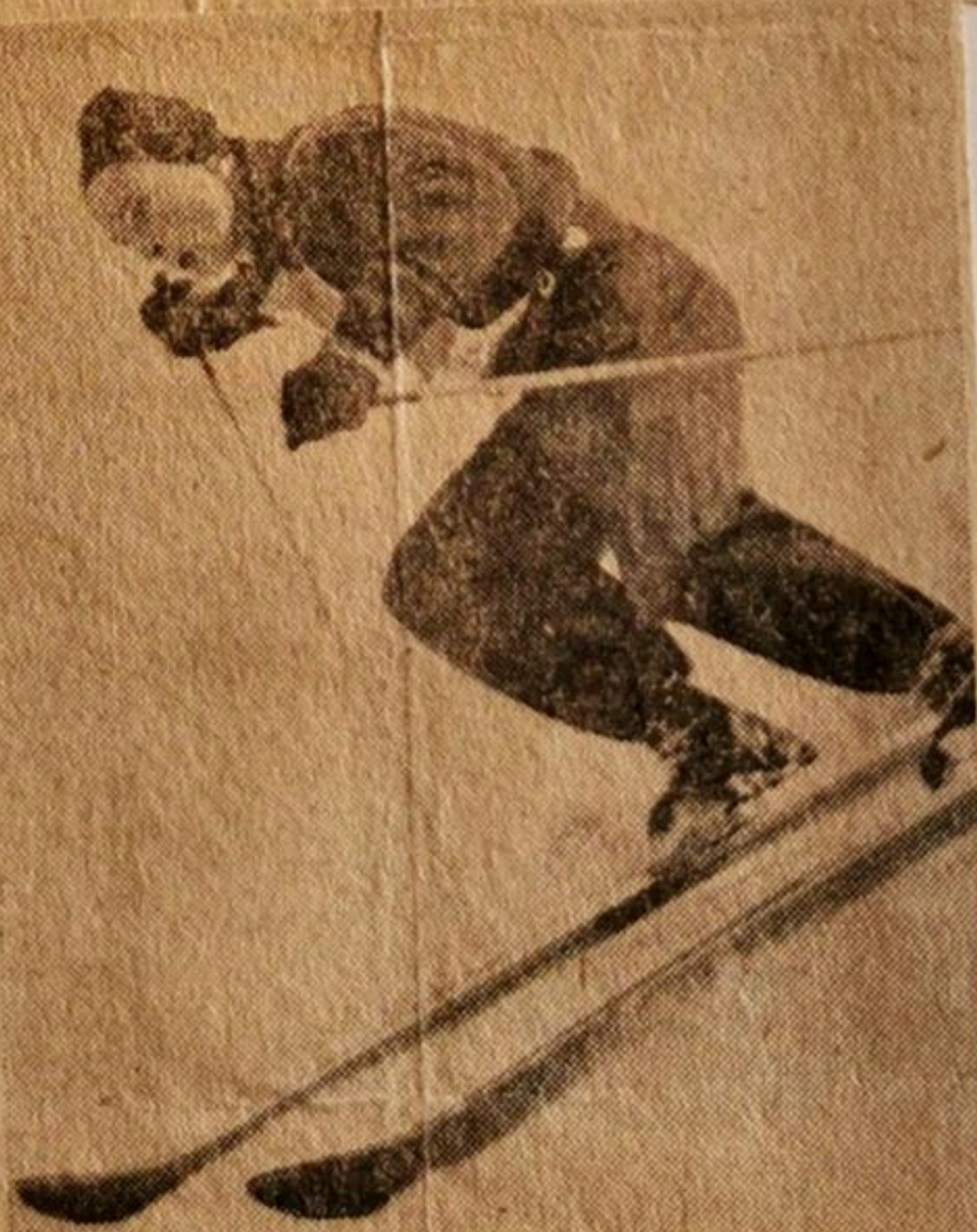
Der deutsche Skiverband hatte mit der Wahl des idyllischen oberbayerischen Skidorfes Lenggries als Austragungsstätte eine sehr glückliche Hand. Nicht nur, daß sich die vorbildliche Organisation allen Anforderungen gewachsen erwies, auch die freundliche Anteilnahme der Bevölkerung, welche sich überall tatkräftig um das Gelingen der Titelkämpfe bemühte, unterschied sich sehr angenehm von den Veranstaltungen so mancher großer Wintersportplätze.

Uebersies verfügte man mit der Abfahrt vom Brauneck über eine halbsprecherische Strecke, die mit ihren Schwierigkeiten die Gewähr gab, daß sich nur ein wirklicher Meister mit dem Lorbeer des Siegers schmücken konnte. Steile Schutthänge wechselten mit engen, nicht minder steilen Passagen und da diese mörderische Strecke beinhart gefroren war, wurde den Konkurrenten wirklich nichts geschenkt. Wenn trotzdem bei den Herren die ersten elf den alten Streckenrekord von 2:37,5 Minuten unterboten und der neue Meister, um zu siegen, 2:24,5 fahren mußte, so spricht das für die Härte, mit der um die Meisterehren gekämpft wurde.

Den Reigen eröffneten die Damen, die über die verkürzte Strecke gingen. Bereits hier wurde klar, daß die Entscheidung oben am Steilhang fallen mußte. Wer sturzlos durchkam und sich dann noch in einem völlig vereisten Schlußstück, dessen oberer Teil bezeichnenderweise „Niederleger“ und in seiner Fortsetzung „Schlauch“ genannt wird, die Nerven bewahren konnte, durfte auf eine gute Zeit rechnen. Hannelore Franke, Fürth, die Titelverteidigerin Dr. Hildesuse Gärtner, Freiburg, und die durch ihren eleganten Stil bestechende große Abfahrtschönung aus Partenkirchen, Lia Leismüller, waren die einzigen, die sturzfrei passierten und dann auch das Rennen unter sich ausmachten. „Halo“ war am schnellsten und holte sich mit 2:10,7 ihren ersten Meistertitel nach Fürth, während das Fräulein Doktor aus Freiburg mit 2:14,2 und Lia Leismüller mit 2:15,8 nur knapp geschlagen auf den nächsten Plätzen folgten, aber ebenfalls unter der alten Rekordmarke blieben.

Auch bei den Herren vergaben eine Reihe von aussichtsreichen Titelbewerbern, wie der neugebackene Slalommeister Beni Obermüller, dann Gantner, Bierling und Mayer, durch Stürze ihre Chancen. Schnellster war Willy Klein, Oberstdorf, der in einer wahnsinnig anmutenden Art über die vereiste Piste ging, selbst an den exponierten Stellen kaum Fahrt wegnahm und, wie mit Gummiknien ausgerüstet, die diversen Bodenwellen abging und mit 2:24,5 den bisher von Maurer, Rottach, gehaltenen Streckenrekord um volle dreizehn Sekunden verbesserte. Der zweite, Pepi Schwaiger, Garmisch, 2:26,5, und Haslinger, Lenggries, 2:28,9, dessen dritter Platz für ihn als Kriegsversehrten mit einem gelähmten Arm einen beispiellosen Energieerfolg bedeutet, da er auf einer Seite nicht die zur Wahrung des Gleichgewichtes notwendige Stockarbeit einsetzen konnte, fuhren nicht weniger riskant.

L. W.



Der Oberstdorfer Willi Klein unterbot auf der schweren Strecke in Lenggries nicht nur den alten Streckenrekord, sondern wurde mit großem Vorsprung deutscher Meister im Abfahrtslauf.
(Photo: Tschendorf)



11. MRZ. 1952

Kandnotizen zur „Deutschen Alpinen Meisterschaft

„Do.“ Nun sind sie zu Ende, die drei großen Tage der „Deutschen Alpinen“. Teilnehmer, Journalisten und Funktionäre mögen am Sonntagabend aufgetmet haben, als die Siegerehrung vorab war, als die letzten Berichte übers Telephon gegeben waren und als die letzten Ergebnislisten an die Teilnehmer ausgegeben werden konnten. Nach getaner Arbeit ist gut ruhen, heißt ein altes Sprichwort. Manch einer wandelte es bei der „Deutschen Alpinen“ dahingehend ab: Nach getaner Arbeit ist gut Skifahren. Diejenigen, die sich am Sonntagabend auf Skifahren freuten, erlebten Montag auf dem Brauneck freuten, erlebten eine böse Überraschung, denn am Montag hatte der Himmel seine Schleusen weit geöffnet und es regnete, was das Zeug hielt. So wäre denn nochmals die Frage aufzuwerfen über welche Geheimbeziehungen die Lenggrieser Gemeinde zur himmlischen Wetterküche verfügt. Es gäbe bestimmt Vereine, die sich für einen guten Tip interessieren würden.

Drei Tage schönes Wetter, genau dann, wenn es notwendig ist, was konnten sich Veranstalter, Teilnehmer und Zuschauer mehr wünschen. Nun, die Vertreter der Nachrichtenagenturen und Zeitungen, die sich ebenfalls in Lenggries eingefunden hatten, wünschte sich noch mehr. Vor allem gute Möglichkeiten, ihre Berichte möglichst schnell an den Bestimmungsort zu bekommen. An dieser Stelle ist den Initiatoren, Beamten und Angestellten des Lenggrieser Sonderpostamtes der besondere Dank der Presse auszusprechen. Man tat wirklich alles, um den Reportern ihre Arbeit zu erleichtern, und kam ihnen wo immer es möglich war, entgegen. Die Verbindungen wurden prompt geliefert, so daß einer schnellen Berichterstattung nichts im Wege stand.

Eine Minutenjagd der Reporter gab es nur am Freitag, da sich der Spezialtorlauf, was seine Länge anlangte, zu einer Großveranstaltung auswuchs. Die Torlaufstrecke wurde stark strapaziert und nur die Härte der Bahn konnte verhindern, daß allzu viel Baderwannen ausgefüllt werden mußten. Eine kleine Tannengruppe beim Mittelstück erfreute sich größter Beliebtheit als Haltestelle. Die alte Garde Gantner, Rest und Folger versammelte sich dort einträchtig, als ginge es zu einer Skatrunde. Sie mögen dabei zu der Erkenntnis gelangt sein, daß an dem Sprichwort: „Langsam kommt man auch durchs Ziel“, sehr viel dran ist, denn im Kombinationstorlauf gelang es sowohl Gantner als auch Folger, sich mit einem 2. und 3. Platz in der Spitzengruppe zu placieren. Sie waren diesmal nicht mehr Hals über Kopf losgebraust, sondern legten wohlberehnete Läufe hin, so daß der Erfolg nicht ausbleiben konnte.

Freilich schienen sie Beni Obermüller, Rottach, auch im Spezialtorlauf nicht überwinden. Doch selbst dem Rottacher Torlauftalent gelang es nicht, die beiden

„alten Hasen“ zu distanzieren. Mit 67,1 führten sowohl Gantner als auch Folger den zweitschnellsten Lauf des Tages. Niemand hat sich darüber mehr gefreut als Teilnehmer und Zuschauer. Man erkannte es schon früher, daß die Tragik sowohl bei Gantner als auch bei Folger darin liegt, daß zwei Olympiaden ausfielen und daß Deutschland an einer dritten nach dem Kriege nicht teilnehmen durfte.

Hildesuse Gärtner freute sich riesig über ihren Kombinationssieg. Im Abfahrtslauf war sie etwas verhalten, so daß sie die schwere Piste sturzfrei bewältigen konnte. Nach dem geglückten zweiten Durchgang im Kombinationstorlauf teilte sie bereitwillig Autogramme an die Zuschauer aus, die sich in ihrer Sucht nach „Unterschriften“ in nichts von Besuchern anderer Wintersportveranstaltungen unterschieden. Hoffentlich hat keiner der Teilnehmer in der ersten Freude sein Autogramm unter einen Schuldessen gesetzt. Das soll auch schon vorgekommen sein, allerdings bei einem Filmstar.

Die Skimeisterschaften brachten allerhand Leute nach Lenggries, die man nicht erwartet hatte. Dafür blieb mancher aus, den man erwartet hatte. Miri Buchner fühlte sich nicht wohl und nahm deshalb nicht am Rennen teil. Man war ihr deshalb in Zuschauerkreisen etwas böse, aber der Objektivität zuliebe soll doch erwähnt werden, daß es nicht jedermanns Sache ist, von Termin zu Termin gejagt zu werden. Ossi Reichert ging es ähnlich. Die Abfahrtspiste war auch alles andere als einladend. Kenner bezeichnen sie als zweit-schwerste Strecke Deutschlands. (Hinweis für Selbstwörter: Der Predigtstuhl ist noch schlimmer.)

Wie gesagt, es kamen auch Leute nach Lenggries, die man bei einer deutschen Meisterschaft nicht erwartete. Leute, die sozusagen den Braten rochen. Vom Ortskern bis zum Zielhang bauten sie sich auf und appellierten an das gute Herz der vorübergehenden Sportler und Zuschauer. Sie taten es nicht zweiseitig, man gab ihnen, Hie und da. Jedes Ding hat zwei Seiten und über den guten Geschmack läßt sich streiten. Uns erschien es unter voller Einberechnung der vielleicht gegebenen Notlage dieser Leute geschmacklos. Aber dies sei am Rande erwähnt, denn es ist eine alte Tatsache, daß Veranstaltungen wie diese immer auch Leute anziehen, die mit der Gutmütigkeit der anderen ihr Geschäft machen.

Sei noch die Organisation der Veranstaltung kurz gestreift. Sie war, im großen Rahmen gesehen, sehr gut und allen, die daran beteiligt waren, gebührt der Dank der Öffentlichkeit. Näher darauf einzugehen soll Aufgabe eines weiteren Berichtes sein. Hier sei die Verkehrsregelung, als auch in Zusammenarbeit mit Grenzpolizei und anderen Organen bei der Absperrung maßgebliche Arbeit leistete.

Sonderpostamt — ein Erfolg der Bundespost

Lenggries. Es war im Zusammenhang mit der Gesamt-Planung zu den „Deutschen Alpinen“ beabsichtigt, ein Sonderpostamt einzurichten, bei dem nicht nur den erwarteten Journalisten Telephonverbindungen mit den verschiedenen Redaktionen erleichtert werden sollten, sondern wo auch die vielen Besucher die bei Großveranstaltungen üblichen Sonderstempel erhalten sollten. Nachdem die Gemeindeverwaltung im Nebenzimmer des Hotels „Post“ für Räumlichkeiten Sorge trug, war die Einrichtung Sache der Bundespost. Die Arbeiten oblagen letzten Endes dem hiesigen Postamt und man darf sagen, daß es diese Aufgabe tadellos löste. Am Mittwoch, 5. März, wurden die schalldichten Telephonzellen aufgestellt. Sie wurden direkt an die Fernsprech-Vermittlungsstelle Schafnach angeschossen. Am Donnerstagabend öffnete das Sonderamt. Der Hauptbetrieb begann am Freitagnachmittag nach dem Spezial-Slalom. Dr. Hildesuse Gärtner, Willi Klein, Sepp Gantner, Heini Bierling, „Halo“ Franke, und Inge Hoffmann ließen den Sonderstempel vermerken. Als wir mit ihnen sprachen, zollten sie dem Lenggrieser Sonderpostamt wie auch der gesamten Organisation volle Anerkennung. Insgesamt wurden etwa 3000 Sonderstempelungen vorgenommen. Etwa 100 Dringend-Presse-R-Gespräche wurden geführt. Es ist in Anbetracht dessen vielleicht nicht unwesentlich, zu vermerken, daß die Kosten für die Einrichtung des Amtes die Bundespost, die für seine Unterbringung die Veranstalter trugen. Auch das Sonderpostamt trug zu einem reibungslosen Ablauf der Veranstaltung mit bei.

Bergwacht und BRK arbeiteten vorbildlich

Lenggries. Beim Ablauf der deutschen Alpinen Skimeisterschaften war die Bergwacht in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Roten Kreuz maßgeblich beteiligt. Während der ganzen Wettkampftage war eine Bereitschaft des BRK mit mehreren Rot-Kreuz-Schwestern und -Schülerinnen im Einsatz. Der Rot-Kreuz-Unfallwagen stand jederzeit zur Verfügung. Von der Bergwacht waren mit Akja, Schlitten und Ski-Verschraubung am Freitag 6, am Samstag 16 und am Sonntag 12 Mitglieder in dauerndem Einsatz. An der Abfahrtsstrecke Uhlhütte—Schlauch—Niederleger standen Posten in Bereitschaft. Vom Steilhang bis zum Start sicherten Tölzer und Münchner Bergwachtleute. Die ärztliche Leitung an der Rennstrecke bei beiden Einsatzgruppen oblag Dr. Golla, während dem Ski-Club Dr. Block als Sportarzt zur Verfügung stand. Schwerere Stürze gab es am Samstag beim Abfahrtslauf. Neben kleineren, harmloseren Verletzungen gab es auch einen Schädelbasisbruch, Rippenbruch und einen Wirbelsäulenbruch. Bergwacht und BRK taten in uneigennütziger Weise ihre Pflicht und waren sofort zur Stelle, wenn Hilfe erforderlich war. Die Einsätze erfolgten schnell und vorbildlich.

Brauneckpiste

An der Grenze des alpinen Sportes

lassen, weil sie zu sehr abfallen gegen die Bayern — kamen allein nicht mehr ins Ziel. Die Bergwacht hatte viel zu tun.

Ergebnisse: 1. Willi Klein-Oberstdorf 2:24,5; 2. Schwaiger-Garmisch 2:26,5; 3. Haslinger-Lenggries 2:28,9; 4. Maurer-Rottach 2:29,9; 5. Schwaighofer-Murnau 2:30,8; 6. Mühlbauer-Garmisch 2:32,7; 7. Wanger-Pfronten 2:34,8; 8. Obermüller-Rottach 2:34,8; 9. Ammon-Berchtesgaden 2:35,7; 10. Folger-Rosenheim 2:36,1; 11. Sterzl-Rosenheim 2:37,0; 12. Rest-1860 2:38,3; 13. Bierling-1860 2:39,0; 14. Gantner-Wiessee 2:39,6; 15. Echtler-Partenkirchen 2:40,6.

Auch Hannelore Franke fährt wie der Blitz

Ein phantastisches Rennen fuhr die 19jährige Fürtherin Hannelore Franke, die beim Hinaufgehen noch über manche Stellen der Strecke den Kopf geschüttelt hatte und ihre männlichen Rennkollegen um Rat fragte, wie man da und dort wohl am besten fahren könne. Sie hatte sich auch vorgenommen, da und dort ihr Tempo abzustoppen, ein paar Schwünge zu machen. Die temperamentvolle kräftige Olympiateilnehmerin stellte nachher ihre Brettl pfeilgrad auf die Hänge. ließ sie einfach abwärts rasen, kam wie ein Blitz über den welligen Steilhang, und erst am Ausgang des Schlauches stemmte sie ein wenig. Sie hatte heuer schon ein paarmal schlimme Erfahrungen mit Steilhängen gemacht, war in Lech mit der Bestzeit noch 50 Meter vor dem Ziel gestürzt. Bei der deutschen Meisterschaft, nach der glücklich durchgestandenen Hetzjagd vom Brauneck, wollte sie nicht auf dem Schlußstück noch ein Risiko eingehen. Sie drosselte das Tempo ein wenig und kam trotzdem noch mit klarem Abstand vor Hildesuse Gärtner, die wieder ein bravouröses Rennen gefahren war, ins Ziel. Mirl Buchner und Ossi Rekordfahrt der jungen Fürtherin nicht gefährden können. Mirls letzte Bestzeit auf der Strecke war um fast 20 Sekunden langsamer.

Ergebnisse: 1. Franke-Fürth 2:10,7; 2. Dr. Gärtner-Freiburg 2:14,2; 3. Leismüller-Partenkirchen 2:15,8; 4. Amort-Schellenberg 2:43,3; 5. Seltsam-Tegeternsee 2:48,8; 6. Lanig-Hindelang 2:59,1; 7. Heuß-Oberstdorf 3:13,4.

ner behalten die Nerven

rin / Obermüller Schnellster im Slalom

und richtig, wurde beim Slalom Fünfter und holte sich damit den Goldenen Ski.

Herrlich warme Frühlingssonne strahlte auch am Sonntag wieder über dem freundlichen, wohltuend natürlich gebliebenen Isarort, bräunte den einigen tausend Zuschauern am Slalomhang die zufriedenen Gesichter. Beni Obermüller fuhr ohne Sturz, konnte also unmöglich geschlagen werden. Den Abfahrtsersten Klein und Schwaiger wurde er aber trotz seiner um sieben Sekunden besseren Torlaufzeit nicht mehr gefährlich. Da hätten die beiden schon stürzen müssen. Überraschend schnell, vor allem im zweiten Lauf, kamen Sepp Folger und Sepp Gantner ins Ziel. Sie hatten nichts zu verlieren, konnten sich nur in der Kombination nach vorne schieben. Und das gelang ihnen, wie schon vor zwei Jahren am Wallberg einmal, auch diesmal wieder. Der Lenggrieser Georg Haslinger bewies beim Slalom, daß er tatsächlich ein Skifahrer von Graden ist und nicht nur beim Abfahrtsrennen auf seiner Hausstrecke einige Assen hinter sich lassen konnte. Klaus Schwaighofer schob sich als einziger der nicht in die Olympiamannschaft nominierten „Old timer“ in die Spitzen-gruppe.

Bei den Damen gab es an Hildesuse Gärtner's Sieg nichts zu rütteln. Souverän schwang sie ihrem dritten Kombinationssieg entgegen. Hannelore Franke stürzte in beiden Slalomgängen. Lia Leismüller mußte sogar disqualifiziert werden, da sie ein Tor ausgelassen hatte. Marianne Seltsam startete wegen der beim Abfahrtsrennen erlittenen Verletzung nicht mehr.



Was 's Schleifermann moant

Jetzt habn 's dö Lenggriaser überstanden, dö Deutschen Alpinen Skimeisterschaften 1952. Seit Wochen und Monaten habn sie schon geplant und organisiert, Ausschusssitzungen und Besprechungen abhalten, daß sich dö Wirtshausbänk grad so bogen habn. Da ist allweil wieder beschlossen worden, daß Schnee graamt werden muaß, daß dö Schneehäufen vor dö Fenster draußen direkt Angst kriagt habn, sie könnten doch noch eines gewaltsamen Todes sterben. Es ist eahna aber dann — Gott sei Dank — net so arg viel passiert, weil es gelungen ist, den Verkehr so zu lenken, daß dö Fremden in's Dorf gar net einikemma san. Sogar dö Kocherl und Zimmermadl san aufbüglt und aufgeschwanzt wordn, damit sie ja auf Draht san, wenn dö vielen mon-dänen Wintersportgäste kemman.

In der Zeitung ist dann aa gstanden, daß der Bundeskanzler Adenauer, der Schirmherr der Deutschen Alpinen, kemma werd. Wenn er schon in d' Schweiz einifahrt, dann möcht man moana, könnt er aa in den Isarwinkl kemma. Kemma ist er aber net. Wenn er aber jemals derfragt, wie sich Lenggrias für dö paar Tag hergriacht hat, dann werd er es seiner Lebtag bereuen, daß er sich von der lumpigen Politik abhalten hat lassen. Wenn er bloß dö viele Fahnatuach gsehn hätt', dö da aufgehängt worden ist, hätt er sich sicherlich überlegt, ob dö nächste UN-Versammlung net besser in Lenggries anstatt in Paris abhalten werden soll. Auf dö paar Fahnl mehra, dö man da brauchat, gaang's uns wirklich nimmer drauf zamm. An der Freud, dö wir an dem vielen Fahnatuch habn, merkt man halt am

besten, daß vom Dritten Reich und seinen Parteitagen doch ebbas hänga blicbn ist. Da hoast's halt aa: Glernt ist glernt! Dö Fahnen ändern sich wohl, aber dö Stangen bleiben dö mehra Weil dö gleichen.

Dös Großartigste ist aber dö nächtliche Beleuchtung gwesen. Nach meinem Dafürhalten ist dös in den verschiedenen Zeitungsberichten viel zu wenig gewürdigt worden, grad aso, als ob dö Reporter bloß am Tag da gwesen waarn. Tausende von Birnen — Glühbirnen — habn dö ganze Nacht brennt und es hat im ganzen Dorf koa dunkls Fleckerl mehr gebn, so daß sogar dö Kater und Katzen auswärts ganga san, weil sie sich bei ihrem frühlinghaften Liebesleben net gern zuaschaun lassen. Wir hätten bloß noch a paar Karussell und Achterbahnen und a bissl mehra Leut brauchat, dann hätten wir dem Oktoberfest Konkurrenz macha könna. Dö öffentlichen Gebäude, 's Rathaus, d' Sparkasse, der Bahnhof und dö Post san außerdem noch mit Scheinwerfer angstrahlt wordn und habn bei der Nacht ausgschaut wie große Marzipanguatl. 's Haupt- und Paradestück der öffentlichen Anlagen aber, den Springbrunnen mit dem dersuffenen Scheinwerfer drinnen, habn s' leider net laufen lassen könna, weil's z' kalt gwesen ist.

Weil man bekanntlich dö Kirch beim Dorf lassen soll und weil's dem Bayernwerk auf a paar Scheinwerfer und Kilowattstunden mehra oder weniger net drauf ankimmt, habn s' den Kirchturm aa von allen Seiten angstrahlt und bis zur golden Spitz auffi beleuchtet und dös hat sich am besten rentiert. Wie nämlich der Petrus dö Tag vorher vom Himmi runtergseht und dös ganze Dorf und den Kirchturm so festlich illuminiert gsehn hat, hat er gmoant, da habn sie gwiß a großes Fest, a Kirchoder a Glockenweih, a Jubiläum oder gar a Primiz da drunten; da muaß i aa ebbas dazuatooan, hat er sich denkt und hat dö allerschönste Wetter gmacht, dö er für dö Zeit nur grad auf Lager ghabt hat. Wie aber dann am Sonntag koa Vaterunser und koa Weihrauchwölkerl mehra zu eham auffigstiegen ist wie sonst aa, hat er gnauer runtergseht und da ist er draufkemma, daß er gschlenkt worden ist.

Ganz recht ist eahm gschehn! Warum hat er beim zuständigen Pfarramt net angfragt!

Skiclub hat viele Pläne

Lenggries. Die Mitgliederversammlung des Ski-Clubs im Hotel „Post“ diente in erster Linie der Besprechung und Planung bevorstehender Veranstaltungen. Hierzu gehört vor allem das Schnablerennen und der bevorstehende Faschingsball. Bei letzterem erwartet man, daß wiederum alles maskiert erscheinen wird. Die schönste Maske wird wiederum prämiert.

Zu den ins Auge fallenden sportlichen Ereignissen zählt vor allem der bereits am 8. Februar zum Austrag kommende Abfahrtslauf um den „Deutschland-Pokal“. Hierzu wurde vor allem das Herrichten der Rennstrecke, die Verlegung der Telefonleitung und die Einteilung der Torpfosten behandelt. Auch die vom 14. bis 15. Februar 1953 in Lenggries stattfindenden Winterspiele der deutschen Skijugend wurden ausführlich besprochen. Hier ist vor allem bei der Quartierbeschaffung die Mithilfe der Bevölkerung notwendig. Bisher war es überall so, daß diesem Nachwuchs des deutschen Skisports kostenlose Quartiere zur Verfügung gestellt wurden. Auch Lenggries sollte dabei nicht zurückstehen, zumal

diese Tage eine neue wirksame Werbung für den Fremdenverkehr darstellen.

Weiter beschloß man, am 21. Februar eine Wochenendfahrt mit dem Omnibus zum Glungetzer durchzuführen. Die Abfahrt soll am Samstagmittag erfolgen. Nach Übernachtung in Innsbruck geht es am Sonntag zum Glungetzer. Interessenten können sich bereits jetzt beim Verkehrsamt melden.

Nachdem die Arbeiten in die deutsche Meisterschaft erledigt waren, fand am 26.4.1952 die Jahreshauptversammlung statt. Unser 1. Vorstand Lindner dankte der Vorstandschaft und allen Klubkameraden für bei den grossen und kleinen Veranstaltungen des abgelaufenen Vereinsjahres und gab noch einen Rückblick über die geleistete Arbeit. Er dankte auch nochmals der Gemeinde Lenggis und der gesamten Bevölkerung für ihre Unterstützung bei der Durchführung der Deutschen Alpen Skimeisterschaften 1953. Nach dem Bericht unseres Kassiers, dem es gelungen war die Kasse vom Defizit zu befreien, und dem Jahresbericht erfolgte die Neuwahl der Vorstandschaft. Lindner lehnte ein Wiedewahl aus beruflichen Gründen ab, sodass Seidel und Schnitzler vorgeschlagen wurden. Die Wahl zeigte folgendes Ergebnis:

1. Vorstand: Seidel

2. " Schnitzler

Da auch Seidel nicht als 1. Vorstand annahm, wurde mit Mehrheit der Fañsch der beiden Plätze angenommen, sodass die neue Vorstandschaft sich wie folgt zusammensetzte:

1. Vorstand: Schnitzler Ignaz

2. Vorstand: Seidel Sepp

Jugendwart: Moser Rudolf

Kassier: Sanktjohanser Georg

Sportwart: Hundegger Sepp

Schriftführer: Putz Josef

Gute Beteiligung bei der Jugendmeisterschaft

Lenggries. Am Sonntag führte der Skiclub Lenggries am Brauneck seine Jugendmeisterschaften durch. Die Wettkämpfe waren erfreulich gut beschickt. Es wurde nur als bedauerlich empfunden, daß neben den 51 Buben nur ein Mädels teilnahm. Um 14 Uhr begann der Start der 14—18jährigen am Schnitzler-Stich, während die 9—14jährigen am Niederleger starteten. Wegen der begeisterten Teilnahme und des großen Erfolges wird der Skiclub Lenggries nochmals ein ähnliches Rennen durchführen. Meldezettel werden in der Schule und im Verkehrsamt ausgegeben. Die Ergebnisse der Lenggrieser Jugendmeisterschaft:

Außer Konkurrenz: Start am Stich 1. Schöffmann Toni 1.45,0 Min., 2. Geiger Hermann 1.47,7, 3. Suttner Toni 1.52,2. Jugend II 16—18 Jahre: 1. Haider Martin 1.53,5, 2. Murböck Blasi 2.02,4, 3. Stadler

Ignaz 2.06,1, 4. Simon Anton 2.33,8, 5. Neunzer Anton 2.44,8, 6. Lindner Karl 3.03,1. — Jgd. II weibl. 1. Reiser Maria 2.39,7. — Jugend 14—16 Jahre: 1. Eckstein Stefan 2.00,1, 2. Probst Karl 2.38,3, 3. Stadler Anton 2.45,7, 4. Fuchs 3.25,4. — Jugend 12—14/Start Niederleger: 1. Trischberger Benedikt 2.23,8, 2. Brandhofer Helmut 2.41,0, 3. Greil Sebastian 2.47,0, 4. Sappl Hans 2.54,2, 5. Willibald Kaspar 2.54,3, 6. Kirschenhofer Willy 3.04,3, 7. Niklas Karlheinz 3.06,5, 8. Anderl Walter 3.16,2, 9. Trischberger Thomas 3.30,0, 10. Wiesböck Robert 3.36,2. — Jugend 9—12: 1. Haider Karl 2.05,4, 2. Willibald Hans 2.40,9, 3. Hrubesch Manfred 2.49,2, 4. Wenig Josef 2.50,6, 5. Haslinger Anton 2.55,1, 6. Hrubesch Klaus 3.03,1, 7. Ströse Günther 3.05,6, 8. Bayer Josef 3.11,4, 9. Wurmb Werner 3.13,3, 10. Riesch Josef 3.14,9.

Tölzer Kurier

Deutschlandpokal bleibt in Lenggries

Georg Haslinger 1,4 Sekunden vor dem Innsbrucker Hubert Spies

(SZ) Am Brauneck hatte es in den letzten Tagen zu viel geschneit, und die Verwehungen am Steilhang unterhalb des üblichen Starts versprachen nichts Gutes für die 21 Läufer aus Deutschland und Österreich. Deshalb verlegte man den Start zum Kleinen Garland, der 2200 m vom Ziel entfernt ist. Die strahlende Februarsonne veränderte den kalten Pulverschnee, der auch nach dem eifrigen Treten der Lenggrieser noch locker blieb, in den langen Waldpassagen kaum. Die großen Zeitunterschiede bewiesen, daß man zum Erfolg nicht nur Standfestigkeit, sondern auch das richtige Wachs brauchte.

Die Vorbereitungsarbeiten der Gastgeber wurden mit einem einheimischen Sieg belohnt. Georg Haslinger aus Lenggries, der das Brauneck von zahlreichen Trainingsfahrten her kennt, sorgte dafür, daß der Wanderpreis im Lande blieb. Mit 2:02,8 Minuten nahm er dem Innsbrucker Hubert Spies

1,4 Sekunden ab. Pokalverteidiger Karl Maurer tat nach einem Kapitalsturz nicht mehr mit.

Die weiteren Ergebnisse: 3. Zill-Wiessee 2:07,4, 4. Wagner-Penzberg 2:20,0, 5. Kalleder-Wiessee 2:27,1, 6. Richter-Penzberg 2:29,0.

Bavarns neue Jugendmeister

Süddeutsche Zeitung

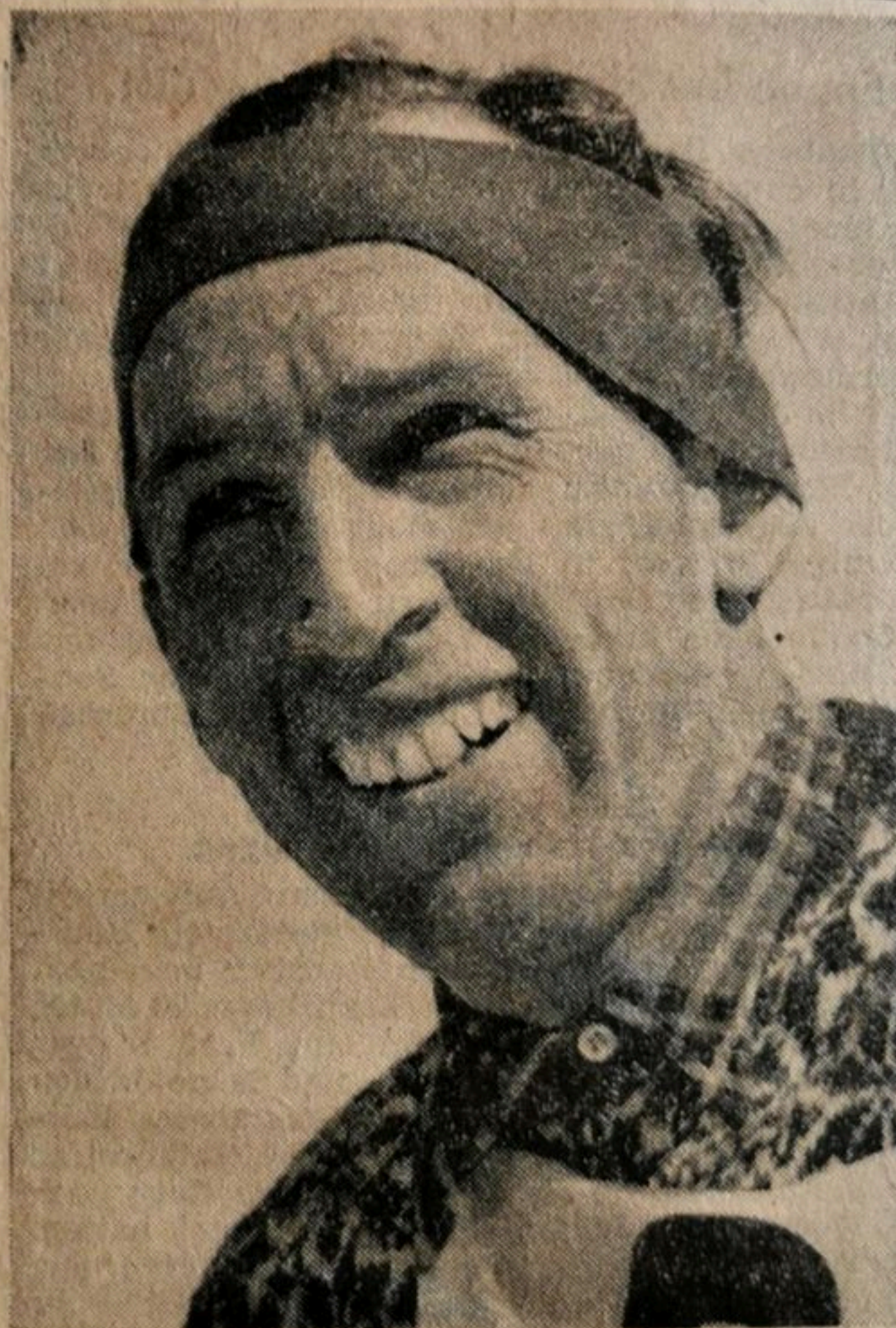
Auf der wegen Lawinengefahr verkürzten Brauneckstrecke gewann der Lenggrieser Georg Haslinger den Abfahrtslauf um den Deutschland-Pokal in 2:02,8 Minuten vor Hubert Spieß, Innsbruck und Zill, Wiessee.

Ski

Deutschland-Pokal für Haslinger

Lenggries. — Wegen Lawinengefahr mußte das Abfahrtsrennen um den „Deutschland-Pokal“ am Brauneck auf verkürzter Strecke ausgetragen werden, so daß der Start beim Kleinen Garland erfolgte. Die Piste wies demnach 2200 m Länge und 600 m Höhenunterschied auf. Prächtige Schneesverhältnisse „entschärften“ die an und für sich gefährliche Abfahrt und gestatteten gute Zeiten. Dem Pokalverteidiger Karl Maurer-Rottbrachme Tempore verfehlte er nach dem Steilhang das sogenannte „Bruckel“, geriet durch einen Sturz weit aus der Piste und mußte ausscheiden. Der 27jährige Lenggrieser Georg Haslinger erzielte auf seiner Hausstrecke mit 2:02,8 Min. die beste Zeit und sicherte sich damit den Deutschland-Pokal. Den zweiten Platz belegte Toni Spieß-Innsbruck mit 2:04,2 Min. vor Zill-Bad Wiessee (2:07,4), Wagner-Penzberg (2:20,0), Kalleder-Bad Wiessee (2:27,1) und Richter-Penzberg (2:29,0). Dann folgten Aschenbrenner-Bad (2:35,1), Mooser-Murnau (2:37,6), Speer-Lenggries (2:39,9), Weber-Murnau (2:40,6), Opferkuch-Innsbruck (2:45,2) und Kallus-Penzberg (3:25,8). Bester der außer Konkurrenz fahrenden Lenggrieser Jugendlichen wurde Hermann Geiger mit 2:20,6 Min.

Mittwoch, den 11. Februar 1953



Georg Haslinger vom SC Lenggries konnte sich beim großen Abfahrtslauf vom Brauneck am Sonntag den Deutschlandpokal sichern. Foto: Eisenschenk

Tölzer Kurier

Münchner Merkur

Gegen die Wahl von Sepp Hündegger legte Rosa Protest ein, den er mit dem Vorwurf begründete, dass bei dem Holz, das an der Strecke gearbeitet würde, Unregelmässigkeiten vorgekommen sein sollen. Nach längerem Hin- und Herreden wurde der Fall für auf eine spätere Sitzung vertagt.

Der Sommer verlief ruhig, sogar sehr ruhig. Es gab keinen Arbeitsdienst, aber auch keine Geselligkeit, fast schien es, als schliefe der Ski-Club. Doch so war es nicht! Ein paar waren doch tätig, besuchten die Jau- und BSV-Fagungen und planten für den Winter, in dem wir ja die deutschen Jugendmeisterschaften durchführen sollten.

Der traditionelle "Start in den Winter" am 8. 11. 52 zeigte aber, dass alle noch frisch und winter sind und gerne das Fangbein schwingen. Mit den ersten Schneeflocken begannen wieder die Versammlungen und Sitzungen und die Vorbereitungen für das Deutschlandpokalrennen und für die Jugendmeisterschaft. Ehe aber diese Höhepunkte der Skisaison heranrückten, feierte das Skivolkchen im Postsaal seine "Narren-Olympiade" unter Anwesenheit des Lenggrieser Faschingsprinzenpaares. Es waren wie in jedem Jahr frohe Stunden und die Nacht für manche zu kurz.

Um unsere Rennstrecke für die Hinterspiele der

Tegernseer Tal und Allgäu mit den meisten Siegern

Deutscher Skinachwuchs ermittelt in Lenggries die alpinen deutschen Jugendmeister

Lenggries. — Strahlender Sonnenschein lag auf der Rennstrecke vom Brauneck, als am Samstag der Starter den ersten der 150 Teilnehmer am Abfahrtslauf zur deutschen alpinen Jugendmeisterschaft auf die Reise schickte. Mit diesem Augenblick hatte der Veranstalter, der SC Lenggries, eine Schlacht gewonnen. Zur idealen Piste „durchgeknetet“ war die Strecke. 17 Pflichttore waren für die Jugend mit Recht fahrhemmend, aber nicht hindernd aufgebaut. Auch das sonstige Drum und Dran einer repräsentativen Veranstaltung fehlte nicht. Und repräsentativ waren diese Meisterschaften mit einer Beteiligung aus dem gesamten Bundesgebiet und mit prominenten Gästen, wie dem Präsidenten des Deutschen Skiverbandes, Guy Schmid, und dem Jugendreferenten des Deutschen Skiverbandes, Horn.

Die Rennstrecke für die männliche Jugend II (17 bis 18 Jahre) hatte, beginnend am kleinen Garland, eine Länge von 2,2 km und einen Höhenunterschied von 600 m, für die weibliche Jugend und männliche Jugend I (15 bis 16 Jahre) war sie auf 500 m verkürzt. Sie bot an technischen Schwierigkeiten soviel, wie es eine deutsche Meisterschaft erfordert, ohne dabei die Gesundheit der Jugendlichen aufs Spiel zu setzen. Um so erstaunlicher war es, mit wieviel Schneid und

solidem Können selbst die jüngsten Teilnehmer mit den Tücken der Strecke fertig wurden. So hatte Hans Peter Lanig vom SC Hindelang an einer harmlosen Stelle am Steilhang einen unglücklichen Sturz und fuhr trotzdem noch die drittbeste Zeit des Tages. Überhaupt diese Allgäuer — war es ihr Können, das unsere Jugendlichen aus dem Tegernseer Tal zu hervorragenden Leistungen beflügelte? Jedenfalls bewiesen die Konkurrenzen, daß an beiden Punkten die Jugend geformt wird, wie man es sich nur überall wünschen möchte. Für die Überraschung sorgte bei den Mädchen die Vertreterin des Bayerischen Waldes, Sonja Sperl. Wie ein Irrwisch und trotzdem überlegt und beherrscht, fege sie über sämtliche Strecken, und in keiner Konkurrenz konnten ihr die Kameradinnen aus den Alpen gefährlich werden. Trotzdem blieb auch hier Christl Maier aus Wiessee eine ernsthafte Gegnerin, und zur großen Freude des Veranstalters und noch mehr der Läuferin selbst holte sich auch eine Lenggrieserin, Maria Reiser, den dritten Platz im Spezialtorlauf. Zu erwarten, deshalb besonders interessant, war die große Konkurrenz in der männlichen Jugend II. Hier fiel die Entscheidung buchstäblich mit dem besseren Wachs auf der sehr leicht gesteckten Torlaufstrecke. Ergebnisse siehe Hauptsport.

Tölzer Kurier

Prächtige Leistungen unseres Ski-Nachwuchses

Lenggries. — Die deutsche alpine Skijugend ermittelte am Wochenende in Lenggries ihre Meister. Auf der verkürzten Strecke vom Brauneck hatte im Abfahrtslauf die männliche Jugend II (16 bis 18 Jahre) 2,2 km und einen Höhenunterschied von 600 m, die weibliche Jugend 1,7 km und einen Höhenunterschied von 450 m zu überwinden. Bei den Mädchen wurde Sonja Sperl vom SV Eisenstein überraschend in sämtlichen Konkurrenzen überlegene Siegerin und distanzierte ihre Kolleginnen aus den bayerischen Bergen um Längen.

Als bester Teilnehmer bei der männlichen Jugend erwies sich Lanig-SV Hindelang. Im Abfahrtslauf hatte er das Pech, an einer harmlosen Stelle vor dem Steilhang zu stürzen. In bestechender Manier machte er jedoch seine 30 Sekunden Zeitverlust wieder gut und wurde mit 2:40,2 Min. nach Dritter. Für dieses

Mißgeschick rächte er sich in beiden Torläufen. Zwar genügte seine Bestzeit im Kombinationslalom nicht, um sich in der Gesamtwertung zu verbessern, doch gewann er mit 2:43,1 Min. klar den Spezialtorlauf. Mit 2:31,9 wurde Schenk-SC Hindelang Sieger im Abfahrtslauf. Er fuhr den Torlauf nicht so flüssig, kam mit 91,8 Sek. nur auf den fünften Platz und wurde so in der Kombination Zweiter. Ausgeglichene Fahrweise brachte dafür dem Abfahrtszweiten Müller-SC Bad Wiessee mit dem dritten Platz im Torlauf (89,0) den begehrten Titel eines deutschen Jugendmeisters. Deutsche Jugendmeister der Jugend, Klasse I (15—16 Jahre) wurden Christl Arntz-SC Hindelang, Günter Leis-SC Rottach-Egern.

Münchener Merkur

- Ergebnisse: Abfahrtslauf, weibliche Jugend II: 1. Sperl 1:54,0, 2. Maier-SC Bad Wiessee 1:56,0; Flachland: 1. Basler-SV Ulm 2:32,2; weibl. Jugend I: 1. Arntz 2:07,8, 2. Wollmann-SC Fischen 2:10,8; Flachland: 1. Reckweg-SC Offenbourg 2:23,0; männl. Jugend II: 1. Schenk 2:31,9, 2. Müller 2:43,1; Flachland: 1. Koch-WSV Ebingen 3:00,0. Männliche Jugend I: 1. Leis 1:46,2, 2. Fuchs-SC Rottach-Egern 51,8; Flachland: 1. Arndt-GW Frankfurt 1:52,5. Kombinationstorlauf, weibl. Jugend II: 1. Sperl 105,9, 2. Maier 107,7; weibl. Jugend I: 1. Jehle-SC Bernau 117,2, 2. Schmidt-Pollex-SC Schliersee 121,4; männl. Jugend II: 1. Lanig 87,7, 2. Braun-SC Partenkirchen 87,8; männl. Jugend I: 1. Wagnerberger-SC Traunstein 90,2, 2. Leis 91,6.
- Kombination, männliche Jugend II: 1. Müller, Note 2,65, 2. Schenk 3,17, 3. Lanig 5,31; Flachland: 1. Koch 30,40, weibl. Jugend II: 1. Sperl 0,0, 2. Maier 2,70, 3. Mumm-Brannenburg 6,94. Flachland: 1. Basler 37,00; männliche Jugend I: 1. Leis 0,91, 2. Wagnerberger 8,76, 3. Lahner 9,37; weibliche Jugend I: 1. Arntz 4,72, 2. Wollmann 10,60, 3. Schmidt-Pollex 12,34. Flachland: 1. Reckweg 11,58. Spezialtorlauf: Männliche Jugend II: 1. Lanig 1:43,1, 2. Schenk 1:46,6. Flachland: 1. Koch 1:57,7, männliche Jugend I: 1. Leis 1:48,5, 2. Wagnerberger 154,5; weibl. Jugend II: 1. Sperl 2:04,7, 2. Götz-1860 2:07,6; Mädchen I: 1. Bogner-Rottach 2:18,6, 1 b Liennatz 2:18,6.

deutschen Skijugend in Ordnung zu haben, veranstalteten wir am 18.1.53. einen Riesentorlauf für die Lenggrieser Schüljugend. Von den 63 gemeldeten Teilnehmern wurden gute Leistungen gezeigt, sodass uns im den Nachwuchs nicht Angst sein braucht.

Am 8. Februar 53 starteten 21 Läufer am kleinen Garland zum Wettkampf im den Deutschlandpokal und die sehr zahlreich anwesenden Zuschauer sahen auf der gut ausgerichteten Rennstrecke spannende Kämpfe. Wie gross war aber unsere Freude als die Kampfrichter bekanntgaben, dass unser Schorsch die Bestzeit gefahren hatte und somit der Pokal in seinen Besitz überging. Eine kleine Siegesfeier vereinigte am Abend den Lokalsieger (der sich eine Bänderzerrennung zugezogen hatte) und die ausländischen Gäste mit den Mitgliedern zu einem Umtrunk.

Mit dem Rennen im den Deutschlandpokal konnte auch unsere Rennstrecke als fit für die Wettkämpfe ^{der Jugend} gemeldet werden und schon trafen die ersten Teilnehmer ein. Im Laufe der Woche trafen alle gemeldeten Jugendlichen ein und es war uns dank der Unterstützung der Bevölkerung möglich alle in Freiquartiere unterzubringen. Bei strahlendem Sonnenschein und guten Schneeverhältnissen erfolgte am 14.2. der Abfahrtslauf, bei dem die Jugend II am kleinen Garland, die Mädchen und die Jugend I am Steilhang starteten. Am Samstag, den 15.2. waren am Zielhang die Torläufe, die zeigten, dass auch die Jugend skifahren kann. Eine schlichte Sieges-

Deutschlands jüngste Skimeisterin wohnt im

Sonja Sperl aus Eisenstein gewinnt die alpine Kombination bei den Jungmeisterschaften /

Lenggries (Eigener Bericht) — Die Winterspiele der alpinen deutschen Skijugend wurden der erwartete Erfolg des bayerischen Gastgebers. Die deutschen Jugendmeister 1953 in der alpinen Kombination heißen Sonja Sperl-Eisenstein und Max Müller-Bad Wiessee. Die Veranstalter des SC Lenggries dürfen eine weitere gelungene Meisterschaft auf ihr Konto buchen und Oswald Horn, der DSV-Jugendreferent, und sein bayerischer Kollege Josef Wengermeier (der Rottacher Schullehrer feierte inmitten seiner Buben und Mädels den 40. Geburtstag) dürfen mit den Leistungen und dem Auftreten ihrer Schützlinge zufrieden sein.

Skigott Ullr hatte am Samstag für seine jungen Freunde das prächtigste Winterwetter mit strahlender Sonne bestellt. Über die Wahl des Waxes ließ er den Nachwuchs allerdings etwas ins Schwitzen kommen. Mit dem kalten, wenn auch festen Schnee kamen einige Teilnehmer nicht zurecht. 17 Pflichttore (auf der kürzeren Strecke zwölf) nahmen dem Brauneck-Kurs seine Gefährlichkeit und stellten zugleich hohe Ansprüche an Fahrtechnik und Krafteinteilung. Günther Meergans, der innerhalb von drei Stunden zweimal hinauf und wieder talwärts sauste, hatte diese sehr nützlichen Schußfahrt-Bremsen eingebaut.

Auch bei unserer Jugend (von 132 Startern gehörten 102 zum Bayerischen Skiverband) liegen zur Zeit die jungen Damen in Führung. Die 16jährige Sonja Sperl aus dem Bayerwald fuhr den um

fast zwei Jahre älteren Konkurrenten der Klasse II (in der sie nach Seriensiegen bei den Jüngeren einmal startete) glatt davon. Ihre Zeit hätte bei den knapp jüngeren Buben der Klasse I einen sechsten Platz bedeutet. Nur zwei Sekunden länger brauchte die Wiesseerin Christl Maier, die zusammen mit den Buben aus dem Tegernseer Tal andeutete, welche beachtliche alpine Streitmacht im Lande Beni Obermüllers heranwächst.

Nur drei Gestürzte brauchten die Krankenschlitten der Bergwacht ins Tal transportieren. Alle anderen kamen mit Zeitverlusten oder dem bitteren Ausscheiden davon. Ein paar kapitale „Sterne“ fabrizierten aber Favoritenstürze im besten Sinne. Dabei erwischte es an der Einfahrt zum Niederleger den zu forschen Peter Lanig (Hindelang) und 200 Meter vor dem Ziel den bis dahin sicheren Klasse-I-Sieger Fritz Wagnerberger aus Traunstein. Lanig wurde noch Dritter und konnte seinen Clubkameraden Peter Schenk als stellvertretenden Sieger und die 15jährige Hindelangerin Christl Arntz als Schnellste der Mädchenklasse I beglückwünschen. Einen Glückwunsch hatten sich auch die Teilnehmer aus den übrigen Landesverbänden verdient. Einige waren feine Techniker (besonders der kleine Arndt aus Frankfurt), nur nicht an die Steilheit und die Länge alpiner Strecken gewohnt.

Ergebnisse, männliche Jugend, Klasse II (2,5 km, 600 m Höhenunterschied): 1. Schenk-Hindelang 2:31,9 Min., 2. Müller-Bad Wiessee 2:34,1, 3. Lanig-Hindelang

2:40,2, 4. Wallner-Ruhpolding 2:40,8, 5. Hüb-Bad Wiessee 2:41,0, 6. Braun-Partenkirchen 2:42,0. Bester Flachlandläufer Koch-Ebingen 3:00,0.

Klasse I (gleiche Strecke wie Mädchen): 1. Leis-Rottach 1:46,2, 2. G. Fuchs-Rottach 1:50,8, 3. Leismüller-Partenkirchen 1:52,5, 4. Lahner-Oberaudorf 1:53,1, 5. Glanner-Rottach 1:53,8. Bester Flachlandläufer Arndt-Frankfurt 1:52,5.

Mädchenklasse II (1,7 km, 450 m Höhenunterschied): 1. Sperl-Eisenstein 1:54,0, 2. Maier-Bad Wiessee 1:56,0, 3. Mumm-Brannenburg 1:59,2.

Mädchenklasse I (gleiche Strecke): 1. Arntz-Hindelang 2:07,8, 2. Wollmann-Fischen 2:10,8, 3. Lenart-Oberwössen 2:16,6.

Tiefhängende Wolken vom Brauneck her drohten den ganzen Sonntag über mit unerwünschtem Schnee. Es blieb bei der Drohung, und so konnten Kombinations- und Spezialtorlauf auf guter Unterlage, wenn auch bei ungünstigem Licht, ausgefahren werden.

Unumschränkter Herrscher zwischen den Flaggenpaaren waren am Vor- und Nachmittag Sonja Sperl und Hans-Peter Lanig. Der blonde Bub vom Oberjoch fährt elegant und kraftvoll zugleich. Im Maßhalten mit Tempo und Energie ist ihm das jüngere Bayerwaldmädels überlegen. Helga Wipfelder beurteilte die kleine Eisensteinerin nach dem letzten DSV-Kurs als seltenes Naturtalent, das noch dazu von den „kleinen Bergen“ herkommt. Sonja war nicht die einzige Entdeckung von Lenggries — und das war das schönste einer bei allem Ehrgeiz ungebunden frohen Meisterschaft.

Kombinationsergebnisse, Mädchen Kl. II: 1. Sperl 0, 2. Maier-Wiessee 2,70, 3. M. Mumm-Brannenburg 6,94. Beste Flachl.-Läuf. Basler-Ulm 37,0. Kl. I: 1. Arntz-Hindelang 2,54, 2. Wollmann-Fischen 12,97. Beste Flachlandläuferin: Reckweg-Offenburg 11,58 (Siegerin im Kombinationstorlauf der Kl. I).

Männliche Jugd., Kl. II: 1. Müller-Wiessee 2,66, 2. Schenk-Hindelang 3,17, 3. Lanig-Hindelang 5,31 (Torlaufslieger), 4. Braun-Partenkirchen 6,53, 5. Hüb-Wiessee 8,10, 6. Wallner-Ruhpolding 8,29. Bester Flachlandläufer: Koch-Ebingen 30,53. Kl. I: 1. Leis-Rottach 0,91, 2. Wagnerberger-Traunstein 8,76 (Torlaufslieger), 3. Lahner-Oberaudorf 9,37, 4. Leismüller-Partenkirchen 9,80, 5. Lang-Trauchgau 13,06, 6. Fuchs-Rottach 13,2. Bester Flachlandläufer: Kiefer-Feldberg 22,81.

Spezialtorlauf: Mädchen, Kl. II: 1. Sperl 124,9, 2. Götz-1860 127,6, 3. Reiser-Lenggries 128,7. Kl. I: 1. a) Bogner 138,6, 1. b) Linnartz-Oberwössen 138,6, 3. L. Oberst-Eisenstein 142,7.

Männl. Jgd., Kl. II: 1. Lanig 103,1, 2. Schenk 106,5, 3. Rauch-Murnau 107,0. Kl. I: 1. Leis 108,5, 2. Wagnerberger 114,5, 3. Schütz-Eisenstein 116,2, 4. Frank-Rottach 116,7.

Bayerwald
Max Müller vor Schenk

feier unter Anwesenheit des DSV-Präsidenten Günter Schmidt beendete die
schönen, aber für die Funktionäre des Clubs anstrengenden Tage.
Nicht vergessen soll hier sein, dass alle, ob Teilnehmer oder hoher
Funktionär, sich lobend über unsere Durchführung der Wettkämpfe
äußerten und sollen hier die Worte von Oswald Horn, dem Vor-
sitzenden der DSV-Jugend, als Dank für alle Helfer festgehalten
werden: "Seit 1946 war ich bei allen Wettkämpfen, aber nirgends habe
eine solche reibungslose und lautlose Organisation gefunden wie hier.
Ich werde Lenggries und seinen Ski Club in bester Erinnerung behalten."

„Werdet mir nicht überheblich“

Eberhard H. W. Garbe berichtet aus Lenggries

„Werdet mir nicht überheblich!“ sagte Oswald Horn seinen jungen Alpinen beim Abschied.

Das Brauneck zählt nicht nur zu den rasantesten, sondern auch zu den sturzgefährlichsten Standard-Abfahrten der Alpen. Wer wollte deshalb ein paar Besonnenen, um unsere Jugend Besorgten das Kopfschütteln übel nehmen, als sie hörten, zwischen Kleinem Galland und dem Tal von Lenggries werde die Abfahrtsmeisterschaft der DSV-Jugend entschieden? Hätten sie gewußt, daß der verantwortliche Mann für die Pisten der beiden Meisterschaftstage Günther Meergans hieß, sie wären beruhigt gewesen.

Beim Training hatten die waghalsigen Himmelsstürmer aus den Bergen zwischen Watzmann und Nebelhorn ein wenig gemault über die 17 „Schußfahrt-Bremsen“, die ihnen der noch immer (auch auf dem Abfahrts-ski) schnee-vertraute Riesengebirgler in die Landschaft pflanzte — und am Tage darauf war mancher froh über die vielen Pflichttore, die aus einem ansonsten mörderischen Rennen auf harter Kaltschnee-Unterlage eine technisch anspruchsvolle Angelegenheit, eben eine „Meisterschaft“ machten.

„Winterspiele der deutschen Skijugend“ hieß es im offiziellen Programm. Daß es wirklich — bei allem Ehrgeiz und allem Ernst in den Vorbereitungen — frischfröhliche Spiele im reichlichen Schnee des Isarwäldchens wurden, verdankt die Mädeln und Reibchen ihnen so unauffällig wie wirksam die Mädeln und Reibchen einer Erwachsenen-Skigilde, die im Innern beneidenswert jung geblieben ist. Von Oswald Horn zu schreiben, daß er der rechte DSV-Jugendreferent sei, hieß im Januar Schnee auf die Zugschulter tragen. Er und seine Landes-Jugendreferenten gehören zweifellos zu den gewichtigsten Aktivposten des deutschen Skilaufes. Deshalb hier auch einen verspäteten Glückwunsch an den Gastgeber der beiden Tage, Bayerns unermüdeten Popsänger W e n g e r m a y e r : er begibt seinen „Vierzigsten“ inmitten seiner „Schnee-Kinder“, die wohl kaum jemals das Gefühl haben, Wengermayer könnte einer der in sportlichen Dingen oft unerfahrenen Schullehrer sein. Er ist aber einer — und was für einer!

Von den Wettkämpfen soll ich erzählen, vom Rennglück des einen und dem Pech des anderen? Darüber ließe sich ein Buch schreiben, und das hat die SKI-Redaktion mir in aller Güte verboten — schade! Aber vielleicht reicht der Raum noch aus, um dem zweifellos besten Buben aller Wettbewerbe, dem blonden Hans-Peter Lanig vom Oberjoch zu raten, er möge sich die Besonnenheit seiner schon berühmten Schwester hernehmen und sie nach dem bescheidenen Dirndl aus dem Bayerwald war die eigentliche „Entdeckung“ von Lenggries, wenn auch den Eingeweihten keine Überraschung mehr!) könnte er vielleicht in dieser Hinsicht auch noch lernen. Lassen wir es mit diesen beiden Hochgebirglern genug sein — denn da waren ja schließlich auch noch die weit her gekommenen, mehr oder minder „flachen“ Nichtbayern.

Seien wir ehrlich: Schon zur Fahrt ins ski-mächtige Oberbayern gehörte Mut für ein Mädel oder einen Buben aus dem Taunus oder dem Schwabenland. Nicht jeder kann das Glück des wendigen Ski-Kobolds Christoph Arndt haben, vom Herrn Papa aus Frankfurt zum Pravad-Training nach Kitzbühel geschickt zu werden (wiewohl der Christl aus Österreich am Christl aus Frankfurt keine Zeit vergeudet!) — aber sie kamen, fuhren brav ihr Pensum herunter, zeigten, daß sie die rein technischen Kniffe beherrschen und es ihnen eigentlich nur an zwei Dingen mangelt: an höheren Bergen (lies: längeren Abfahrten) und ein paar erwachsenen Vorbildern, wie sie halt vom Obermüller-Beni aus Rottach bis zum Meer-

gans-Günther in München bei uns herunt dutzendweis herumlaufen. Karl Maurer gehörte zu den wenigen jung gebliebenen „Alten“ unter unseren Lenggries und Ratgeber stand.

Bliebe uns nur noch, den eifrig-besorgten Lenggriesern zu danken, die (wie gewohnt) eine feine Organisation „hinlegten“. Hoffentlich haben alle Teilnehmer die Schlußworte Oswald Horns behalten: „Die Sieger unserer Rennen dürfen ruhig selbstbewußt, aber nicht stolz sein. Zum Sieg gehört auch das Glück. Der Unterlegene ist eben so viel wert wie der gefeierte Sieger. Werdet mir nicht überheblich, wenn ihr heute gewonnen habt!“

Ergebnisse:

Alpine Kombination (Weibl. Jugend II Gebirge)

1. Sperl Sonja, SV Eisenstein Note 0.0, 2. Maier Christl, SC Bad Wiessee 2.70, 3. Mumm Marianne, TSV Brannenburg 6.94.

Weibl. Jugend II Flachland: 1. Basler Hannelore, AV Ulm 37.0.

Weibl. Jugend I: 1. Arntz Christl, SC Hindelang 4.72, 2. Wollmann, Liesel, SC Fischen 10.60, 3. Schmidt-Pollex Jane, SC Schliersee 12.34.

Weibl. Jugend I Flachland: 1. Reckweg Monika, SC Offenburg 11.58, 2. Jehle Ursula, SC Bernau 15.19.

Männl. Jugend II: 1. Müller Max, SC Bad Wiessee 2.65, 2. Schenk Peter, SC Hindelang 3.17, 3. Lanig Hans Peter, SC Hindelang 5.31, 4. Braun Fritz, SC Partenkirchen 6.53, 5. Höß Franz, SC Bad Wiessee 8.10, 6. Wallner Andreas, SC Ruhpolding 11.07.

Männl. Jugend II Gebirge: 1. Koch Dieter, WSV Ebdingen 30.61, 2. Sonner Willi, SC Schauinsland 33.0, 3. Kegel Hans, SC Todtnau 35.02.

Männl. Jugend I Gebirge: 1. Leis Günther, SC Rottach-Egern 0.91, 2. Wagnerberger Fritz, ESV Traunstein 8.76, 3. Lahner Engelbert, WSB Oberaudorf 9.37, 4. Leismüller Peter, SC Partenkirchen 9.80.

Männl. Jugend I Flachland: 1. Kiefer Hansjörg, SC Feldberg 22.81, 2. Arndt Christoph, GW Frankfurt 26.75.

Spezialtorlauf (Mädchen Klasse II, Gebirgsklasse)

1. Sperl Sonja, Eisenstein 124,9 Sekunden, 2. Götz Karin, 1860 München 127,6, 3. Reiser Maria, SC Lenggries 128,7, 4. Mumm Marianne, SC Brannenburg 130,3

Weibl. Jugend II Flachland: 1. Basler Hannelore, AV Ulm 139,6 Sekund.

Männl. Jugend II Gebirge: 1. Lanig Hans Peter, SC Hindelang 103,1, 2. Schenk Peter, SC Hindelang 106,6, 3. Rauch Hermann, TSV Murnau 107,0, 4. Brunner Max, SC Rottach-Egern 111,5.

Männl. Jugend II Flachland: 1. Koch Dieter, WSV Ebdingen, 2. Sonner Willi, SC Schauinsland.

*

„Ski“

Nachwuchs bewährt sich am Torlaufhang

Lenggries. Im Rahmen der Jugendarbeit, die nunmehr noch intensiver durchgeführt werden soll, hielt der Ski-Club Lenggries am Sonntag am verkürzten Torlaufhang des Brauneck einen Jugendtorlauf ab. 32 Läufer zeigten den Verantwortlichen des SCL, Nazi Schnitzler und Rudl Moser, gutes Können und wertvolle Anlagen. Der Schnee war gut und die Strecke harmlos genug, um schwere Stürze zu verhindern. Da die Läufer nicht nach Altersklassen getrennt fuhren, fiel es erst bei der Auswertung auf, daß junge Läufer oft bessere Zeiten herausfuhren als die älteren. Für den SCL mag es beruhigend sein, daß er sich keine Nachwuchssorgen zu machen braucht. Die Ergebnisse beider Läufe: 1. Benedikt Trischberger, Obergries, 13 Jahre, 79.2. 2. Karl Haider, Lenggries, 12 Jahre, 79.6. 3. Anton Lemgries, Lenggries, 17 Jahre, 79.8. 4. Ignaz Stadler, Lenggries, 17 Jahre, 80.4. 5. Hans Sappl, 13 Jahre, 81.0. 6. Jürgen Haug, 13 Jahre, 83.5. 7. Johann Willibald, 13 Jahre, 84.2. 8. Anton Neunzer, 17 Jahre, 85.0. 9. Alois Meier, 17 Jahre, 85.4. 10. Georg Haslinger, 15 Jahre, 86.8. 11. Hans Willibald, 11 Jahre, 87.6. 12. Jos. Riesch, 12 Jahre, 89.8. 13. Ant. Haslinger, 11 Jahre, 92.2. 14. Kaspar Willibald, 13 Jahre, 95.2. 15. Max Fischer, 12 Jahre, 96.1. 16. Johann Weidl, 13 Jahre, 99.4. 17. Günther Ströse, 10 Jahre, 101.0. 18. Erich Daffner, 12 Jahre, 101.2. 19. Josef Wenig, 10 Jahre, 101.5. 20. Ludwig Fehler, 10 Jahre, 103.4.

Haslinger vor Spieß beim Deutschland-Pokal

Titelverteidiger Maurer—Rottach hatte mit Startnummer 13 Pech

Lenggries. Am Sonntag wurde auf der Brauneck-Rennstrecke zum dritten Male seit seiner Stiftung durch die Bayernwerke der Deutschland-Pokal ausgefahren. Das Rennen, das nur für Fahrer der Klasse I und II ausgeschrieben wird, sah nicht die erwartete große Beteiligung, wengleich sich verhältnisse ermöglichten ein volles Ausfahren der Piste. Favorit und Pokalverteidiger Karl Maurer, Rottach, hatte Pech, und damit war dem Lenggrieser Georg Haslinger der Sieg nicht mehr zu nehmen.

Tagelang hatte es geschneit, und die Mitglieder des Lenggrieser Ski-Klubs hatten alle Hände voll zu tun, um die verschneite Abfahrtsstrecke vom Brauneck in befahrbaren Zustand zu versetzen. Die Piste befand sich am Sonntagmorgen, nachdem sie tüchtig durchgetreten worden war, in einem geradezu idealen Zustand. Bei beißender Kälte künftigen am Sonntagmittag an die tausend Zuschauer die Strecke. Der Start konnte nicht, wie vorgesehen, am Großen

Garland erfolgen, da hier Lawinenwächtern eine Abfahrt nicht zuließen. So mußte am Kleinen Garland gestartet werden. Die Strecke betrug für die Fahrer nur noch 2200 m Länge bei 600 m Höhenunterschied. Trotzdem wies die Abfahrt immer noch beachtliche Tücken auf. Davon konnten neun der 24 Teilnehmer ein Liedlein singen, die unterwegs irgendeiner Bodenwelle zum Opfer fielen. Auch der Pokalverteidiger Karl Maurer war darunter. Vom Start weg ließ er es laufen und noch am Steilhang hatte er mit seiner draufgängerischen und brillanten Fahrweise alle Ausichten, den Pokal erneut zu gewinnen. Aber Startnummer 13 und Startzeit 13.13 Uhr, wie könnte das gut gehen? In schöner Fahrt bewältigte er den Steilhang, an dessen unterem Ende die vor ihm gestarteten Teilnehmer seinen kleinen Schneewall ausgesteuert hatten. Er wurde dem Rottacher zum Verhängnis. Er kam nicht über das „Buckerl“, sondern geriet weit aus der Bahn und stürzte.

Schorsch Haslinger hatte vor ihm in einer bestechenden Abfahrt die Zeit von 2:02,8 Min. erzielt und hatte damit den bis dato in Führung liegenden Innsbrucker Hubert Spieß um zwei Sekunden unterboten. Er wußte nun, daß ihm unter normalen Umständen keiner mehr den Sieg streitig machen könne. So war es denn auch. Damit konnte der 27jährige Lenggrieser wiederum einen schönen Erfolg für sich buchen. Hermann Zill-Bad Wiessee bewies einmal mehr, daß am Tegernsee die Klasseläufer nicht selten sind. Mit 2:07,4 Min. sicherte er sich vor Lorenz Wagner-Penzberg (2:20,0) und seinem Clubkameraden Sepp Kalleder (2:27,1) den dritten Platz.

Besonderer Erwähnung bedürfen die außer Konkurrenz gestarteten Lenggrieser Jugendlichen, bei denen sich besonders Hermann Geiger mit 2:20,6 Min. für größere Aufgaben empfahl.

Auch hier erwies sich wieder, daß erst die Errichtung einer Bergbahn derartige Rennen der schönen Brauneck die Beachtung bringt, die sie verdient. Der Skiclub Lenggries zeichnete einmal mehr als tadelloser Veranstalter verantwortlich. Größere Aufgaben erwarten ihn am kommenden Wochenende bei der Ausrichtung der Deutschen alpinen Jugend-

Siegerschland-Lenggries

Hermann r-Leng- es 2:30,1; ob Mül-

Franz Rieger, Lenggries Bester beim Pokalspringen

Gaißach. Mit einer größeren Teilnehmerzahl als im Vorjahr wickelte der SC Gaißach sein Springen um den „Oswald-Pokal“ ab. Die Schanze am Lehener Berg befand sich trotz des Tauwetters in ausgezeichnetem Zustand. Besonders im ersten Durchgang waren Anlauf und Aufsprung sehr schnell. Selbstverständlich kam dies den Weiten zugute, der kritische Punkt wurde mehrere Male übersprungen und dem Tölzer Ludwig Haff war es sogar vergönnt mit 29 m einen neuen Schanzenrekord aufzustellen. In der Gesamtwertung wurde das Springen zu einem vorausgesehenen Kampf zwischen den Springern aus Bad Tölz, Lenggries, Gaißach und Wiessee. Thomas Rest, SC Gaißach, berührte bei seinem ersten 27-m-Sprung mit der Hand den Aufsprung, Haffs Haltung war nicht so überzeugend und Esterl, SC Bad Wiessee, flog nicht genügend weit, so daß dadurch der Weg zum Pokalsieger für den talentierten, noch in der Jugendklasse II springenden Franz Rieger frei war. Besonderen Mut bewies der 11jährige Günter Schierlinger vom SC Bad Wiessee, zwar stand er seine beiden 19-m-Sprünge nicht ganz durch, doch erzielte er damit Weiten, wie die ebenfalls gestarteten um Jahre älteren Sprunglauf-Küden aus der Jachenau und Bad Tölz.

Die Ergebnisse: Klasse III: 1. Haff, SC Bad Tölz, 29/25,5 m (198,2); 2. Thomas Rest, SC Gaißach, 24/27,5 m (198,0); 3. Robert Haimerl, SC Gaißach, 23/24,5 m (177,3); 4. Josef Ortner, SC Gaißach, 22/24,5 m (177,3); 5. Josef Orterer, SC Jachenau, 19/20 m (157,2). — Jungmannen: 1. Rudi Filz, SC Lenggries, 23/23 m (182,1); 2. Balthasar Brandhofer, SC Gaißach, 22/23 m (164,4). — Jugend II: 1. Franz Rieger, SC Lenggries, 28/27 m, Bestnote 201,9; 2. Thomas Esterl, SC Bad Wiessee, 25/24,5 m (196,5); 3. Hans Scheck, ASV Aschau, 22,5/26,5 m (191,4); 4. Jakob Geißler, 17,5/19,5 m (99,6). — Jugend I: 1. Franz Schmöllner, SC Bad Tölz, 25/24 m (188,1); 2. Josef Ranhardt, SC Bad Tölz, 20/20 m (167,7); 3. Herbert Rost, SC Bad Tölz, 19/21,5 m

(157,8); 4. Martin Riedelsheimer, SC Bad Tölz, 15/18 m (144,0); 5. Lorenz Bartl, SC Jachenau, 18/16 m (90,0). — Schüler: Günter Schierlinger, SC Bad Wiessee, 19/19 m (99,0).

Tölzer Kurier

Winterspiele der deutschen Skijugend am Brauneck

Wochenende bringt Höhepunkt der Lenggrieser Skisaison

Lenggries. Am Samstag und Sonntag werden auf den Abfahrts- und Torslaufpisten des Braunecks die Deutschen Alpinen Jugendmeisterschaften unter dem offiziellen Titel „Winterspiele der deutschen Skijugend 1953“ ausgetragen. Damit hat der Skiclub Lenggries auch in dieser Saison wieder eine Meisterschaft auszurichten, bei der deutsche Titel vergeben werden. Allerdings hat diesmal einzig und allein der Nachwuchs das Wort, und dieser Nachwuchs ist wichtig genug, daß man der Veranstaltung dieselbe Beachtung entgegenbringt wie Seniorenmeisterschaften, denn er ist es, der in wenigen Jahren die Plätze der heutigen Skigrößen bei nationalen und internationalen Austragungen einnehmen wird.

Der Deutsche Skiverband hat einen guten Griff getan, als er die Winterspiele der deutschen Skijugend an den Lenggrieser Club vergab, denn hier hat man schon des öfteren bewiesen, daß man Großveranstaltungen zu organisieren versteht. Hier hat man durch Wettbewerbe im lokalen Rahmen bereits gezeigt, daß man die Bedeutung der Nachwuchsförderung erkannt hat und zudem besitzt man hier das Gelände, das die notwendigen Anforderungen an die besten deutschen Nachwuchsläufer stellt. Wieder einmal steht das Brauneck im Mittelpunkt skisportlicher Ereignisse und vor allem die schwierige Abfahrtsstrecke wird für vollkommen klare Entscheidungen sorgen. Man muß schon etwas können, um sturzfrei über die Piste zu kommen, denn wenn auch der große Garland nicht gefahren wird, so weisen doch Steilhang, Stich, Schlauch und Zielhang noch genügend Tücken auf. Besonders die Bodenwellen im Zielhang stellen immer wieder harte Anforderungen an die durch die lange Abfahrt bereits strapazierten Beine der Fahrer, und hier, wie bei sämtlichen Austragungen am Brauneck, gilt die Regel, daß sich erst der glücklich preisen kann, der das Ziel passiert hat. Auch die Torslaufpiste wird nach bisherigen Verlautbarungen am unteren Ende der Brauneckabfahrt ausgesteckt.

Am Samstag, 12 Uhr, treffen sich die Fahrer der Jugendklasse II (Jahrgang 1935 bis 1936) am kleinen Garland zum Start für den Abfahrtslauf. Sie haben also die 2200-Meter-Strecke mit ihren 600 Metern Höhenunterschied zu fahren, auf der Schorsch Haslinger am Sonntag mit der Zeit von 2.02.8 Min. den Deutschlandpokal errang. Die Fahrer der Klasse I (Jahrgänge 1937 bis 1938) sowie die Juniorenläuferinnen der Klassen I und II starten am Steilhang und haben damit eine 1,7 Kilometer lange Piste mit einem Höhenunterschied von 450 Metern vor sich. Am Sonntag, 10 Uhr, beginnt der Kombinationstorlauf, um 13 Uhr der Spezialtorlauf. Mit einer Siegerehrung im Hotel „Post“ werden die Winterspiele der deutschen Jugend 1953 am Sonntag, 18 Uhr, beendet.

Große Tage für den deutschen Nachwuchs stehen damit bevor. Wieder einmal steht der idyllisch gelegene Wintersportort Lenggries ganz im Zeichen skisportlicher Festtage. Sieger und Siegerin der Klasse II in der Alpinen Kombination können den Titel „Deutscher Jugendmeister“ mit nach Hause nehmen.

Schwierigkeiten bereitet noch die Unterbringung der jungen Gäste. Aber die Bitte um Bereitstellung von kostenlosen Quartieren, die der Skiclub an die Bevölkerung gerichtet hat, wird sicherlich nicht ungehört verhallen. Die besten deutschen Jugendfahrer werden

sich am Brauneck einfinden, ihre stärkste Konkurrenz könnten sie unter Umständen im heimischen Lenggrieser Nachwuchs finden. Im Abfahrtsrennen um den Deutschlandpokal haben außer Konkurrenz startende Nachwuchsfahrer des SC Lenggries bewiesen, wie sehr sie gerade auf ihrer Brauneckstrecke zu Hause sind.

Nachwuchs hielt sich ausgezeichnet

Lenggries. Um es vorweg zu nehmen: Der Wettbewerb um den Deutschlandpokal war mit 24 Teilnehmern nicht gerade gut besetzt. Es ist bedauerlich, daß die Vielzahl anderer Wettkämpfe einen Großteil der besten Aktiven fern hielt.

Für den Lenggrieser Georg Haslinger wurde der letzte Sonntag zweifellos ein großer Erfolg in seiner sportlichen Laufbahn. Seit Jahren schon zählt er zur deutschen Spitzenklasse. Wie kaum einer beherrscht er die schwere Abfahrt vom Brauneck. Im Vorjahr konnte er seine Laufbahn durch das ausgezeichnete Abschneiden bei der „Deutschen Alpinen“ krönen. Daß sich mit ihm der ganze Isarwinkel über diesen neuen Erfolg freut, ist verständlich. Einen weiteren Lichtblick erbrachte das ausgezeichnete Abschneiden des außer Konkurrenz fahrenden Lenggrieser Nachwuchses. Die jungen Läufer Hermann Geiger und Anton Suttner fuhren derart hervorragende Zeiten, daß sie damit in der Herrenklasse den 5. und 6. Platz belegt hätten.

Bei der Siegerehrung am Sonntagnachmittag dankte der Vorstand des Skiclubs, Nazi Schnitzler, den Teilnehmern, Funktionären und Aktiven, für die geleistete Arbeit und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß im nächsten Winter bereits die Bergbahn läuft und damit eine größere Beteiligung gesichert werden kann.

In aufrichtiger Sportkameradschaft nahm Karl Maurer vom Pokal Abschied und überließ ihn neidlos dem glücklichen Sieger. Die ersten drei Fahrer bekamen je eine Gold-, Silber- und Bronzemedaille. Alle Teilnehmer erhielten eine schöne Urkunde. Am Abend traf sich der Ski-Club im „Post-Hotel“ zu einem Siegestrunk zu Ehren des so erfolgreichen Kameraden.

Am 27. März 1953 fand als Abschluss der Saison 1952/53.
im Gasthof Traube die Jahreshauptversammlung statt, bei
der leider nur 33 Mitglieder anwesend waren. Nachdem unser
1. Vorstand Schmitzler die Versammlung eröffnet und die Anwesenden
begrüßt hatte, gab er einen kurzen Überblick über das ab-
gelaufene Vereinsjahr. Der Bilanz des Kassiers, die erfreulicher
Weise einen Überschuss anzeigt, folgte der Jahresbericht des
Schriftführers. Die Mitglieder erteilten hierauf der Vorstandschaft
die geforderte Entlastung und unter Leitung unseres bewährten
Wahlprüfungsausschusses (Bäumgartner Walter, Lindner Paul, Httl Klaus)
erfolgte die Neuwahl, die folgendes Ergebnis hatte:

1. Vorstand: Schmitzler Ignaz	Jugendwart: Haslinger Georg
2. Vorstand: Seidl Josef	Sportwart: Httl Klaus
Schriftführer: Lütz Josef	Gerätwart: Heider Konrad
Kassier: Sanktjohanna Georg	

Die Vorstandschaft berief in den Ausschuß:

Bäumgartner Walter, Bäumgärtl Franz, Schwemhuber Kiasl,
Bäumgartner Gertrud und als Jugendvertreter Heider Martin.
Zum Abschluss dankte der alte, neue 1. Vorstand allen für die
geleistete Arbeit und gab im grossen Zügen das Programm
für das neue Vereinsjahr bekannt: keine Grossveranstaltung, sondern

Krisenstimmung beim Skiclub überwunden

Lenggries. Bei der Jahreshauptversammlung des Skiclubs Lenggries, die in der „Traube“ stattfand, bedauerte Vorstand Schnitzler den schlechten Besuch, den die viele selbstlose Arbeit der Vorstandschaft und der Funktionäre nicht verdient habe. In seinem Jahresbericht sprach Schnitzler nicht nur über die Ereignisse und die Arbeit des letzten Jahres, dessen Geschehnisse noch in guter Erinnerung sind, sondern über die vergangenen 7 Jahre seit der Neugründung des SCL. In dieser Zeit habe sich der Skiclub von einem unbekanntem Verein zu einem in ganz Deutschland bekannten und wegen seiner organisatorischen Leistungen anerkannten Skisportverein entwickelt. In Tausenden von Arbeitsstunden wurde die neue Rennstrecke für den Abfahrtslauf hergerichtet, die inzwischen bereits zu einem festen Begriff wurde. Hinzu sei noch gekommen, daß die geselligen Veranstaltungen des SCL den Veranstaltern auch hierin einen guten Ruf verschafft hätten. Die Wettkämpfe um den „Deutschlandpokal“ werden mit der Erbauung der Bergbahn zum Brauneck an Bedeutung im In- und Ausland gewinnen. Hier gab der Vorsitzende seiner Freude Ausdruck, daß dieser Pokal durch den besten Skifahrer des Isarwinkels, Georg Haslinger vom SC Lenggries, heuer am Ort blieb. Zum Schluß seines Jahresberichtes sprach Schnitzler sowohl der Gemeinde als auch der Bevölkerung von Lenggries seinen Dank aus für die großartige Unterstützung bei der Durchführung der Deutschen Alpinen Jugend-Winterspiele. Ebenso dankte er der Bergwacht und allen Funktionären des SCL, die diese Veranstaltung mustergültig abrollen ließen.

Schriftführer Sepp P u t z erstattete sodann seinen Bericht über die im letzten Jahr durchgeführten Veranstaltungen. Georg Sanktjohannser belegte als Kassier, daß aus dem Defizit des vergangenen Jahres ein geringer Überschuß wurde. Bei den anschließenden Neuwahlen wurde die bisherige Vorstandschaft fast einstimmig wiedergewählt. Der bisherige Ausschuß wurde auf insgesamt 11 Mitglieder erweitert. Namens der wiedergewählten Vorstandschaft bestätigte nach einigem Zögern Ignaz Schnitzler die Annahme der Wahl. Er betonte, es geschehe nur, um den Verein nicht in eine Krise hineinzusteuern und die Arbeit der letzten 7 Jahre zunichte zu machen. Nach den Plänen für das nächste Jahr wird sich das besondere Streben des Skiclubs auf die Förderung des Nachwuchses richten, ebenso aber auch der Förderung des geselligen und Vereinslebens.

Im Anschluß wurde die Beschaffung einer Hütte für den SCL ausgiebig diskutiert, und der Vorstand versprach, auf die Verwirklichung dieses Zielles nunmehr ein besonderes Augenmerk zu richten. Schnitzler richtete zum Schluß ernste Worte an die Jugend und ermahnte sie, im Training stets eisern zu bleiben und sich auch durch Mißerfolge nicht unterkriegen zu lassen.

Skiclub eröffnet Wintersaison

Lenggries. Der Ski-Club Lenggries hielt im Hotel „Post“ seinen herkömmlichen Winter-Eröffnungsball ab, der unter dem Motto „Start in den Winter“ schon immer eine besondere Anziehungskraft ausübte. Die Veranstaltung war nach der langen Sommerpause recht zahlreich besucht. Schnitzler Nazi war es, der seiner Verpflichtung als erster Vorstand nachkam und seine Gäste mit kurzen, treffenden Worten begrüßte. Wie er dabei unterstrich, würde dieser „Start in den Winter“ in einen verhältnismäßig ruhigen Winter führen. Man habe in der kommenden Wintersaison lediglich die Konkurrenz um den „Deutschlandpokal“ aufzuweisen, die am 10. Januar am Brauneck abrollen werde. Außerdem sei noch ein Skispringen geplant, über das die Öffentlichkeit noch unterrichtet werde. Beim Tanz wurde die Kapelle Track in neuer Besetzung allen Ansprüchen gerecht.

Pflege der Kameradschaft; an Veranstaltungen: Deutschland-Pokal Rennen, Jugendveranstaltungen, ein Springen.

Am 9. Mai 1953 startete im Postsaal unser 'Maikranz', das ebenso wie der 'Start in den Winter' am 7. November 1954 sehr gut besucht waren und der Clubkasse ein paar Mark züführten. Für Christi-Himmelfahrt war eine Herrenpartie geplant, an der sich aber nur die Vorstandschaft beteiligte, so dass die geplante Tour ins Wasser fiel.

Der Sommer und der Herbst brachten keinen Arbeitsdienst und auch sonst keine Sache, die die Mitglieder beansprucht hätten. Nur das Amtsgericht beschäftigte sich mit uns und nach endlosen Schreibereien wurden wir endlich am 14.1.1954 unter der Nummer 55/1 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Bad Tölz eingetragen.

Nachdem unser Element, der Schnee, sehr lange auf sich warten liess, starteten die Trainingskurse des BSV und des Skigais sehr spät. Es nahmen daran teil: am Springerkurs: Rieger Franz; am alpinen Lehrgang: Feizer Hermann, Simon Anton, Staller Ignaz, Haider Martin. Dem spärlichen Schnee fiel auch unser auf dem 10.1.54 angesetztes Pokalrennen zum Opfer; denn wir mussten uns schweren Herzens entschliessen es abzusagen, obwohl bereits alle Vorarbeiten erledigt waren.

Jugendarbeit beim Skiklub bewährt sich

Lenggries. Bei guten Schneeverhältnissen und mit sehr guter Beteiligung führte der Ski-Club Lenggries am letzten Wochenende seinen Jugendabfahrtslauf durch. Um es vorwegzunehmen, nicht nur Schorsch Haslinger, sondern auch seine Kameraden vom SCL dürften mit dem Gezeigten zufrieden gewesen sein. Die guten Zeiten auf der nicht gerade leichten — allerdings verkürzten — Abfahrtspiste zeigen, daß die vom Ski-Club seit einigen Jahren geleistete Breitenarbeit im Ski-Sport ihre Früchte trägt. Es ist gelungen, einen Nachwuchs heranzubilden, der zu Hoffnungen berechtigt. Gewiß, hier im Oberland sind bereits die Kleinen dem Volkssport Ski verschrieben und unternehmen die ersten Rutschversuche. Um aber vorhandene Talente herauszufinden und weiter formen zu können, dazu gehört viel Liebe, Zeit und Können.

Der Jugendtorlauf findet bereits morgen, Sonntag, 7. Februar, um 14 Uhr, am Zielhang statt. Die Meldungen vom Abfahrtslauf behalten Gültigkeit. Nachmeldungen werden noch im Verkehrsamt angenommen. Unabhängig davon, führt der Ski-Club auch an diesem Samstag sein Jugendtraining durch. Beginn ist, wie immer, um 14 Uhr.

Die Ergebnisse vom Abfahrtslauf am letzten Sonntag:

Lange Strecke: 750 m: Jahrgang 1938: 1. Schwemberger Heini 1.34,3 Bestzeit; 2. Bayr Peter 1.35,6; 3. Kotterisch Josef 1.37,9; 4. Zehetmeier Peter 1.38,9; 5. Besenbacher Hans 1.41,6. **Jahrgang 1939:** 1. Trischberger Dionys 1.45,0; 2. Brandhofer Helmut 1.46,1; 3. Wiesböck Rob. 1.55,8. **Jahrgang 1940:** 1. Trischberger Benedikt 1.36,1; 1. Bradler 1.36,1; 3. Willibald Kaspar 1.40,8; 4. Rieschkaspar 1.44,9; 5. Stübler Richard 1.45,2; 6. Niklas Karl Heinz 2.05,2; 7. Fischer Max 2.07,8; 8. Brenner Georg 2.16,4; 9. Hantschel Erich 2.23,5.

Verkürzte Strecke: 500 m: Jahrgang 1941: 1. Riesch Josef 1.13,2 Bestzeit; 2. Simon Georg 1.14,8; 3. Haider Karl 1.15,0; 4. Benz Peter 1.16,5; 5. Haslinger Anton 1.17,7; 6. Bayer Josef 1.18,6; 7. Müller Hans 1.21,1; 8. Felchtenbeiner Ulrich 1.24,7; 9. Nar Gg. 1.30,9; 10. Meßmer Thomas 1.32,8; 11. Nieß Josef 2.20,1. **Jahrgang 1942:** 1. Ströse Günter 1.14,9; 2. Wenig Josef 1.16,4; 3. Willibald Hans 1.20,2; 4. Hartl Balthasar 1.27,6; 5. Fehler Ludwig 1.27,9; 6. Lugmair Lothar 1.32,1; 7. Baumgartner Georg 2.06,1; 8. Rohrmoser Josef 2.48,3; 9. Ölsner Manfred 2.48,9. **Jahrgang 1943:** 1. Murbäcker Matthäus 1.26,2; 2. Landthaler Franz Josef 1.27,2; 3. Wiedemann Nikolaus 2.01,1; 4. Benz Johann 2.08,2. **Jahrgang 1944:** 1. Braun Wolfgang 1.32,3; 2. Aigner Rolf 1.39,6; 3. Lechner Wolfgang 1.53,1; 4. Westphal Wolfgang 1.56,1; 5. Stock Helmut 1.58,2; 6. Balghuber Rudi 2.18,1; 7. Ertl Klaus 3.44,2; 8. Stadler Hermann 4.16,2.

Außer Konkurrenz: Lange Strecke: 1. Schwarm Fritz 1.31,2 Tagesbestzeit; 2. Stadler Ignaz 1.31,4; 3. Probst Karl 1.31,8; 4. Neunzer Anton 1.35,5; 5. Simon Anton 1.39,8. **Kurze Strecke:** Schwarzenberger Siegfried 1.21,6.

Oberland-Skijugend in Tirol erfolgreich

Die Turnerschaft Innsbruck führte am Sonntag im Gebiet der Seegrube (Nordkette) erstmalig einen internationalen Jugendtorlauf durch, an dem Jugendliche der Ski-Clubs Rottach-Egern und Lenggries, unter Führung von Gaujugendwart Max Bogner teilnahmen.

Ohne Übertreibung darf gesagt werden, daß sich die Buben und Mädchen aus dem Skigau Oberland gut geschlagen haben und achtbare Erfolge mit nach Hause bringen konnten. So belegte Max Brunner, SC Rottach-Egern, im Riesentorlauf, den der Tiroler Franz Aigner mit 1.30,4 Min. gewann, den 6. Platz mit 1.34,0. Als zehnter und elfter kamen seine Klubkameraden Alois Glaner und Josef Höb mit 1.38,0 und 1.40,1 ein. Martin Haider und Erich Knallinger, beide SC Lenggries, kamen an 17. und 18. Stelle ein und Günther Leis, SC Rottach, den es gehörig „aufgestellt“ hatte, erhielt diesmal nur die Nummer 26. Mit einem 4. Platz schnitt Helmi Bogner, SC Rottach-Egern, im Riesentorlauf, sehr gut ab; im Spezialtorlauf kam sie als siebente ein und belegte damit in der Kombination den 6. Platz.

Die nun folgenden Wochen gehörten der Lenggrieser Skijugend, für die wir am 31. Januar ein Abfahrtslauf, am 7. Februar den Kombinationsstörmlauf und am 7. März 1954 einen Riesentorlauf veranstalteten. Die Ergebnisse zeigten, dass hier einige Talente am Heranwachsen sind, die für später zu berechtigten Hoffnungen Anlass geben.

Am 6. Februar 1954 sah im Postsaal das Skifahrervolk zum Faschingsball vereint; leider zeigte es sich, dass die Freunde am Maskieren auch bei uns am Anhängern verliert. Trotzdem war die Stimmung gut und bei den Klängen einer Münchener Kapelle wurde bis zur Polizei-Stunde eifrig getanzt.

Am 14. 2. 54 stellten sich 43 Teilnehmer an dem Übermeisterschaft, die als Riesentorlauf durchgeführt wurden, dem Starter. Sieger wurde bei den Damen Reiser Maria, bei den Herren Eckstein Stefan, ein Fahrer der Jugendklasse II.

Unsere Läufer starteten in diesem Winter bei folgenden Veranstaltungen: Oberlandmeisterschaft, Gaisjüngendmeisterschaft, Winterspiele der Bayerischen und der Deutschen alpinen Skijugend, Deutsche Alp. Skimeisterschaft, Bernau-Gedächtnislauf; der einzige Springer, Franz Rieger, ging fast an jedem Sonntag wanders über den Bakken und hielt sich in der Jüngmannenklasse nicht schlecht.

Der beste Läufer unseres Klubs, Scharck Haslinger, wurde vom DSV zum Int. Lamberg-Derby in Grabs (Schweiz) geschickt,

Nachwuchs berechtigt zu Hoffnungen

Lenggries. Bei schönem Wetter fand am Sonntag-nachmittag am Brauneck der vom Ski-Club Lenggries durchgeführte Wettbewerb in den alpinen Disziplinen für die skifahrende Jugend im Isarwinkel seinen Abschluß. Bereits beim Abfahrtslauf am Vorsextag wurden hervorragende Zeiten erzielt. Diesmal wurde der Kombinationstorlauf ausgetragen, bei dem der Nachwuchs wieder beachtliche Leistungen zeigte. Man hat jetzt auch einen Überblick, wem im Skisport eine hoffnungsvolle Zukunft vorauszusagen ist. Zum besten Nachwuchs zählen zur Zeit zweifellos Karl Haider, Josef Riesch und Georg Simon. Sie fielen nicht nur im Abfahrtslauf durch Draufgänger-tum und Stocktechnik auf, sondern vor allem durch eine ausgefeilte, flüssige Slalomtechnik im Torlauf. Natürlich gibt es auch unter den jüngeren Jahrgängen hoffnungsvolle Talente, die durch eifriges Training weiterkommen werden. Als bedauerlich wurde empfunden, daß Mädchen nicht am Wettbewerb teilnahmen. Ansporn genug sollte doch Maria Reiser sein, die bei den vorjährigen Deutschen Meisterschaften einen achtbaren dritten Platz belegen konnte. Der Ski-Club hat die Hoffnung, daß in der nächsten Zeit auch die weibliche Jugend an solchen Wettbewerben teilnimmt und schlummernde Talente nach oben kommen.

Die Ergebnisse:

Kombinationstorlauf. Außer Konk.: 1. Neunzer Anton 1.16,6, 2. Schwarm Fritz 1.18,2, 3. Stadler Ignaz 1.22,8. **Jahrg. 1944:** 1. Braun Wolfgang 1.50,4, 2. Aigner Rudolf 1.50,8, 3. Ertl Klaus 2.08,9, 4. Lechner Wolfgang 2.20,8, 5. Westphal Wolfgang 2.26,6, 6. Stock Helmut 2.33,8, 7. Balghuber Ludw. 2.42,8. **Jahrg. 1943:** 1. Kommeter Willy 1.44,4, 2. Benz Johann 1.49,9, 3. Murbäcker Matth. 1.57,1, 4. Landthaler Frz. 2.07,3, 5. Wiedemann Nikolaus 2.20,1. **Jahrg. 1942:** 1. Willibald Hans 1.21,4, 2. Wenig Josef, 1.28,6, 3. Fehler Ludwig 1.29,2, 4. Ströse Günther 1.31,9, 5. Lugmaier Lothar 1.38,4, 6. Jakob Joachim 1.49,0, 7. Baumgartner Gg. 1.56,0, 8. Hartl Balth. 2.24,0, 9. Rohrmoser Josef 2.35,8. **Jahrg. 1941:** 1. Haider Karl 1.16,0 (Tagesbestzeit), 2. Riesch Josef 1.18,0, 3. Simon Gg. 1.18,4, 4. Haslinger Anton 1.27,9, 5. Messmer Thomas 1.39,7, 6. Benz Peter 1.42,4, 7. Nar Georg 1.52,4, 8. Müller Hans 2.06,0. **Jahrg. 1940:** 1. Trischberger Benedikt 1.20,8, 2. Willibald Kaspar 1.33,2, 3. Stübler Richard 1.39,1, 4. Niklas Karlheinz 1.39,4, 5. Pihusch Edmund 1.41,6, 6. Hantschel Erich 1.41,8, 7. Fischer Max, 1.42,8, 8. Riesch Kaspar 1.44,5, 9. Brenner Gg. 1.49,2. **Jahrg. 1939:** 1. Trischberger Dionys 1.29,4, 2. Brandhofer Helmut 1.49,0, 3. Wiesböck Robert 2.02,2. **Jahrg. 1938:** 1. Probst Karl 1,24,6, 2. Wöhrle Gottfried 1.28,2, 3. Greil Sebastian 1.37,0, 4. Jakob Lothar 1.42,2, 5. Bauer Ludwig 1.43,6, 6. Bradler Karl 1.49,0.

Alpine Kombination: Außer Konk.: 1. Schwarm Fritz, Gesamtz. 2.49,4, 2. Neunzer Anton 2.52,1, 3. Stadler Ignaz 2.54,2. **Jahrg. 1944:** 1. Braun Wolfgang 3.22,7, 2. Aigner Rolf 3.30,4, 3. Lechner Wolfgang 4.13,9, 4. Westphal Wolfgang 4.22,7, 5. Stock Helmut 4.32,0, 6. Balkhuber Rudi 5.00,9, 7. Ertl Klaus 5.53,1. **Jahrg. 1943:** 1. Murbäcker Matth. 3.23,3, 2. Landthaler Franz 3.34,5, 3. Benz Johann 3.57,6, 4. Wiedemann Nikolaus 4.21,2. **Jahrg. 1942:** 1. Willibald Hans 2.41,6, 2. Wenig Josef 2.45,0, 3. Ströse Günther 2.46,8, 4. Fehler Ludwig 2.57,1, 5. Lugmaier Lothar 3.10,5, 6. Hartl Balth. 3.51,6, 7. Baumgartner Gg. 4.02,1, 8. Rohrmoser Josef 5.24,1. **Jahrg. 1941:** 1. Haider Karl 2.31,0, 2. Riesch Josef 2.31,2, 3. Simon Gg. 2.33,2, 4. Haslinger Anton 2.45,6, 5. Benz Peter 2.58,9, 6. Meßmer Thomas 3.12,5, 7. Nar Georg 3.23,3, 8. Müller Hans 3.27,1. **Jahrg. 1940:** 1. Trischberger Benedikt 2.56,9, 2. Willibald Kasp. 3.14,0, 3. Stübler Richard 3.24,3, 4. Riesch Kaspar 3.29,4, 5. Fischer Max 3.40,6, 6. Niklas Karlheinz 3.44,6, 7. Hantschel Erich 4.05,3, 8. Brenner Gg. 4.05,6. **Jahrg. 1939:** 1. Trischberger Dionys 2.56,9, 2. Brandhofer Helmut 3.35,1, 3. Wiesböck Robert 3.58,0. **Jahrg. 1938:** 1. Probst Karl 2.56,4, 2. Bradler Karl 3.25,1, 3. Greil Sebastian 3.38,9.

Jugend steht sicher auf den Brettern

Lenggries. Der Ski-Club Lenggries führte gewissermaßen als Abschied vom Skiwinter 1953/54 noch einmal eine Ski-Konkurrenz durch: einen Riesentorlauf für Schüler. Die Streckenlänge am Brauneck war von 550 auf 450 Meter verkürzt und man hatte 30 Tore abgesteckt. Die sehr harte, schnelle Piste verlangte von allen Teilnehmern das letzte. Stilistisch und technisch wurden gute Leistungen gezeigt, ebenso gut waren auch die Ergebnisse. Besonders beachtenswert waren die Leistungen der Zehnjährigen.

Mädchen (verk. Strecke): Heil Traudl (118,0 in 2 Durchg.), Allwang Inge, Augustin Edith.

Knaben: Jahrgang 1938, Neunzer Peter; Jahrgang 1940 Fischer Max (135,6), Willibald Kaspar; Jahrgang 1941 Haider Karl (105,4 — Bestzeit), Haslinger Anton, Riesch Josef, Meßmer Thomas, Nar Georg, Bayer Josef; Jahrgang 1942 Wenig Josef (125,2), Ströse Günther, Willibald Hans, Fehler Ludwig, Lugmaier Lothar, Jahrgang 1943 Murbäcker Matthäus (176,4); Jahrgang 1944 Ertl Klaus (168,9), Braun Wolfgang, Aigner Rolf, Westphal Wolfgang.

wo er in der Eliteklasse einen beachtlichen 3. Platz belegte.
Auch zum 19. Landahr-Rennen in Garmisch (12.-14. März)
würde er zugelassen, leider zog er sich bereits beim Abfahrts-
lauf einen Unterschenkelbruch zu, sodass ihm ein Vergleich
mit der internationalen Spitzenklasse nicht gegönnt war.
Zusammenfassend sei gesagt, dass zwar im abgelaufenen
Vereinsjahr die Nachwuchsförderung energisch betrieben wurde,
jedoch die Kameradschaft innerhalb des Clubs zu kurz kam
und es ist zu hoffen, dass dies im kommenden Jahr besser
wird.

Ski-Club hofft auf bessere Würdigung seiner Arbeit

Alte Vorstandschaft weiterhin im Amt — Ohne Brauneck-Bahn keine Sportveranstaltungen

Lenggries. Im Salettl der „Blauen Traube“ fand die Jahreshauptversammlung des Ski-Clubs Lenggries statt. Zu Beginn wies Schriftführer Sepp Putz auf das am 28. März in Stolzenberg am Spitzingsee stattfindende und vom Ski-Gau München veranstaltete Aufstiegsrennen (Klasse IV in Klasse III) hin. Der Vorsitzende Schnitzler bedauerte den geringen Besuch und ging auf die Arbeit im letzten Jahre ein. Die Tendenz sei im allgemeinen ruhig gewesen. Aus Schneemangel mußte heuer der sonst alljährlich durchgeführte internationale Abfahrtslauf um den „Deutschlandpokal“ ausfallen. Der Club hat keine Ausgaben gescheut, um für die Jugend drei Torläufe durchzuführen. Das Ergebnis entsprach dann in jeder Beziehung dem Aufwand, konnte sich doch ein vielversprechender Nachwuchs nach vorne schieben. Nach einem Hinweis auf die geselligen Veranstaltungen bedauerte Schnitzler, daß für die geplante Skihütte am Brauneck noch kein Baugrund vorhanden ist, doch würden die Verhandlungen fortgeführt.

Schriftführer Putz verlas sodann die Vereinschronik. Während im vergangenen Sommer und Herbst keinerlei Arbeitsdienst war, wurden der Alpine Lehrgang und ein Springerkurs beschickt. Putz sprach den Clubmeistern, Maria Reiser und Stefan Eckstein, die Anerkennung aus und lobte

auch den besten Lenggrieser Skifahrer, Georg Haslinger, der in der Schweiz bei internationaler Beteiligung einen achtbaren dritten Platz errungen und sich dann beim Kandaharrennen in Garmisch bedauerlicherweise einen Unterschenkelbruch zugezogen hatte. Georg Sanktjohannser gab den Kassenbericht. Es wurde bedauert, daß es in Lenggries noch keinen passenden Saal gebe, der den heutigen Ansprüchen gerecht werde. Auch der SCL mußte feststellen, daß man daher noch keine größeren Veranstaltungen aufziehen konnte. Die bisherige Vorstandschaft wurde entlastet und mit Schnitzler Nazi als erstem, Seidl Georg als zweitem Vorstand, Putz Sepp als Schriftführer und Sanktjohannser Georg als Kassenführer einstimmig im Amt belassen.

Für die Zukunft kam man übereinstimmend zu dem Entschluß, erst dann wieder eine sportliche Veranstaltung, einschließlich dem Deutschlandpokal, durchzuführen, wenn eine Bergbahn zum Brauneck führt. Man drückte auch das Bedauern darüber aus, daß die Arbeit des SCL in Lenggries nicht so gewürdigt wurde, wie sie es verdient hätte, da sie letzten Endes einen werbenden Charakter für die Gemeinde hat und der Allgemeinheit zugute kommt. Ob die bestehende Sprungschanze erhalten oder weiter ausgebaut wird, soll der Ausschuß erst noch beraten.

Am 22.3.1954 wurde die Jahreshauptversammlung im Gasthof Traube abgehalten. Leider war auch in diesem Jahr die Teilnahme sehr gering, sodass eine Verschiebung erwogen wurde. Da aber nach Ansicht der Anwesenden auch zum neuen Termin nicht mehr Mitglieder anwesend sein werden, wurde die Versammlung wie vorgesehen abgehalten. Unser 1. Vorstand Schmitzler hieß die Anwesenden herzlich willkommen und gab einen gedrängten Überblick über das abgelaufene Vereinsjahr. Anschließend wurde vom Schriftführer Pitt der Jahresbericht verlesen und unser Kassier Sanktjohanser gab den Kassenstand bekannt. Der Vorstandschaft wurde durch die Anwesenden Entlastung erteilt, eine Neuwahl wurde nicht vorgenommen, weil sich die alte Vorstandschaft bereit erklärte im Amt zu bleiben und dieser Vorschlag von den anwesenden Mitgliedern einstimmig angenommen wurde. Schmitzler dankte für das Vertrauen und bat alle um Mitarbeit im kommenden Vereinsjahr, in dem auch dieses Mal keine Grossveranstaltungen vorgesehen seien. Unser Maikranz und die Traditionsveranstaltung "Start in den Winter" waren gut besucht und brachten den Lenggriesern den Ski Club in Erinnerung. Auch der Faschingsball am 5. Februar 1955 war gut besucht und es gab eine Menge

Niederschrift

über die am 23. 4. 55 abgehaltene Jahreshauptversammlung
des Klubs Lenggries im Gasthaus „Traube“.

Vorstand Schnitzler eröffnete
die Versammlung mit folgender Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstands
2. Bericht des Schriftführers
3. Kassabericht
4. Neuwahl der Vorstanderschaft
5. Verschiedenes

Vorstand Schnitzler gab einen
kurzen Jahresbericht, welcher vom Schriftführer Putz
ergänzt wurde. Aus beiden Berichten war zu ersehen,
dass im vergangenen Jahre eine allgemeine Vereins-
müdigkeit zu verzeichnen war.

Kassier Sanktjohannsen verlas den Kassabericht
den einen kleinen Überschuss aufwies.

Im Punkt Neuwahl wurden folgende Mitglieder
in den Wahlausschluss berufen:

Kyiba, Hanser, Greer

Schwierige Vorstandswahl beim Skiclub Lenggries

Nur 17 Mitglieder in der Jahreshauptversammlung — Arbeit von wenigen Idealisten geleistet

Der Ski-Club Lenggries hielt im Salettel der „Traube“ seine Jahreshauptversammlung ab. Sie wies eine Beteiligung auf, die kaum mehr als eine erweiterte größere Vorstandschaft mit den verschiedenen Funktionären darstellte. Von 140 Mitgliedern waren gerade 17 erschienen. So war es kein Wunder, wenn der 1. Vorsitzende, Nazi Schnitzler, meinte, daß man sich jede weitere Arbeit überlegen müsse, die man aus lauter Idealismus für die Gesamtheit noch zu tun gedenke. Ehe er auf seinen Rechenschaftsbericht einging, gedachte er Anton Sappels und seiner Ehefrau Anna, die innerhalb eines Jahres auf tragische Art verstorben sind.

Auf die sportlichen Ereignisse eingehend, wurde festgestellt, daß infolge Geldmangels nur wenige auswärtige Skiwettkämpfe beschickt werden konnten. Dazu gehörten: die Münchner Alpinen Ski-meisterschaften, bei denen der Lenggrieser Martin Haider in die Klasse II aufrückte, die Winterspiele der bayerischen Skijugend, die Münchner Nordischen Meisterschaften, die Nordischen Meisterschaften des Oberlandes, der Bernauer-Gedächtnislauf und der Riesentorlauf an der Benediktenwand. Dazu seien noch einige interne Jugendläufe durchgeführt worden, die erkennen ließen, daß der Nachwuchs vielversprechend sei.

Die einzige in Lenggries durchgeführte Veranstaltung auf größerer Basis waren die Alpinen Oberland-Jugendmeisterschaften, die infolge dauernder Verschiebungen aus Schneemangel zu guter Letzt stark improvisiert werden mußten. Beim Lenggrieser Faschingszug hatte sich der Ski-Club mit einem Wagen beteiligt.

Schriftführer Sepp Putz stützte sich bei seinen Ausführungen auf die liebevoll von ihm angelegte

und geführte Vereinschronik. Die traditionellen Veranstaltungen des SCL, „Start in den Winter“, und das „Maikranzel“ waren sehr gut besucht und haben, wie auch der Faschingsball, den SCL in gute Erinnerung gebracht. Putz lobte die Lenggrieser Jugend, die bei den Oberland-Jugendmeisterschaften gute Mittelplätze errungen habe. Leider sei das Interesse der übrigen Mitglieder gerade hierbei sehr gering gewesen. So war es nur dem unermüdlichen Schaffen von Rudel Moser zu verdanken, daß die einzelnen Rennen überhaupt durchgeführt werden konnten. Das im Winter 1954/55 vorgesehene Skispringen mußte wegen Schneemangels leider ausfallen. Von der Jugend konnte außer Martin Haider auch Alois Maier in Klasse III aufsteigen; auch Karl Probst hat recht gut abgeschnitten. Das abgelaufene Vereinsjahr war das bisher ruhigste des SCL, und das Interesse an der Vereinsarbeit gering. Der Schriftführer hoffte, daß dies im neuen Jahr besser werde, sonst ist der Bestand des Skiclubs ernstlich gefährdet.

Kassier Georg Sanktjohannser beendete seinen Bericht mit der betrüblichen Feststellung, daß wohl kein Defizit, aber auch kein Geld in der Kasse sei. Doch hätte leider auch das Interesse bei der Bevölkerung gefehlt, besonders der Geschäftswelt, was sich beispielsweise an dem schlechten Besuch bei den Veranstaltungen gezeigt habe.

Nach diesen Berichten war die Wahl der neuen Vorstandschaft nicht gerade leicht. Da vor allem Sepp Putz, der jahrelang eine der Säulen des SCL gewesen war, wegen Arbeitsüberlastung den Posten eines Schriftführers nicht nochmals annehmen konnte und weitere bewährte Funktionäre aus ähnlichen Gründen nicht leicht umzustimmen waren, brauchte man geraume Zeit, bis die folgende neue Vorstandschaft gewählt war: 1. Vorsitzender Nazi Schnitzler, 2. Vorsitzender Pauli Lindner, Schriftführer Sepp Seidel, Kassier Georg Sanktjohannser und Jugendwart Georg Haslinger. Man glaubte doch annehmen zu können, daß heuer, da die Brauneck-Bahn entstehe, auch der Ski-Club Lenggries wieder für weitere Aufgaben bereit sein müsse.

Die Wahl erbrachte folgendes Resultat:

- 1.) Vorstand: Ignaz Schmitzler, Anton Lenggries
- 2.) " " Paul Lindner, Ingeestler
- 3.) Schriftführer: Josef Seidel, Gastwirt
- 4.) Kassier: Georg Sanktjohann, Ingeest.
- 5.) Jugendwart: Georg Haslinger, Schneidermeister Lenggries
- 6.) Sportwart: Rudolf Moser, Ingeestler, Lenggries
- 7.) Gewärtwart: Mathias Schumacher

Sämtlich angeführte Vorstandskraftsmitglieder wurden einstimmig gewählt.

Unter: Verschiedenes wurde beschlossen, dass das herkömmliche Marktag am 7. Mai im Pastsaal abgehalten wird. Zum Schluss der Versammlung gab Vorstand Schmitzler die Hoffnung Ausdruck, dass nach Inbetriebnahme der Flugbahn auch wieder eine rege Vereinsaktivität entstehen wird.

Schriftführer:
Josef Seidel

Vorstand:
H. Müller

Lustiger Quiz beim Kranz
Lenggries. Der Ski-Club Lenggries lud seine Freunde, Gönner und Mitglieder zu seinem traditionellen Maikranz in den Gasthof „Post“. Die Kapelle Track spielte wie immer flott und schmissig, und bald herrschte fröhliche Stimmung. Als besondere Überraschung wartete Clubkamerad Baumgartner mit einem lustigen Quiz auf. Es ging diesmal nicht darum, mit umfangreichem Wissen in Literatur und Musik usw. aufzuwarten, es ging vielmehr um Handfertigkeit und Mutterwitz. So gab es einen wirklich lustigen Quiz, bei dem alle mitmachen konnten. Nachdem die Sieger der beiden Teams, Frau Heinemann und Herr Stasch, mit netten Geschenken bedacht wurden, mußten sich die beiden Sieger nochmals zu einem Endspurt stellen. Dabei gefiel besonders Frau Heinemann mit einem Können verratenden Czárdás. Sie holte sich mit dieser Glanzleistung verdient den ersten Preis.

Skiklub Miesbach Dritter unter 4000 Vereinen

Skigau Oberland in Bad Tölz — Erstmals 19 Sportehrennadeln verliehen

Bad Tölz. Der Skigau Oberland hielt im Kaiserhof in Bad Tölz seine diesjährige Hauptversammlung ab. 1. Vorstand Josef Wengermayer begrüßte die Vertreter der Skisportvereine und gab zu Beginn einen Überblick über den Mitgliederstand eines von der Natur so bevorzugten Skigebietes. Es meldeten: Bayrischzell 238, Dietramszell 18, Leitzachtal 46, Fischbachau 61, Gaißach 60, Gmund (Skiabteilung der SF) 52, Hausham (Sportfreunde) 62, Naturfreunde Hausham 12, Naturfreunde Holzkirchen —, Alpenvereins-Sektion Holzkirchen —, TSV Irschenberg 41, Jachenau 51, Kreuth 137, Lenggries 196, Marienstein 54, Skiabtlg. Miesbach 23, TV Miesbach — keine Skisportler mehr, Skiklub Miesbach 98, Neuhaus 118, Reichersbeuern 43, Alpenvereins Sektion Schliersee 21, Skiklub Schliersee 122, Schneelaufverein Tegernsee 132, Skiklub Bad Tölz 335, Naturfreunde Bad Tölz 16, SC Bad Wiessee 249, Naturfreunde Wolfratshausen 16, SC Spitzingsee 46 und SC Rottach-Egern 416 Mitglieder, der damit der stärkste Skiklub des Gaues immer noch ist.

Wengermayer gab dann eine Übersicht über Leben und Arbeit innerhalb des Gaues seit der Frühjahrsversammlung in Gmund. Seit 3 Monaten ist die Olympia-Vorbereitung angelaufen und ein Sommertraining unter Leitung von Conny Pfluger in Rottach-Egern wird wöchentlich durchgeführt, an dem sich 12 Aktive beteiligen. Ein weiterer Lehrgang soll Ende September in Bad Tölz stattfinden. In der Lehrgangsarbeit konnte besonders auf dem Gebiet der nordischen Disziplinen kaum ein größerer Fortschritt in der Teilnahme seit drei Jahren festgestellt werden. Doch besteht im Gau die Hoffnung, daß man sich doch in Zukunft bei der Jugend stärker wieder auf den Langlauf und das Springen ausrichten wird.

Einen besonders erfreulichen Erfolg konnte der Skiklub Miesbach melden, der sich als einziger Klub des Gaues an einem neuerdings vom DSV durchgeführten Touren-Programm mit Erringung eines Touren-Abzeichens beteiligte. Den Miesbachern gelang es, unter etwa 4000 Vereinen des Deutschen Ski-Verbandes, den dritten Platz zu belegen. Den anwesenden Vertretern Miesbachs wurde der Glückwunsch ausgesprochen und die Hoffnung daran geknüpft, daß dieses Beispiel Schule machen möchte. Bei einem Jugendleiterlehrgang am Spitzing, vom BSV durchgeführt, nahm vom Gau leider nur ein Vertreter aus Gmund teil. Große Sorge macht das Kampfrichter-

problem, da kaum noch Kampfrichternachwuchs von den Vereinen gemeldet wird. So kann in vielleicht schon absehbarer Zeit die Gefahr bestehen, daß bei den sich häufenden Veranstaltungen innerhalb des Gaues Kampfrichter von anderen Gauen ausgeliehen werden müssen. Der Appell des Vorsitzenden richtete sich an die Vereine und Klubs, wenigstens einen Mann für derartige Aufgaben abzustellen. Insgesamt verfügt gegenwärtig der Skigau Oberland nur über 14 Kampfrichter, das ist bei 33 bis 35 Veranstaltungen im Winter etwas wenig. Es wurde bei Totoanträgen der Vorschlag gemacht, diese in Zukunft aus technischen Gründen über den Gau laufen zu lassen. Nach dem Kassenbericht wurde der Vorstandschaft die Entlastung erteilt. Bei der Neuwahl, die auf jeden Posten ein einstimmiges Ergebnis hatte, wurden zur Führung im Skigau Oberland bestellt: (in geheimer Wahl) 1. Vorstand Josef Wengermayer, Kreuth (durch Akklamation); 2. Vorstand Baptist Edtmayer, Bad Tölz; Kassier Fritz Walch, Kreuth; Schriftführer Hans Solbacher, Kreuth; Sportwart (nordisch) Karl Lang, Gmund; Sportwart (alpin) Schorsch Haslinger, Lenggries; Jugendwart Simon Lois, Spitzingsee. Eingehend wurde unter Berücksichtigung der Interessen der einzelnen Klubs in freundschaftlichem Geiste der Terminkalender für den Skiwinter 1955/56 festgelegt. Die Terminliste muß noch durch den BSV bestätigt werden, sie kann erst dann veröffentlicht werden.

In einem Kameradschafts- und Ehrenabend im „Kaiserhof“, den der Skiklub Bad Tölz vorbildlich ausgerichtet hatte, wurden an 19 Aktive der Klasse I erstmals die neugeschaffene sportliche Ehrennadel verliehen. Als höchste Auszeichnung erhielt Anderl Michel, Bad Tölz, die silberne Ehrennadel des BSV; der Ehrenbrief wurde verliehen an Josef Zensinger, Leitzachtal, Georg Ritzner, Schliersee, und Georg Happach, Bad Tölz. Folgende verdiente langjährige Mitarbeiter erhielten die Gau-Ehrennadel: Tegernsee: Theo Fallecker und Hans Pöttinger; Gaißach: Georg Scherzer; Hausham: Xaver Hartl; Bayrischzell: Max Beck und Horst Ehrlinger; Leitzachtal: Emanuel Brauneis; Miesbach: Andreas Haser; Lenggries: Rudolf Rzieha und Hans Speer; Bad Tölz: Hans Kollmuß, Karl Nicklbauer und Gottlieb Eder; Bad Wiessee: Paul Krones und Albert Ottl; Fischbachau: Sepp Riesenberger; Rottach-Egern: Karl Ulbricht und Rudi Lechner; Reichersbeuern: Walter Stumpf.

Stiftungschrift

von der Skiversammlung am 5. Oktober 15
in Gastrop, Traube

Vorstand Schmitzler eröffnete die
Versammlung und begrüßte folgende Mitglieder:
Herrn Seidel Diesel Hall Hans Haslinger
Herrn Schwanenberger Herr Probst Künze
Herrn Stadler Murbach Brandhofer Baumgartner

Tagesordnung: Beschlüsse

Vorstand Schmitzler gab bekannt, dass infolge
Unstimmigkeiten in der Wasserführung sich
Baumgartner bereit erklärte, die Wassergeschäfte
für den zurückgesetzten Wassier Paul Johannsen
zu übernehmen.

Baumgartner beschloß, dass er die Wasserführung
infolge mangelnder Unterlagen ganz von Neuem
aufbauen müsse.

Schiffpilot Seidel gab eine Übersicht über die diesjährige
Hauptversammlung des Skigaus Obuland, die am
17. September in Bad. Fölz stattfand.

Folgende Mitglieder wurden dort mit
dem Ehrenradel ausgezeichnet:

Mit „Hildesuse“ in Neuseeland

Lenggries. Wieviel Freunde die bekannte Skiläuferin Hildesuse Gärtner im Isarwinkel hat, konnte sie selbst am besten an dem außerordentlich starken Besuch feststellen, als sie einen Lichtbildervortrag im Hotel „Post“ hielt, zu dem der Ski-club Lenggries eingeladen hatte. Es war wirklich kaum noch ein Stuhl zu haben. Die ehemalige deutsche Meisterin in der alpinen Kombination, war 1953 als Skitrainerin und Journalistin nach Neuseeland gegangen. Die dortige Regierung hatte sie eingeladen und sie lebte dann 20 Monate in einem Land, das noch zauberhaft und unberührt ist. Über 1000 Farbbilder und ebensoviele Schwarzweißbilder brachte sie mit nach Deutschland. Die besten davon zeigte sie nun in Lenggries, die einzelnen mit netten Geschichten begleitend oder mit klaren Worten erläuternd. Dabei erfuhr man, daß sie sich in dem Lande in echt „amerikanischer“ Weise in verschiedenen Berufen versuchte, um wirklich in das fremde Leben und die andere Mentalität der Menschen dort einzudringen. So war sie Kellnerin, dekorierte Schaufenster und gab sogar Schulunterricht. Ihr Vortrag über eine fremde Welt wurde mit großem Beifall aufgenommen. Der Dankbarkeit der zahlreichen Zörer gab Vorstand Schnitzler beredten Ausdruck.

Georg Haslinger
 Ignaz Schmitzler
 Jupp Drechsel

Als langjährige Mitarbeiter erhielten die Gau-Obmannschaften
 Rudolf Ryziba und Hans Spreu.

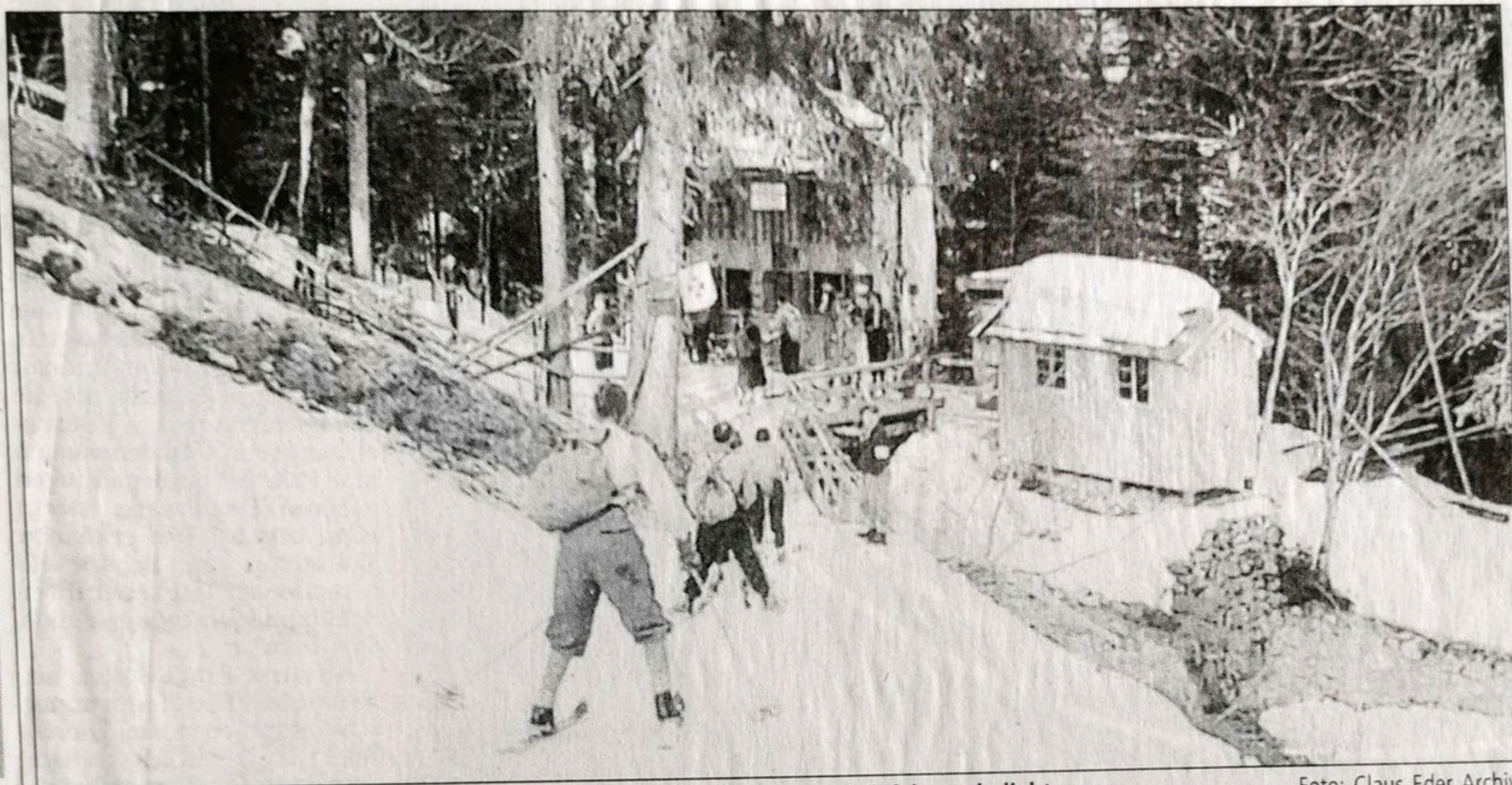
Dem Skilub Leuggries wurde auch die Austragung
 der heimigen Alpiner Obland Meisterschaft
 übertragen. Als Termin wurde der 29. Januar 1956
 festgesetzt.

Massive Baumgartner gab weiter bekannt dass der
 heimige, Start in den Winter auf den 5. November
 trifft. Am 12. November findet ein Lichtbilder-Vortrag
 von Frau Dr. Hildesener Gartner im Saal des
 Hotels Post statt.

Vorstand Schmitzler appellierte an die Jugendlichen
 im kommenden Winter reger mitzuarbeiten, damit
 die Gaumeisterschaft unübungslos durchgeführt
 werden kann.

Schriftführer:
 Josef Seidel

Vorstand:



Der Weg zum Milchhäusl vor 50 Jahren: Bereits damals war die Hütte bei Skifahrern beliebt.

Foto: Claus Eder Archiv

Eine Hütte mit bewegter Vergangenheit

Das Milchhäusl am Brauneck wird Siebzig – Morgen wird gefeiert

Wegscheid – Ein besonderes Jubiläum gilt es am morgigen Samstag am Brauneck zu feiern: Seit 70 Jahren gibt es das Milchhäusl nun schon. Die Hütte erfreut sich nicht erst heute großer Beliebtheit bei Skifahrern und Ausflüglern. Bereits 1932 war das so, als Josef Brandhofer sie neben den Murbach baute.

„Mein Großvater ist mit seinen Buben beim Holzarbeiten am Murbach gewesen“, erzählt Enkelin Ursula

Bichlmair. „Die Münchner, die immer ihre Ski im Murbach gewaschen haben, haben den Buben oft ein Fünferl gegeben“, erinnert sie sich. Der Andrang am Murbach wuchs mit der Zeit: „Irgendwann haben sie sich beim Großvater erkundigt, ob er nicht auch Tee oder einen Schnaps hätte.“

So begann die bewegte Geschichte der kleinen Hütte. Im wahrsten Sinne des Wortes bewegt, denn als im Jahr

1968 der spätere Milchhäusl-Lift gebaut wurde, musste die Namensgeberin weichen. Sie wurde im Jahr 1973 etwa 250 Meter weiter oben am Berg wieder errichtet. Josef Bichlmair erinnert sich an den Skibetrieb von früher. „Schon bevor Lifte da waren, sind bis zu 4000 Leute am Tag den Garland zu Fuß hochgestiegen.“

Die Zeiten haben sich geändert. Doch ihre Verbundenheit mit der Hütte haben

die Bichlmairs, die seit jeher ihr Leben als Wirte dort verbringen, nie verloren. Die 78-jährige Mutter arbeitet bisweilen dort, und der Junior wird wohl einmal den Betrieb übernehmen.

Und jetzt wird also gefeiert. Am Samstag um 12 Uhr geht's los. Bei schönem Wetter spielen die Isarwinkler Spitzbuam. Die Bichlmairs laden alle, die das Milchhäusl über die Jahre kennen gelernt haben, herzlich ein. ■ lö



Foto: Archiv Fremdenverkehrsverein

Fremdenverkehrsverein blüht zurück.

Die Wintersaison in Lenggries hat begonnen; vorerst nur mit einigen wenigen, am Wochenende mit ein paar hundert Skiläufern. Der zu erwartende weiße Segen wird aber bald dafür sorgen, daß Bergbahn und Lift pausenlos erwartungsfrohe Wintersportler zu Berg befördern. Zug um Zug seit 1957 wurde der Skiberg Brauneck technisch perfektioniert und darüber darf nicht in Vergessenheit geraten, daß einheimische Skipioniere schon vor einem halben Jahrhundert mit der Erschließung begannen. Mitglieder des Alpenvereines Lenggries waren die ersten am Brauneck, bevor sich die Sektion dem Seekar zuwandte. Namen wie Kellner, Stempf, Schalch, Hundegger, Brücklmeier und schließlich Friedl Rüger sind mit dem Brauneck verbunden.

Georg Brücklmeier baute den ersten Transportlift am Brauneck, zur Bayernhütte, einem im Garland und schließlich folgte Jahre später Blasius Messmer mit Schleppliften im Garland und am Idealhang. Es waren Unternehmungen, die gemäß den seinerzeitigen technischen Möglichkeiten zum Scheitern verurteilt waren. Dennoch waren es Pioniertaten für den künftigen Skiberg Brauneck, für den Wintersportplatz Lenggries. Lange schon bevor eine Brauneck-Bergbahn im Gespräch war, galt das Brauneck schon als bayerischer Skiberg: eine nicht endend wollende Kette von Skiläufern, besser gesagt Skiträgern, pilgerte zum Brauneck hinauf. Das Bild aus dem Anfang der 30er Jahre zeigte die Menschenkette im Garland. Wer da schon war, der hatte es bald geschafft – und wer gar am Tag zumeist Aufstieg und Abfahrt machte, aufsteigend im Schweiß. Auch sie waren Brauneck-Skiberg-Pioniere!

Das passende Geschenk zu jedem Anlaß!
Geprägte Visitenkarten
z. B. **Seide, Kirschfarben mit Goldprägung**
DM 98.-/100 Stück
U. Hirn
Karwendelstr. 4
8172 Lenggries

DAS TOLLE DING VOM SPIELZEUG RING

Der Fachmann spricht:



Ich hab meinen Wunschbrief an's Christkindl schon fertig. Da stehn lauter Spielsachen von **Spielwaren Peter** drin. Die haben eine riesige Auswahl, tolle Angebote und ein Herz für uns Kinder. Da kann's Christkindl gar nichts verkehrt machen.

IHR SPIELZEUG RING FACHGESCHÄFT

peter

Spielwaren
Geschenke
Schulbedarf
Lotto-Annahme

8172 Lenggries · Marktstr. 1 · Tel. 080

Wir haben das ganze Jahr von 7.30 - durchgehend geöffnet.